

07

AUSGABE **98** | APRIL 2018

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Adolf Witzel

Vor 125 Jahren wurde das Zahnärztliche
Universitätsinstitut begründet



Stadträume

Baubüro Jena präsentiert
Ausstellung von Tino Geiss

ANZEIGE



4. Thüringer Naturfilmtage

im Kino im Schillerhof in Jena

20./21.4.2018

www.naturfilmtage.thueringen.de



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz



VERANSTALTER: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, www.thueringen.de/th8/tlug
Kino im Schillerhof, Helmboldstraße 1, 07749 Jena, Tel. (03641) 2 67 50 75, www.schillerhof.org



www.usm.com



Make it yours!

USM setzt auch im Home Office Akzente: mit der harmonischen Symbiose von Form und Funktion.

hofmann + löffler
creativeinrichtungen

engelplatz 8 (im postcarré), 07743 jena
telefon +49 (0) 3641 39 48 48
www.hofmann-loeffler.de

| INHALT |

| VORWORT |

Jena



Vor 125 wurde das Zahnärztliche Universitätsinstitut in Jena begründet 16



Beatsteaks auf Tour	4
April-Konzerte im Glashaus	5
Konzerte im Café Wagner	6
Gisbert zu Knyphausen in der Friedenskirche	6
24. Jenaer Jazzfrühling	7
Handfächer und Stachelgeigen	8
Reise durch die Filmgeschichte	9
Mein liebstes Ding – Tüfteln	10
Unnützes Wissen	11
Monopoly Jena	12
Die Partitur des Krieges	12

»COME QUICK: DANGER« am Theaterhaus	14
Record Store Day in Jena	15
Fesselnde Geschichten im Café Wagner	15
Biogemüse aus dem Paradies	21
Die Absurdität des Alltäglichen	24
Stadtlandschaften von Tino Geiss	28
Grüße aus En Belou	29
Kinderfilmfestival »Goldener Spatz«	30
Lesung mit Thorsten Nagelschmidt	32
Radio Havanna im Kassablanca	33
Der April am DNT Weimar	34
Comedy-Abend mit Felix Lobrecht	35
Ein Gespräch mit Greta Gerwig	36
Filme im April	37
Neue DVDs	38
Neue Bücher	39
Wir fragen, Ihr antwortet	50
Kalender	
Kulturkalender April 2018	40
Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	26

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn Sie diese Ausgabe des Stadtmagazin 07 in Händen halten, ist der 1. April längst Vergangenheit. In diesem Jahr ist jener Tag, an dem man jemanden »in den April schickt«, zufälligerweise mit dem Ostersonntag zusammengefallen. Dass sich da zumindest im herkömmlichen Sinne alles um die Auferstehung Jesu Christi dreht, ist allgemein bekannt. Woher hingegen das Brauchtum stammt, jemanden am 1. April zum Narren zu halten, weiß bis zum heutigen Tage niemand mit absoluter Klarheit zu beantworten. Tatsächlich konkurrieren mehrere Ansätze um die »glaubwürdigste« Erklärung. Einer der gängigsten Ursprungstheorien zufolge könnten die Franzosen erheblichen Anteil an der Verbreitung dieses Brauchtums haben: 1564 ließ der französische König Karl IX eine Kalenderreform durchführen, bei der der bisherige Neujahrstag vom 1. April auf den 1. Januar verlegt wurde. Besonders humorige Zeitgenossen verschickten in der Folge jedoch weiterhin Neujahrsgriße am altgewohnten Apriltag an ihre ahnungslosen Mitmenschen. Wer darauf reagierte, hatte den Spott auf seiner Seite. Soldaten auf Feldzügen sollen diesen Aprilscherz dann in ganz Europa verbreitet haben, wo dieser entsprechend adaptiert und umgeformt wurde.

Heute werden Aprilscherze weltweit gepflegt, die größte Verbreitung findet er aber nach wie vor in Europa. Anders als in Deutschland besteht der Scherz dabei in Frankreich, Italien oder Belgien allerdings oftmals auch darin, einen Fisch aus Papier am Rücken eines »Opfers« zu befestigen – und diesen dann als »Aprillfisch« zu bezeichnen. Nur in Spanien hält man sich am 1. April huldvoll zurück und zückt die Streiche erst Ende des Jahres zum »Tag der Heiligen Unschuldigen«. Falls Sie also vor lauter Ostereier-Sucherei dieses Jahr den Tag des Aprilscherzes verpasst haben sollten: am 28. Dezember warten die Heiligen Unschuldigen auf Sie. Dann jedoch bitte nicht »April, April!«, sondern »Inocente, inocente!« rufen.

Einen fröhlichen April wünscht Ihnen
Ihr Stadtmagazin 07

| INTERVIEW |

ZU SONGS WIE »HAND IN HAND« ODER »JANE BECAME INSANE« schwitzten, sprangen und tanzten ganze Generation. Mittlerweile haben die fünf Berliner Mannen von den Beatsteaks ihr achttes Studioalbum »Yours« veröffentlicht, ein Wurf von 21 Songs, aufgenommen mit unterschiedlichsten Künstlern und Produzenten. Wir unterhielten uns mit Bassist Torsten Scholz über Arbeit und rote Fäden ...



Foto: Ute Langhakef, Maifoto

Wir wollten uns nicht trennen

BEATSTEAKS

Hast Du eigentlich eine Zeit, die Dich musikalisch geprägt hat oder sieht man das als Musiker anders?

TORSTEN SCHOLZ: Naja. So ein bisschen sind wir da ja genau wie jeder andere. Ich bin auf alle Fälle ein Kind der 80er. In dem Alter war ich Teenager, also so zwischen 10 und 17 und das ist ja so die prägendste Zeit. Alles was ich damals gehört habe – Punk, Postpunk und HipHop – das ist jetzt immer noch wichtig für mich. Damals habe ich ja die Beastie Boys kennengelernt, Run DMC, LL Cool J – Musik die mir bis heute viel bedeutet.

Ihr macht seit 23 Jahren miteinander Musik. Wieviel Job steckt eigentlich in eurer Arbeit?

TORSTEN: Davon hatten wir es erst kürzlich im Probenraum. Das war eine recht ernste Unterhaltung, denn da geht's ja immer um existentielle Sachen. Denn irgendwann merkt man halt, dass man mit der Musik auch alles bezahlen muss: Miete, den Hort für die Tochter, den Ponyunterricht ... Da kann man gar nicht anders, als das auch als Job sehen. Wir treffen uns jeden Tag um 10 Uhr, arbeiten bis 18 Uhr, fahren noch eine Stunde hin und zurück – das sind ja alles Rahmenbedingungen, die einen Job definieren. Da kommen wir gar nicht drumherum, das so zu nennen. Gott sei Dank ist es immer sehr lustig im Probenraum und dort sind wir auch weit davon entfernt, alte Männer zu sein.

Wird man mit den Jahren eigentlich pingeliger oder gnädiger mit seiner eigenen und der Arbeit der anderen?

TORSTEN: Das hat sich nicht geändert. Das ist immer noch total nervig. Jede Note wird begrenzt, belächelt, man pikst mit dem Finger rein: »Spielst du nicht eigentlich das und das?« Da gibts keine Altersmilde.

Euer neues Album »Yours« kommt mir vor wie eine große Geburtstagsparty, zu der man seine besten Freunde und interessante Typen einlädt. Durfte sich jeder einen Gast wünschen?

TORSTEN: Also am Ende ist das so. Wenn ich mir jetzt mal so überlege, wer da mitmacht. Da gibt's halt den Chad Price – wo Peter und Thomas sich ganz doll freuen, die Krauts – was Armin ganz wichtig war, Farin Urlaub – wo Bernd und Peter sagen: »Oh geil«, Stereo Total von dem Thomas Fan ist. Bei mir ist es halt der Sepalot und Deichkind. Am Ende könnte man es so sagen, aber es hat sich halt über die Lieder so rauskristallisiert. Wir haben beispielsweise Farin oder Deichkind unsere Lieder vorgespielt und die fragten dann: »Was ist denn damit?« Und wir: »Da kommen wir nicht weiter.« So hat sich das nach und nach zusammengefummelt.

Wie findet man bei einem solchen Album einen roten Faden?

TORSTEN: Nee, der rote Faden ist tatsächlich, dass es keinen roten Faden gibt. Sonst ist es ja immer so schwer, die Songs so auszuwählen und so zusammenzustellen, dass es irgendwie zusammenpasst. Und diesmal war es schwer, die Songs alle fertig zu kriegen, so unterschiedlich wie sie sind. Wir waren ja auch mit völlig unterschiedlichen Arbeitsweisen konfrontiert: von 130 Spuren bei den Krauts – totales Gefummel und kleinste Spuren – absoluter Irrsinn, bis zu acht Spuren bei Stereo Total. Da konnte die Art und Weise unterschiedlicher nicht sein. Das war die Schwierigkeit. Sonst haben wir uns irgendwann damit abgefunden, dass das Album total bunt wird und keinen roten Faden hat. Wir wussten, dass das niemand versteht und haben uns gesagt: »Wir machen das dann mal.«

Das Ganze wurden dann 21 Songs – war das so geplant oder konntet ihr euch nicht trennen?

TORSTEN: Eigentlich von allem so ein bisschen. Wir machen am Anfang immer Besprechungen und da kam Thomas und sagte, dass wir diesmal nicht nur mit elf Songs um die Ecke kommen könnten und wir jetzt mal was abliefern müssen. Und als wir ein bisschen zusammengetragen haben, standen plötzlich 27 Songs auf unserem Zettel. So haben wir uns gesagt: »Wir machen jetzt einfach alle fertig.« Alle haben wir dann doch nicht geschafft. Aber wir wollten uns diesmal nicht von Sachen trennen, auch wenn mal einer gesagt hat: »Das ist jetzt nicht so meins.«

Kann man das Album eigentlich in die Freiheit schicken?

TORSTEN: Ja. Wir sind jetzt gerade am proben und haben Songs gespielt, die wir so noch nicht gespielt haben wie »Summertime« und »Yours«. Das geht ohne Probleme. Das sind natürlich Sachen dabei, die man ummodellern muss. Aber das geht alles. Und mit den Gästen hat es ja auch schon mal geklappt, wie bei Deichkind. Vielleicht kommt es ja diesen Sommer mal wieder zu Überschneidungen. Aber wir spielen ja nicht nur die 21 Songs. Da würden uns die Leute einen Vogel zeigen. Die wollen natürlich auch »Hand in Hand« und »I don't Care ...« und so weiter hören. Deswegen versuchen wir da immer einen Mittelweg zu finden. Wir haben ja nun schon glücklicherweise acht Alben. Da kriegen wir ein Konzert auch so über die Bühne.

Danke für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese

➔ **Beatsteaks – Yours 2018**
Support: **Turbostaat**
13.04.2018, 19 Uhr, Leipzig Arena

Stadtmagazin 07
verlost für die Beatsteaks
in der Arena Leipzig 3x2
Freikarten.
Zusendungen bitte bis zum
08.04.2018 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

| KONZERT |



VUNDABAR



FLORIST



PTRNS

Nicht mögen unmöglich

DER APRIL IM GLASHAUS beginnt mit leisen Tönen von Florist aus New York, wird mit Pptrns und Oum Shatt kurzerhand exzessiv und tanzbar und lässt zum Abschluss Vundabar aus Boston Salti schlagen.

Die Band **Florist** aus New York ist nicht weniger als ein Juwel, ein stetes Flämmchen in tiefer Finsternis. Als Emily Sprague nach einem Fahrradunfall ans Bett gefesselt ist, unfähig eine Gitarre zu halten und die Außenwelt lediglich durchs Fenster wahrnehmend, entsteht Florist' Debütalbum. Schlafzimmer-Folk in bestem Sinne. Treffender Titel: »The Birds Outside Sang«. Der zweite Wurf »If Blue Could Be Happiness« ist gänzlich frei von diesen Limitierungen. Persönliche Erinnerungen als Essenz, mehrstimmiger, harmonischer Gesang, unaufgeregtes Zusammenspiel zwischen Gitarre, Bass und Synthesizer. Suchen und finden Sie: Schönheit in Schlichtheit. Stärke in Zerbrechlichkeit.

Pptrns eilt der Ruf einer herausragenden Liveband voraus. Eine Band, die mehr nach New York oder Washington um die Jahrtausendwende klingt als nach Domstadt am Rhein. Mit dem neuen Album »Material und Geschichte« legt sie textlich und musikalisch einen Entwurf von Zukünftigkeit vor. Das

Quartett setzt dafür auf experimentelle Gitarrenriffs, ausgefallene Arrangements und viel Percussion. Auch Kuhglocken und afrikanische Einflüsse sind ihnen nicht fremd, der hohe Gesang wird wahlweise solo, dann wieder mehrstimmig vorgetragen. Ergebnis ist eine überwältigende, verquere Rhythmik, ein Groove einer nie enden wollenden Jam-Session.

Die Musik von **Oum Shatt** enthebt sich gängigen Kategorien und findet ihre eigene Form aus entschlacktem Rock'n'Roll, arabischen Harmonien und hypnotischer Rhythmik von unterschiedlichsten, zum Teil selbstgebastelten perkussiven Elementen. Das Debütalbum des Quartetts ist ein analoges, geometrisches Tanz-Konstrukt; im Arrangement modern und transparent, aber eine Vergangenheit heraufbeschwörend, die es so nie gegeben hat. Es finden sich Referenzen an türkische psychedelische Musik der 70er, amerikanischen Surf, aber auch Anleihen an New Wave, frühe elektronische Musik oder Film-Soundtracks.

Unternehmen Sie ruhig den Versuch, **Vundabar** nicht zu mögen. Es wird Ihnen nicht gelingen! Zu charmant, humorvoll und überzeugend tritt das Trio aus Boston von der ersten Minute an auf, bewegt sich gekonnt von leisen, spannungsgeladenen Gitarrenklängen zu explosiven Noisemomenten und zurück. Und wirkt mit ihrer Präzision und Spielfreude gleichermaßen vertraut wie überraschend. Erwarten Sie wirbelnde Gitarren, druckvolles Schlagwerk, unvorhersehbare Jams, absurd-philosophische Texte, dazu die Stimme von Brandon Hagen, die sich per Salto aus der Tiefe ins Falsett schlägt. (sha)

➔ **April-Konzerte im Glashaus im Paradies:**

- 03.04.2018:** Florist
 - 13.04.2018:** Pptrns
 - 19.04.2018:** Oum Shatt
 - 25.04.2018:** Vundabar
- Beginn jeweils 20 Uhr**

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Starke Zeiten. Starke Umzüge.

Wir bieten Ihnen vom kompletten Umzug bis zum Umzugskarton alles und für jedes Budget. Profitieren Sie von unserer Erfahrung für einen stressfreien Umzug.

Tel. 0365 - 54854-440
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com



Fotos: Puschchen, Julia Leiby, Dr. Agency

| KONZERT |



Fotos: Shervin Lajnez / Kraków Loves Adana

THE WEATHER STATION

Und nun zum Wetter ...

BEVOR AM LETZTEN APRILSONNTAGNACHMITTAG bei allerbestem Frühlingwetter »The Weather Station« aus Kanada im Café Wagner das Temperament Joni Mitchells heraufbeschwört, werden »Kraków Loves Adana« zwei Wochen vorher auch mit neuem Album überzeugen.

Melodiöse E-Gitarren, eine Vorliebe für Horrorfilme und stets ein Hang zur geheimnisvollen Inszenierung – das Hamburger Duo **Kraków Loves Adana** legt Wert auf einen ungewöhnlich warmen, klaren und zeitlosen Klang. Dabei steht die Stimme von Sängerin und Songwriterin Deniz Cicek, die mit ihrem dunklen Timbre das Vakuum zwischen Nico und Lana Del Rey füllt, unverfälscht und prägnant im Mittelpunkt. Die Songs selbst schweben zwischen ernsthafter Leichtigkeit, verträumter Intimität, nostalgischer Sehnsucht.

Ebba Ågren und Michel Gustafsson aus Malmö bilden als Paar seit Jahren eine unzertrennliche Einheit. Unter dem Namen **Wy** schreiben sie als Band Lieder, die verträumt und schimmernd einen ausgeprägten Sog erzeugen. Das Duo kombiniert hierbei eine sanfte Instrumentierung, in der verspielte Gitarrenriffs auf Ebbas dunkle und warme Stimme treffen.

»I wanted to make a rock and roll record« erklärt Tamara Lindeman, Kopf von **The Weather Station**, »but one that sounded how I wanted it to sound, which of course is nothing like rock and roll.« Oder anders: Eigentlich wollte Lindeman, die aus Toronto stammt, ein intimes, gleichwohl rockiges viertes Album machen. Darüber, dass »The Weather Sta-



KRAKÓW LOVES ADANA

tion« ihr bis dato persönlichstes Album ist, gibt bereits der gleichlautende Titel Aufschluss. Wo auf den bisherigen Alben klassische Folkinstrumente wie Akustikgitarre, Banjo oder Klavier allgegenwärtig waren, sind es jetzt elektrische Gitarren, die Dringlichkeit und Energie transportieren. Auch Streicher kommen zum Einsatz, Lindeman war das erste Mal direkt an der Produktion beteiligt. Was geblieben ist, ist die Dynamik, die Lindemans Prosa entwickelt. Leidenschaftliche Texte, die die Songs entscheidend formen und die mit »The Weather Station« ein tiefgründiges, zeitloses und weises Werk geschaffen haben. (sha)

➔ **Kraków Loves Adana & Wy**
14.04.2018, Beginn: 20 Uhr

The Weather Station
29.04.2018, Beginn 17 Uhr
Jeweils im Café Wagner

Vorverkauf via Tixforgigs, im Café Wagner, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel

| KONZERT |

Das Licht dieser Welt

GISBERT ZU KNYPHAUSEN

SIEBEN JAHRE! Das muss man sich mal vorstellen, was das in Stunden, Nächten, Atemzügen ist. Auf jeden Fall eine Menge Zeit ohne neue Lieder von Gisbert zu Knyphausen, dessen Lieder so vielen Menschen beim Leben helfen.

Vor sieben Jahren erschien sein letztes Album, es folgte zwei Jahre später das erste und letzte Album von Kid Kopphausen, der Band, die Gisbert mit dem großartigen Nils Kopruch gegründet hatte. Als dieser unerwartet stirbt, wirft das den Liedermacher aus der Bahn. Er geht mit der Kid Kopphausen-Band auf eine immer länger werdende Tour, lebt längere Zeit im Süden Frankreichs, schreibt das geniale Kinderlied »Immer muss ich alles sollen«, spielt Bass in der Band von Olli Schulz. Nun, endlich ein neues Album »Das Licht dieser Welt« und damit große Freude, dass er wieder da ist, denn einen wie ihn gibt's da draußen nicht, wo seit Jahren mehr und mehr deutschsprachige Sänger die Welt in trostvolles Seipia tauchen. Bei Gisbert war das schon immer ganz wunderbar anders. Er geht nie in die Breite, sondern immer in die Tiefe, mitten rein in das Wesen der Dinge. Er hat eine Sprache gefunden für das, was wir fühlen aber so schwer greifen können. Er schraubt einem das Herz auf und den Kopf, gibt keine Auswege oder billigen Ratschläge, sondern



etwas viel Wertvolles: Erkennen und Erkenntnis. Und bei all dem Schmerz und all der Sehnsucht ist da immer auch eine Liebe zum Leben und zu den Menschen.

Und das ist vielleicht auch die größte Neuerung in der Kunst des **Gisbert zu Knyphausen**: Er erzählt weniger von sich und mehr von den Menschen, findet in den Leben der Anderen das, was seine Texte so besonders macht – diesen Kern, diesen stillbaren Drang, unser Suchen und Versuchen, mit dem Dasein und uns selber klar zu kommen und das Glück zu finden, das Wesen der Dinge, das Licht der Welt. Auch musikalisch hat sich einiges geändert. Die Musik ist offener geworden, vielseitiger. Gisbert hat neue Musiker um sich geschart und das Korsett des Liedermachers vollends gesprengt, es sind weniger Gitarren zu hören, dafür Violine, Braphone, Posauenen, Trompeten, Synthesizer und ein Klavier. Und dennoch hört man auf seinen Konzerten jede umfallende Bierflasche. (tha)

Stadtmagazin 07 verlost verlost für das Konzert von Gisbert zu Knyphausen 2 x 2 Freikarten. Zusendungen bitte bis zum 16.04.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

➔ **Gisbert zu Knyphausen**
03.05.2018, Jenaer Liederfrühling, Friedenskirche, 20 Uhr

| JAZZFRÜHLING |

AUCH OHNE DEN BISHERIGEN HAUPTSPONSOR IST DER JENAER JAZZFRÜHLING am Ostersamstag galant und beschwingt in seine 24. Auflage gestartet und dürfte alle Freunde des Jazz in den kommenden acht Wochen sicher wieder an so manchem Abend aus dem Haus locken. Unsere Empfehlungen für den April.



WEIRD BEARD

Erlesenes Frühlingsaufgebot

Mit seiner charaktervollen, ureigenen Mischung aus Lyrik, Aussagekraft und Ästhetik setzt der Sound von **Weird Beard** Zeichen, die in die Zukunft weisen. Die vier exzellenten Musiker um Florian Egli sind stets für eine echte Überraschung gut: Mal bluesig-melancholisch, mal launig, offen, intensiv und voll klingen ihre Ausflüge in eine Musikdimension, die sich kaum kategorisieren lässt und in der das Saxophon auf einem dichten, von Bass und Gitarre gelegten Gewebe packende Geschichten erzählt, während das Schlagzeug immer wieder starke Marken setzt. Eine makellose Ergänzung finden **Weird Beard** zur »Swiss Jazz Night« im Wagner in den Eidgenossen von **Ghost Town**, die sich als Crossover-Jazz-Quartett gleichermaßen im Land der Neuinterpretation wie in der Welt der Improvisation pudelwohl fühlen.

Auch einen Konzertbesuch wert dürfte **Andrew »The Bullet« Lauers** Auftritt im Kulturbahnhof sein: Hier trifft Power auf Passion, harmonisieren kraftvolle Riffs mit Hip-Hop-Elementen und feinfühlsamen, teils melancholischen Melodien, erkundet Lauers Gesang mal neue Höhen, mal soulige Tiefen. Ein Meilenstein in der Welt des »Bulletgroove«.

Dicke Bläsersätze, funky Lines, sehr tanzbare Grooves – das steht an, wenn **Afro Social Club** aufspielen. Ganz in der musikalische Tradition eines Fela Kutis stehend, schwingt und klappert das neunköpfige Kollektiv aus Bordeaux ohne Ende und verbreitet eine Energie im Raum, bei der der zuhörende Körper von ganz allein zu zappeln beginnt. Afrobeat vom Feinsten.

Und schließlich noch das **Marie Kruttli Trio**: Lässig manövriert die erst 26-jährige Schweizerin sich und Ihre Bandkollegen durch vertrackte Rhythmusgebilde und verwobene Akkordketten, ohne dabei verkopft oder krampfhaft gewollt zu wirken. Purer, feiner Jazz. Im Gegenteil, groovig schillern die Melodien – charmant und mit viel hintergründigem Witz erscheinen die Akteure. Kein Hipster Minimalismus, keine Ironie, sondern klare und wahrlich eigene Ansätze und Ideen, tief in der europäischen Klaviertradition verankert und beeinflusst von den Klangidealen eines Strawinsky und Debussy. Musik mit großer Wucht und wenig Pathos, cool, aber nicht unnahbar. (mei)

JENAER JAZZFRÜHLING-KONZERTE IM APRIL:

- 10.04., 20 Uhr, Café Wagner: The Swiss Night: Weird Beard & Ghost Town
- 17.04., 20 Uhr, Café Wagner: Gebhard Ullmann
- 19.04., 20 Uhr, Kulturbahnhof: Andrew Lauer & Band
- 21.04., 20 Uhr, Café Wagner: Afro Social Club
- 24.04., 20 Uhr, Café Wagner: Kaos Protokoll
- 26.04., 20 Uhr, Pici Café & Vinothek: Roots Up
- 27.04., 22 Uhr, Kulturbahnhof: Gemma & The Travellers
- 29.04., 20 Uhr, Villa Rosenthal: Marie Kruttli Trio



➔ Der gesamte Jazzfrühling im Detail: www.jazzimparadies.de

Denis Peisker

Jena. Gemeinsam. Machen.

Unser Oberbürgermeister! #dp18 🌻

| KONZERT |

OB DIE FASZINATION FÜR DEN KLANG ALTER, JAPANISCHER MODEACCESOIRES, kämpferische Botschaften aus historischen Sprachsamples, das Zusammenspiel von Kamantsche und persischen Alltagsaufnahmen oder die Rückkehr zum klassischen Motown-Sound. Der TRaFO gönnt sich im April kaum Pausen, lässt dafür viel Raum für bemerkenswerte Entdeckungen.



BRAIDS

Handfächer und Stachelgeigen

Steter Tropfen höhlt den Stein. So die sinngemäße Übersetzung von **Sugai Kens** aktuellem Werk »UkabazUmorezU«. Der japanische Klangkünstler, der bereits seit Mitte der 90er Jahre aktiv ist, ist gleichermaßen Visionär wie Verfechter alter Traditionen. Für sein Album ist er durch die Präfektur Kaganawa gewandert, hat neben nächtlichen Umgebungsgläuschen auch uralte japanische Rituale aufgezeichnet, die sich mit schimmernden Synthesizer-Sounds verbinden. Damit formt Ken noch nie gehörte Klanglandschaften.

Eine kleine Sensation ist es schon, dass sich das hochdekorierte, kanadische Experimental-Pop-Trio **Braids** für ihr einziges Deutschlandkonzert Jena ausgesucht hat. Die Band verbindet komplexe, organische Rhythmen. Loops und Hallräume greifen ineinander. Das Schlagzeug kann den Jazzeinfluss nicht leugnen, das Klavier weiß um seine leuchtende Wirkung, jeder Synthesiechord sitzt perfekt. Dazu überstrahlt die ätherisch-dynamische Stimme von Raphaella Standell die gleichermaßen kraftvollen wie überraschenden Arrangements.

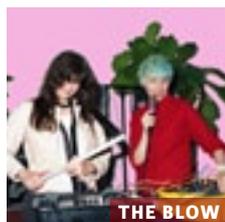
Unkonventionell dürfte es zugehen, wenn sich Melissa Dyne und Khaela Maricich aus New York inmitten flimmerndem Synthie-Pops, revolutionärem Twee-Punks und abs-



FEDERICO ALBANESE



ILLA J



THE BLOW



ANDREAS SPECHTL



SUGAI KEN



JAMIE STEWART

persische Perkussions- und Saiteninstrumente gesampelt, neu zusammengesetzt und mit zeitgenössischen Beats, Filtern und Effekten bearbeitet. Entstanden sind auf diese Weise räumlich ebenso komplexe wie faszinierend-verwirrende Klanggebäude, deren Rhythmus vertraut erscheint und der Grund dafür ist, weshalb diese Musik so leicht an Narrationen aus der jüngeren elektronischen Musik anzuknüpfen weiß. Begleitet wird Spechtl vom Teheraner Musiker Saba Alizadeh, der die Kamantsche, eine Stachelgeige, beherrscht.

Nach der Neuinterpretation des legendären Twin Peaks-Soundtracks und ausgiebiger Konzertreise im vergangenen Jahr mit dem aktuellen Xiu Xiu-Album »Forever«, könnte das Format an diesem Sonntagnachmittag im TRaFO bei einem seiner zwei Deutschland-

trakter Performance-Kunst bewegen. Dabei verweigern sich **The Blow** nicht nur einer eindeutigen Genrezuschreibung, sie haben sich auch einer von Wut und Aktionismus getarnten Kritik an aktuellen gesellschaftlichen Zuständen verschrieben. Kämpferische Botschaften schälen sich aus eingestaubten Samples, nerdigen Produktionsfummereien und modularen Synthesounds.

Andreas Spechtl, Frontmann von Ja, Panik, hat auf seinem neuen Soloalbum traditionelle

gigs nicht schlichter und intimer sein: **Jamie Stewart**, allein mit sich und seiner Stimme, die E-Gitarre in Schlagdistanz. Avantgarde-Noise, Anti-Pop, gern verstörend, düster und schmerzlich, immer kraftvoll und anrührend.

Das dritte Studioalbum von Rapper, Sänger, Produzent und Songwriter **Ilja J** hört auf den Namen »Home« und beschäftigt sich mit dem wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg und Fall seiner Heimatstadt Detroit. John Derek Yancey, so sein bürgerlicher Name, ist ehemaliges Mitglied der legendären Gruppe »Slum Village« und der jüngere Bruder der Hip-Hop-Ikone »J Dilla«. Sein neuer Longplayer ist eine musikalische Bestandsaufnahme, atmet Wärme und Soul und erinnert stark an den Motown-Sound der 60er Jahre.

Federico Albaneses neues Album »By The Deep Sea« ist ein Werk von bemerkenswerter Eleganz und Tiefe. Für die Kompositionen nutzt Albanese sein entscheidendes Instrument, das Klavier, sowie eine Vielzahl von anderen Instrumenten, einschließlich Rhodes Piano, Synthesizer, Hammond Orgel, elektrische, akustische und Bass-Gitarren, sowie Field Recordings. Die Kompositionen des italienischen Komponisten sind luftig und cinematisch, sie verbinden klassische Musik, Electronica und Psychedelia. (sha)

» April-Konzerte im TRaFO:

04.04.2018, 20 Uhr: Sugai Ken

09.04.2018, 20 Uhr: Braids & Lisa Morgenstern

10.04.2018, 20 Uhr: The Blow

12.04.2018, 20 Uhr: Andreas Spechtl & Saba Alizadeh

15.04.2018, 17 Uhr!: Jamie Stewart

18.04.2018, 20 Uhr: Illa J + DJ Légères & Ilja Gabler

23.04.2018, 20 Uhr: Federico Albanese

| FILM |

ÜBER DAS TÜRKISCHE KINO ›POP CINEMA‹: Cem Kaya, der mit *Yeşilçam* Filmen aus den türkischen Videotheken in Deutschland aufwuchs, zeichnet in seinem Dokumentarfilm »Remake, Remix, Rip-Off« die Kopierpraxis der türkischen Filmemacher von den Anfängen des türkischen Kinos bis hin zu den heutigen Fernsehserien nach. Eine spannende Reise durch die Filmgeschichte der 60er/70er Jahre.

Stadtmagazin 07 verlost für den Abend eine Freikarte.
Zusendungen bitte bis zum 05.04.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Remake, Remix, Rip-Off

Cem, was erwartest du von diesem unentschlossenen Besucher am 6. 4. im TRAFÖ?

CEM: Ein filmisches Feuerwerk der türkischen Filmkultur mit anschließender Diskussionsrunde und einigen raren türkischen Klassikerscheiben auf Vinyl.

Was war der Auslöser für dich, diese Doku zu drehen?

CEM: Eine Mischung aus vielen. Man konnte in den 80er Jahren in türkischen Lebensmittelläden viele Filme auf VHS ausleihen. Die Filme zog ich mir alle rein. Desweiteren lief bei meinen damaligen Verwandtschaftsbesuchen fast immer der Fernseher. Da habe ich schon damals als Jugendlicher viele türkische Filme gesehen, quasi Melodramen als Dauerbeschallung! Ich fand die Filmkultur extrem aufregend und entdeckte sie dann später wieder.

Es gab keine Filmschulen in der Türkei. Wie und mit welchen Mitteln haben sich Filmproduzenten die Skills beigebracht?

CEM: Die Filmleute haben z. T. wie Lehrlinge gearbeitet. Man hat als Kabelträger angefangen und sich dann ggf. zur Regieassis-

tenz hochgearbeitet. Die Skills erlernten sie durch das bloße Anschauen amerikanischer Filme. Aber auch ägyptische Melodramen dienten als Vorbild. Es war alles sehr analog, sprich man musste sich Effekte und Handlungsabläufe aus Filmen merken und später hat man das Gesehene aus dem Gedächtnis heraus in der eigenen Filmproduktion neu umgesetzt.

Was passierte mit den fast über 7.000 produzierten Filmen? Kann man heute noch welche kaufen?

CEM: Viele Originalkopien sind vernichtet wurden, weil der Film nach der Kinoausstrahlung keine Nutzung mehr hatte. Er war Last. Aus dem Schwarz/Weiss-Positiv wurde Recyclingmaterial und das Silber extrahiert und verkauft. Deutsche Videodistributoren haben nach dem VHS Boom auch viele Kopien in Deutschland vernichtet. Von 7.000 Filmen ist ungefähr die Hälfte zerstört wurden.

Gab es seit Erscheinen der Doku eine Resonanz auf deine Recherchen und die Filmkultur?

CEM: Es gab schon immer ein weltweite

Community und Fans. Unsere Doku lief auf über 100 Festivals. Dadurch ist auch ein neues Bewußtsein über die verschollene Filmkultur entstanden. Wir wurden mit unserer Doku und der positiven Auseinandersetzung mit dem Thema von vielen Universitäten eingeladen. Ein kleines Stück Kinogeschichte konnte dadurch wieder sichtbar gemacht werden.

Gibt es auch sichtbare Auswirkungen auf die gegenwärtige türkische Filmkultur?

CEM: Nach 30 Jahren sieht man im türkischen TV wieder vermehrt Remakes, eine TV Serien Industrie bedient sich an Stilmitteln alter Filme und Melodramen mit simultanen Inhalten werden produziert.

Danke für das Gespräch.

(tis)

➔ **Remake, Remix, Rip-Off mit Cem Kaya:**

06.04.2018, ab 20.30 Uhr, TRAFÖ Jena, Nollendorfer Str. 30

Mehr Infos zum Film:

www.remakermixripoff.com

Fotos: 3pictures, UFA FACTION GmbH

<p><i>Kastelruther Spatzen</i> am Hofstadl</p> <p>25.05.18 Jena Sparkassen - Arena</p>	<p>Jena - 26.05.2018 Sparkassen ARENA</p> <p>The Hollies</p>	<p>THE BEST EAGLES SHOW IN THE WORLD</p> <p>ULTIMATE EAGLES</p> <p>Sie spielen die größten Hits wie „Hotel California“</p> <p>27.11. Jena Volkshaus</p>
<p>Karten- u. Infotelefon 036336 - 512 500 www.hohenstein-konzerte.de oder an allen VVK-Stellen</p>		

| MEIN LIEBSTES DING |



Der Heinz für alle Fälle

HEINZ-GEORG ANDERS an einer Biegevorrichtung, die er selbst gebaut hat.

EIGENTLICH IST HEINZ-GEORG ANDERS als Hausmeister im Theaterhaus zuständig für die Haustechnik, die Reinigung, das Entmüllen des Vorplatzes, die Pflege der Fahrzeuge, der Rabatten und Grünstreifen, für Lagerhaltung, Gartengeräte, ja und auch dafür, dass immer Toilettenpapier im Haus ist. Aber eben nur eigentlich. Denn real ist er der Mann für alle Fälle, wie die Mitarbeiter im Haus schmunzelnd sagen. Er selbst bezeichnet sich als »Mädchen für alles«. Denn, liegt mal irgendetwas Kniffliges an, so landet es in der Werkstatt bei Heinz. Der weiß immer eine Lösung, fast immer.

Am Theaterhaus arbeitet Heinz-Georg Anders seit nunmehr 24 Jahren. Früher war er Schlosser für Anlagen und Geräte bei Schott. Seine Abteilung aber wurde nach der politischen Wende aufgelöst, und so musste er sehen, wie's weitergeht. Mit verschiedenen Jobs verdiente er sich seine Brötchen. »Arbeitslos war ich zum Glück damals nur 14 Tage«, erzählt er. Dann wurde er als Bühnentechniker am Theaterhaus eingestellt. Nicht viel später stieg der damalige Hausmeister aus, und alles landete irgendwie in der Werkstatt bei Anders, die damals noch in den Garagen neben dem Theaterhaus untergebracht war. Diese Werkstatt ist ein besonderer Ort. Nicht nur, dass dort geraucht werden darf, hier werden auch Ideen ausgetauscht. »Die Werkstatt ist ein allgemeiner Treffpunkt, da kommt jeder mal rein«, sagt Anders. Und da geht es wahrlich nicht nur ums Plaudern. Denn Heinz-Georg Anders gilt als technischer Pfiffikus, der auch nahezu verrückte Ideen der Bühnenbildner praktisch

umsetzen kann. »Ich kann nicht alles, aber die meisten Sachen kriege ich irgendwie hin«, sagt er dazu.

Na freilich, manchmal habe ein Bühnenbildner auch Vorstellungen, die nicht so recht umsetzbar sind. So sollten in einem Stück einmal Scheinwerfer auf der Bühne fahren und Bäume von allein umfallen – das sei am Ende nicht umsetzbar gewesen. Die Bäume fielen zwar, die Sache mit den Scheinwerfern jedoch funktionierte nicht. Das passiert eben. Zumeist aber ist Heinz-Georg Anders erfolgreich beim Tüfteln. »Ich sage immer: Sag mir was du willst und dann lass mich machen.« Und dann probiert er in der Werkstatt, testet Werkstoffe, variiert mit den Werkzeugen, baut sich Hilfsmittel – bis am Ende das gewünschte Projekt steht. Erst jüngst entstand in seiner Werkstatt ein Krokodil aus Aluminium. »Da muss man schneiden und biegen, das war schon ein kompliziertes Vorhaben«, sagt er nicht ohne Stolz. Den Mond auf der Vorbühne beispielsweise, dieses Alumini-

umteil habe er aus einem Stück gebogen. Ein großes Herz aus Stahl habe er auch gebaut. »Da hat's mich beim Biegen regelrecht weggedrückt.« Aber er tüftelte eben am liebsten an Dingen, die ihn herausfordern, die den Kopf nicht stillstehen lassen, wie er es sagt. Fummelkram, um mit seinen Worten zu reden.

Nun ja, im Laufe der Jahre habe er auch seine Techniken verfeinert, das Werkzeugangebot erweitert. Denn es geht ja im Theater zumeist nicht um die groben Dinge. »Phantasie habe ich genug, denke ich, um die Vorstellungen der Theaterleute umsetzen zu können. Aber manchmal geht's hart an die Grenze. Nur wird inzwischen erwartet, dass ich alles hinbekomme«, sagt er schmunzelnd.

TÜFTELN ALS LEIDENSCHAFT

Aber wenn ein Auftrag ansteht, ist das für Heinz-Georg Anders fast wie eine Droge. Das nimmt ihn so in Anspruch, dass er nicht davon loskommt, bis das gewünschte Bühnenutensil fertig ist. »Manchmal wache

Das WWW des Liebhabers:

Wer: Heinz-Georg Anders

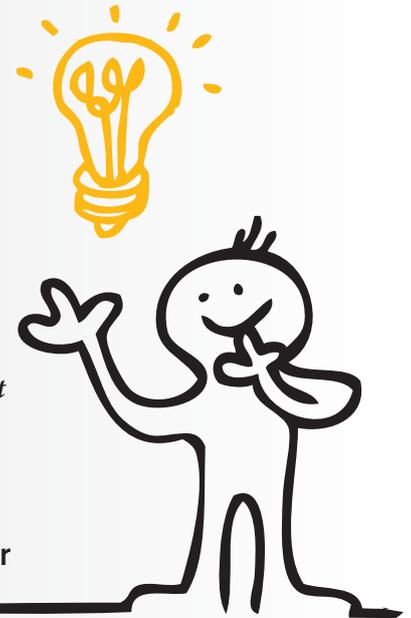
Was: Tüfteln

Seit wann: eigentlich schon seit der Kindheit, seit vielen Jahren am Theaterhaus

Wo: in Jena

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet
unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen
und schmecken lassen!

ich nachts auf und habe plötzlich die Idee.« Denn so ein richtiges Abschalten gibt es für ihn nicht. Häufig schaue er sich abends im Internet technische Videos an. Dabei bekomme er Ideen, was man noch Neues machen könne. »Häufig will ich das dann noch anders haben, als im Video gesehen. Und schon gibt es wieder etwas zu tüfteln.« So hat er in der Werkstatt beispielsweise eine Biegevorrichtung für Metall gebaut, eine Eigenkreation, die Idee dafür stammt ursprünglich aus dem Internet. »Tja, gutes Werkzeug ist eben die halbe Arbeit«, kommentiert er dies. Und für die doch mitunter komplizierten Bühnendetails braucht er eben einen findigen Kopf, geschickte Hände und eben passendes Werkzeug.



ARBEIT AM SCHWEISSTISCH: hier entsteht ein Krokodil aus Aluminium für ein Theaterstück.

Heinz-Georg Anders ist zwar inzwischen 60 Jahre, aber an ein berufliches Ende mag er nicht denken. Nein, »aus dem Lernen kommste nicht raus«. So absolviert er gerade eine Online-Lehrgang im WIG-Schweißen. »Das ist eine spezielle Schweißtechnik, mit der man ganz feine Sachen schweißen kann, ganz edel, wenn man's kann.« – Es macht ihm unheimlich viel Freude, immer wieder neue Ideen umzusetzen. Und er schafft nicht nur Neues, auch wenn ihm das am meisten Spaß macht. Er repariert auch Altes. »Das ist so mein Ding, die Dinge zu reparieren, die sonst wegfliegen würden.« Da sei er in der Theaterwerkstatt genauso wie auch in der eigenen Wohnung. »Bis auf die Gasleitung habe ich zu Hause wohl schon alles in der Hand gehabt.« Und dies kann man wohl auch fürs Theaterhaus sagen: Denn dort ist Heinz-Georg Anders eine sichere Bank in Sachen Tüfteln – eben der »Heinz für alle Fälle«. (bag)

794 Windmühlen drehen sich immer gegen den Uhrzeigersinn.

795 In Deutschland galt lange Zeit Amsterdam als Bezugspunkt für Normalnull, in Österreich und der Schweiz dagegen Tries. Der Höhenunterschied zwischen beiden Orten beträgt 27 Zentimeter.

796 In Japan kann man »Ikemeso Danshi« buchen: hübsche Männer, die einen trösten.

797 Aus einer Boeing 747 lassen sich 6 Millionen Bierdosen machen.

798 Das älteste Hotel der Welt befindet sich in Japan. Die Familie Houshi betreibt das Houshi Ryokan seit dem Jahr 717 n. Ch. – seit mittlerweile 46 Generationen.

799 Wenn ein Mensch seinen Kopf unter Wasser hält, verlangsamt sich sein Herzschlag.

800 Kleine Männer sind eifersüchtiger.

801 Die Einheit, mit der die Schärfe von Chilis gemessen wird, heißt Scoville.

802 Schmetterlinge haben ihren Geschmackssinn in den Beinen.

803 Auf schwedischen Straßen galt bis zum 3. September 1967 Linksverkehr.

804 1971 wurde der Minutenzeiger der Berliner Gedächtniskirche gestohlen.

805 Die Teppiche bei Ikea sind nach Orten in Dänemark benannt.

806 Das deutsche Wort mit den meisten Konsonanten in einer Reihe ist Angstschweiß.

807 Ein Straußenei braucht ca. 40 Minuten bis es hart gekocht ist.

808 Indien ist weltweit der größte Lieferant von Menschenhaar.

| FREIZEIT |



Das Spiel kann beginnen!

NUN WIRD SICH ZEIGEN, WER JENAS NEUER ›IMMOBILIENMOGUL‹ WIRD: Nach einem Jahr Vorbereitung ist das »Monopoly Jena« Ende März erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Die ersten Jenaer werden über Ostern sicherlich schon tüchtig Straßen gekauft und Hotels gebaut haben. Denn unmittelbar nach der offiziellen Präsentation der **Jenaer Monopoly Edition** am 29. März in der Goethe Galerie hat auch die Auslieferung der mehr als 2.500 vorbestellten Spiele begonnen. Damit ist nun auch das Geheimnis gelüftet, welche Jenaer Straßen und Sehenswürdigkeiten es auf das Spielfeld gelüftet haben: Markt und Hanfried gehören natürlich dazu, ebenso Magdelstieg, der Holzmarkt und die Wagnergasse. Aber auch »unbekanntere« Straßen wie der Damaschkeweg oder die Ziegesarstraße haben ihren Platz im Monopoly Jena gefunden.

Wie es sich für eine Monopoly Stadtedition gehört, wurden neben den 22 Straßen auch viele weitere Details des Spiels an die Lichtstadt angepasst. So wurden etwa bei den Ereignis- und Gemeinschaftskarten sämtliche Texte verändert sowie Verpackung und Spielfeld mit zahlreichen Jenaer Sehenswürdigkeiten versehen. Aber auch kleine Schmunzler wurden eingebaut.

So gibt es auf der Jenaer Monopoly Edition ein eigenes Blitzerfeld. »Diese und viele weitere Highlights machen das Monopoly Jena zu einer ganz besonderen Monopoly Edition«, so Florian Freitag von der Zwickauer polar|l GmbH, die das Spiel gemeinsam mit dem Düsseldorfer Spieleverlag Winning Moves entwickelt hat. Jenas »Markenzeichen«, der Jentower, hat es natürlich ebenfalls aufs Spielfeld geschafft: Bereits im letzten Jahr wurde dieser per Online-Voting ausgewählt. Überhaupt war die Vorfremde auf das Spiel offenbar riesig: Über 2.000 Jenaer hatten im vorigen Jahr Vorschläge für die Gestaltung des Spiels gemacht. Am Ende wurde mehr als 250 vorgeschlagene Straßen abgestimmt – wie es Monopoly vorgibt, haben es davon schließlich 22 auf das Spielfeld geschafft. (flb)

➔ **Mehr Informationen zum Monopoly Jena gibt's unter:** www.mp-jena.de oder facebook.com/monopolyjena

Foto: polar|l GmbH



FILMMACHER TOM FRANKE BEI DREHARBEITEN in einer zerstörten Kirche am Rande der ostukrainischen Stadt Donezk.

Zwischen den Fronten

EIN DOKUMENTARFILM NEBST MUSIKALISCHER LESUNG erzählt im Schillerhof-Kino von der Rückkehr des Berliner Geigers Mark Chaet in seine ostukrainische Heimat, die inzwischen zum Kriegs- und Krisengebiet geworden ist.

Im Frühjahr 2015 bereisten der Dokumentarfilmregisseur Tom Franke, der Autor Armin Siebert, der Tontechniker Karsten Gläser und der Musiker und Komponist Mark Chaet die Ostukraine. Mark Chaet, der heute in Berlin lebt, verließ vor über 20 Jahren seine ostukrainische Heimat im Donbass. Im Angesicht des Krieges kehrte er erstmals an die Orte seiner Kindheit und Jugend zurück.

Der Dokumentarfilm »**Die Partitur des Krieges – Leben zwischen den Fronten**« nimmt den Zuschauer mit auf diese Reise in die Vergangenheit des Musikers, die ihn inmitten die Gegenwart einer von kriegerischer Zerstörung gezeichneten und menschlich zerrissenen Region führt. Entstanden ist eine stille, einfühlsame und eindringliche Dokumentation, die jenseits lauter politischer Schlagzeilen die Menschen dies- und jenseits der Frontlinie zu Wort kommen lässt – die Cousine des Musikers, mit der er das Grab des Großvaters besucht, einen alten Schulfreund, die erste Geigenlehrerin, seinen Dozenten an der Musikakademie, einen Liedermacher, die jungen Bandmitglieder der Gruppe »Partisany«, die im Keller der Donezker Kinderbibliothek proben.

Wie erleben sie ihren manchmal verblüffend normal erscheinenden Alltag, wenn von der

nahe gelegenen Front die Granaten herüberdröhnen? Wie gehen die Menschen mit ihren Ängsten um? Welche Hoffnungen haben sie? Auch ihre Antworten sind subjektiv, lassen Fragen offen. Und leuchten doch vor allem jene blinde Flecken aus, die verkürzter medialer Berichterstattung und manch überzeugter Expertenmeinung hierzulande verborgen bleiben.

Zur Einführung der Filmpräsentation in Jena liest Regisseur Tom Franke aus seinem Tagebuch, in dem er während der Dreharbeiten seine Eindrücke von der Lebenssituation der Menschen festhielt. Mark Chaet, der auch die Musik zum Film komponierte, begleitet ihn auf der Violine. Im Anschluss an die Filmvorführung, die vom Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk« (ThürAZ) organisiert wird, stellen sich beide den Fragen des Publikums. (akl)

➔ **Die Partitur des Krieges – Leben zwischen den Fronten**

Ein Film von Mark Chaet, Armin Siebert, Tom Franke mit musikalischer Lesung und Gespräch
28.04.2018, Kino im Schillerhof, 19 Uhr
die-partitur-des-krieges.de

| GARTEN |

»Ohne Hausbaum fehlt dir was!«

UNTER DIESEM MOTTO LADEN WIR SIE AM 21. APRIL zu unserem Frühlingsfest bei Boock Gartenkultur ein.



ANZEIGE

In vielerlei Hinsicht ist unser Leben sehr eng mit Bäumen verknüpft. Ein Hausbaum gehört zum Garten wie das Dach zum Haus. Er vermittelt ein besonderes Gefühl von Geborgenheit. Dabei gibt es von mächtigen Bäumen bis hin zu kleinen Arten, wie beispielsweise einer Zaubernuss auf Stamm, so viele Arten und Formen, dass sich für jeden Anspruch und Platz der geeignete Baum findet. Und selbst wer keinen Garten hat, findet für den Terrassenkübel eine Zwergform und somit sein »Hausbäumchen«.

Freuen Sie sich bei uns am 21. April neben allerlei Dingen rund um Hausbäume auf:

- Pflanzenpflege mit Hilfe der Natur: 9.30 bis

15.00 Uhr berät Sie Herr Dr. Weber zu diesem aktuellen Thema.

- Optimale Nährstoffversorgung für optimales Pflanzenwachstum: Düngeberatung und Bodenproben durch die Fa. Hauert.
- Das Keltenhoroskop: Finden Sie »Ihren Baum« und lassen Sie für einen Tag Fische, Skorpion und Co. hinter sich. Denn Sie können genauso Esche, Nussbaum, Kiefer, Apfelbaum oder ... sein.
- Fotowettbewerb der Gartenbaumschulen »Ich und mein Baum« mit attraktiven Gewinnchancen.

Und klar: es gibt lecker Pizza und Kuchen.

Seien Sie herzlich willkommen!



➔ **Frühlingsfest bei Boock Gartenkultur**
21.04.2018, 9-16 Uhr
Stadtrodaer Straße 60, 07747 Jena
Telefon: 03641-35050
www.boock-gartenkultur.de

| ZEISS-PLANETARIUM JENA |

Der Notenbaum

... ERBLÜHT IM ZEISS-PLANETARIUM JENA – Ein Musical für die ganze Familie.

Wenn im Frühling der Notenbaum blüht, kommen Musiker aus der ganzen Welt und pflücken sich frische Noten, damit sie auch im neuen Jahr Musik machen können. Doch eines Tages wird der Notenbaum krank und auf der ganzen Welt gibt es keine neuen Lieder mehr, keine Konzerte, keine Fröhlichkeit. Ob der garstige Gnom dahinter steckt? Gelingt es den Musikern, den Notenbaum zu retten?

»Der Notenbaum« ist eine im **Zeiss-Planetarium Jena** produzierte Show, die speziell für die jüngsten Sternengucker entwickelt wurde um ihnen auf zauberhafte Weise den Besuch im Planetarium näher zu bringen. Eine musikalische Erzählung über das Geheimnis der Musik, mit vielen Ohrwürmern und zauberhaften Klängen aus den Federn



ANZEIGE

von Inge und Wolfram Eicke und Dieter Faber. Autor Wolfram Eicke schrieb bereits die erfolgreichen Familien-Musicals »Der kleine Tag« (mit Rolf Zuckowski) und »Das silberne Segel« (mit Nina Hagen und Uwe Ochsenknecht). Im »Notenbaum« übernimmt er selbst die Rolle des Erzählers.
 »Der Notenbaum« basiert auf dem Kinder-

musical »Der Notenbaum« © Bosworth Music GmbH. Empfohlen ab 5 Jahren.

➔ **Zeiss-Planetarium Jena**
Am Planetarium 5, 07749 Jena
order@planetarium-jena.de
 Tel: 03641-88 54 88
www.planetarium-jena.de

| THEATERHAUS JENA |

Eisberg voraus!

MIT DEM AM 10. APRIL BEGINNENDEN UND MEHRMONATIGEN FESTIVAL »COME QUICK: DANGER«, an dessen Ende das diesjährige Sommerspektakel »Titanic« stehen wird, beendet die derzeitige künstlerische Leitung ihre Arbeit am Theaterhaus Jena. Wir trafen uns mit Veronika Bleffert, Diana Insel sowie den Brüdern Moritz und Benjamin Schönecker zum Gespräch über die Intentionen des Festivals.

Soll keiner sagen, man hätte nicht alles versucht, auf der dem Untergang geweihten »Titanic« nach Hilfe zu rufen. Zahlreiche Funksprüche an vorbeifahrende Schiffe wurden abgesetzt, doch blieben sie meist ungehört – der Funker der in der Nähe befindlichen »California« war bereits schlafen gegangen, andere Schiffe hatten die damals neue Technik noch gar nicht an Bord.

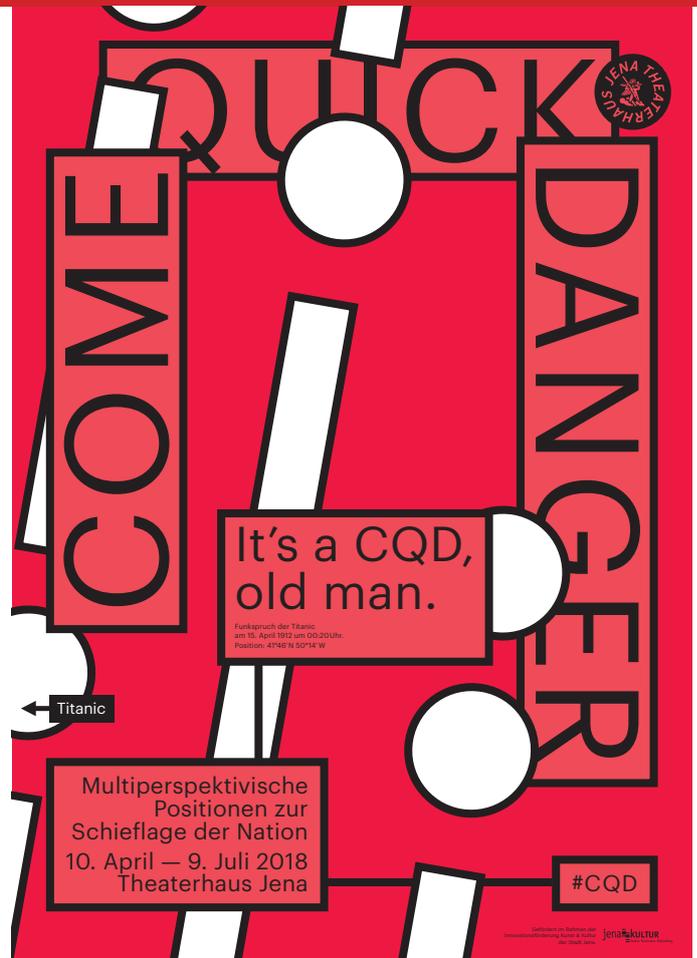
Einen Mangel an Kommunikation hat es also auf dem Luxusdampfer im Rahmen der damaligen Möglichkeiten nicht gegeben – nur ging diese eben an die zu diesem Zeitpunkt falschen Adressaten. »Genau hier setzt unser Festival an. Das Missgeschick des berühmten aneinander »Vorbeiredens« soll es bei uns möglichst nicht geben«, sagt Diana Insel, Dramaturgin am Jenaer Theaterhaus. »Die »Titanic« dient uns dabei als eine Art sinnbildlicher Überbau, bevor sie am Ende anlässlich des Sommerspektakels tatsächlich in Erscheinung treten wird.« Bühnenbildner

Benjamin Schönecker ergänzt: »Um es symbolhaft zu umschreiben – das Theaterhaus bietet die Möglichkeit, die Örtlichkeit zum Stapellauf zu geben. Bei uns beginnt das Abenteuer auf dem großen Schiff. Wo die Reise dann genau hingeht, wird sich bis zum Abschluss der Veranstaltungsreihe zeigen.«

Doch um was dreht sich das Festival eigentlich genau? Umschrieben ist **COME QUICK: DANGER** mit dem Zusatz »Multiperspektivische Positionen zur Schiefelage der Nation«. Kostümbildnerin Veronika Bleffert: »Auch hier dient die »Titanic« wieder als schönes Abbild. Ihre Passagiere waren Menschen verschiedenster Nationen und Klassen. Und wo viele Menschen aufeinander treffen, bleiben Konflikte naturgemäß nicht aus. Doch man kann versuchen, sie zu vermeiden oder abzuschwächen: indem man in den Dialog tritt oder miteinander kooperiert, so dass es gar nicht erst zu Schiefelagen kommt.«



DIE NOCH AKTUELLE KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Diana Insel, Moritz und Benjamin Schönecker sowie Veronika Bleffert (v.l.n.r.)



MULTIPERSPEKTIVISCHE VERDICHTUNG

Die unterschiedlichen Positionen werden dabei von Künstlern aus verschiedenen Genres wie Tanz, Film, Schauspiel oder Musik sowie von politischen Aktivist*innen entwickelt. »Jeder Mensch hat seine ganz eigene Perspektive auf die Welt, ganz egal wo er oder sie herkommt. Die ausführenden Künstler und Künstlerinnen bei **COME QUICK: DANGER** stammen aus Ländern wie Kuba, Israel, Deutschland oder Iran. Unser Festival ist deshalb auch ein Aufruf an alle, sich mit ihrer Umwelt und Umgebung gesellschaftspolitisch auseinanderzusetzen und diese zu reflektieren«, so Moritz Schönecker. »Wir möchten am Ende die verschiedenen Perspektiven nicht vereinheitlichen, sondern setzen ganz bewusst darauf, dass alle ihre Sichtweisen behalten. Aber der Austausch und die Zusammenarbeit untereinander sind uns wichtig, so dass es am Ende durchaus zu Überschneidungen in den Arbeiten kommen kann – ja sogar soll.«

Die Arbeitsergebnisse werden den Besuchern an verschiedenen Orten über mehrere Wochen hinweg präsentiert. Somit verzichtet **COME QUICK: DANGER** bewusst

auf eine Verdichtung des Festivals innerhalb einer kurzen Zeitspanne – schließlich werden gut 40 Künstler zu Werke gehen und ihre Arbeiten präsentieren. »Es wird unter anderem Diskussionsrunden, Theaterstücke, Ausstellungen, Tanz, Konzerte und auch Performances geben. Da wir uns über zwei Monate Zeit nehmen, können alle Künstler*innen miteinander in Austausch kommen und in ihren Arbeiten aufeinander reagieren. Zudem ist so ein nachhaltiges Feedback mit unserem Publikum möglich«, so Diana Insel.

Noch stehen nicht alle Präsentationsräume fest, diese entwickeln sich erst im Laufe der Zeit und können durchaus auch im Stadtbild erscheinen. Halten Sie also einfach am besten die Augen nach einem Eisberg auf – denn Gefahr ist im Verzug! (mst)

➔ **»COME QUICK: DANGER«:**
ab 10.04.2018 an unterschiedlichen Orten mit verschiedenen Veranstaltungen.

Genauere Informationen sowie Termine sind regelmäßig aktualisiert zu finden unter:
www.theaterhaus-jena.de



| MUSIK |

Frisch gepresst, stark limitiert

PFLICHTTERMIN FÜR VINYL-SAMMLER: Am 21. April steht der diesjährige Record Store Day an! In Jena kann der geneigte Plattenfreund bei Mr. Music und im Fatplastics Recordstore wieder auf die Jagd nach limitierten Perlen des schwarzen Goldes gehen.

Vinyl-Sammler, Musikliebhaber und jene, die es werden wollen, finden auch dieses Jahr zum **Record Store Day** ein feines und breites Angebot an exklusiven Veröffentlichungen, Sonderauflagen und Special Items. In Vorbereitung des großen Vinylliebhabertages wurde wieder fleißig gepresst, verpackt, signiert und nummeriert. Neben schwerewichtigen Highlights wie etwa David Bowie (allein vier limited 180g Vinyleditionen werden verfügbar sein), ABBA, Lou Reed, Madonna, Prince, The Rolling Stones oder auch Taylor Swift werden an diesem Tag natürlich auch all die anderen größeren und kleineren Acts mit in den Regalen vertreten sein, die den Record Store Day genreübergreifend so besonders und breitgefächert machen. So haben Mac DeMarco, Sigur Rós, Bibio, Mando Diao oder auch Courtney Barnett limitierte Releases angekündigt.

Als kleines Kassetten-Schmankerl präsentieren überdies AC/CD ihr weltweit zweitmeist verkaufte Album »Back In Black« als 1:1 Neuauflage der damaligen Kassette und auch Wu-Tang Clan bringen anlässlich des Record Store Days 2018 ihr »Enter The Wu-Tang (36 Chambers)« Album auf durchsichtiger MC raus.

Weiterhin darf mit maßgeschneiderten und selbstredend limitierten Vinyl-Box-Sets u. a. von Jonny Cash, Jeff Buckley, Frankie Goes To Hollywood und The Undertones gerechnet werden.

Die Record Store Day Veröffentlichungen sind ausschließlich in den über 250 teilnehmenden Plattenläden in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich. In Jena ist dies zum einen der Fatplastic Recordstore im Schillergässchen, der Plattenliebhaber an diesem Tag (je nach Wetterlage) mit Musik vorm Laden und Gegrilltem erwartet, zum anderen Mr. Music in der Kahlaischen Straße, der bei freiem Eintritt ab 14 Uhr zu einem Live-Konzert mit »Tillerman's Friend« einlädt.

Die exklusive Liste aller Releases ist hier einsehbar: www.recordstoredaygermany.de. (jüg)



- ➔ **Record Store Day in Jena:**
- Fat Plastics Recordstore, Schillergässchen 5**
- Mr. Music, Kahlaische Straße 16**
- Mit Livekonzert: Tillerman's Friend, 14 Uhr**

| KONZERT |

ANZEIGE

Reggae-Fest

MIT THE WAILING SOULS UND SUSAN CADOGAN beehren den Kulturbahnhof Jena im April zwei wahre Größen der jamaikanischen Musik.

The Wailing Souls sind Teil der kleinen Gruppe von Reggae und Roots Urgesteinen, die noch heute musikalisch aktiv sind. Die legendäre Formation stammt aus den späten 1960er Jahren und verbindet die Harmonien von Motown und Dancehall-Klänge des Reggae. Unterstützt werden Sie auf ihrem einzigen Deutschlandkonzert am 6. April von der Fireman Crew.

Am 28. April heißt es dann: Bühne frei für **Susan Cadogan & The Debonaires**. 1974 vom jamaikanischen Produzenten Jerry Lewis entdeckt, verschaffte Susan Cadogans eingängige Stim-



THE WAILING SOULS



SUSAN CADOGAN

me ihr mehrere Chartplatzierungen in den Top 20 der britischen Reggaecharts. The Debonaires aus dem kalifornischen Riverside bringen den klassischen Sound des Jamaican Ska, Rocksteady und Reggae auf die Bühne und werden zusammen mit Susan Cadogan den Abend zu einem Fest machen.

- ➔ **06.04.2018:** The Wailing Souls
- 28.04.2018:** Susan Cadogan & The Debonaires
- jeweils im Kulturbahnhof Jena**

| KONZERT |

MUSIKALISCH GRUNDVERSCHIEDEN und dennoch vereint im Wohlklang, den sie verbreiten: **Lea Porcelain** und **Trio Schmetterling** verbreiten Faszination im Café Wagner.



TRIO SCHMETTERLING

Foto: Trio Schmetterling

Fesselnde Geschichten

Bei diesem Bandnamen denkt man wohl erst mal nicht an Post-Punk aus Berlin – aber hat man **Lea Porcelain** erst einmal live gesehen, vergisst man nicht so bald wieder, was man hier zu hören bekam: Hypnotische Gitarrenpatterns, sphärische Synthies, wummernde Bassläufe und der hallige Gesang ergeben einen breiten, atmosphärischen Sound und eine unüberhörbare Melancholie, in die man sich gerne mit geschlossenen Augen fallen lassen möchte.

Beeinflusst von allen Strömungen moderner Musik, spielt **Trio Schmetterling** innovative Instrumentalmusik, die zu Recht

Anspruch auf Nonkonformismus erhebt. Trotz klassischer Jazztrioebesetzung mit Bass, Gitarre und Schlagzeug entsteht Musik abseits von gängigen Jazz-Strukturen. Technisch absolut souverän gespielte Songs erzählen fesselnde Geschichten, die ohne Worte auskommen. Lieder, die eine eigene Sprache gefunden haben, Musik, die wie Fliegen klingt. (gfr)

- ➔ **06.04.2018:** Lea Porcelain
- Beginn 21 Uhr**
- 11.04.2018:** Trio Schmetterling
- Beginn: 20:30 Uhr**
- Jeweils im Café Wagner**

| HISTORIE |

VOR 125 JAHREN WURDE VON ADOLPH WITZEL in Jena das Zahnärztliche Universitätsinstitut begründet. Der Weg bereitet wurde damit nicht nur der akademischen Zahnmedizin-ausbildung, auch »zahnkranken« Jenaerinnen und Jenaern bot sich damit Zugang zu kostenfreier Behandlung.



ERINNERT IN DER HEUTIGEN UNIVERSITÄTS-ZAHNKLINIK IN JENA AN IHREN GRÜNDER: Adolph Witzel in einem Porträt des Meißener Malers Heinz Löffler, geschaffen 1978.

Pionier der deutschen Zahnheilkunde

Für aufmerksame Zeitungsleser war an den Anzeigen eigentlich kein »Vorbeilesen«: »Mit dem heutigen Tage«, gemeint war der 22. April 1893, »habe ich die Leitung des an der hiesigen Universität neu errichteten Zahnärztlichen Instituts übernommen. Zahnkranke werden in der dem Lehrinstitute verbundenen Poliklinik täglich 11-12 Uhr kostenfrei behandelt.« Gleich mehrfach hatte der Zahnarzt und Universitätsdozent Dr. med. Adolph Witzel in Jenas Lokalpresse annonciert und dabei auch weiterführenden Dienste unterbreitet: Sprechstunden für jene, »die sich defekte Zähne füllen (plombieren) und künstliche Zähne einsetzen lassen wollen«, Konsultationen für Eltern mit ihren zahnkranken Kindern, je zwei Stunden in der Früh fürs Zahnweh von Privatpatienten.

WIDER DIE »CURPFUSCHEREI«

Nach Jena gekommen war Adolph Witzel aber nicht vorrangig der Behandlung der Bürger wegen. Neben der Chance, selbst höhere akademische Weihen zu erlangen, war ihm vor allem an Fortschritten in der wissenschaftlich-medizinischen Ausbildung des Zahnmediziner-Nachwuchses gelegen. Schließlich ließ damals in Deutschland das Niveau der Zahnbehandlung noch genauso zu wünschen übrig wie der akademische Unterricht der Zahnärzte. Nur allmählich vermochte sich die deutsche Zahnheilkunde von dem wenig schmeichelhaften Ruf zu lösen, »als schlichtes Handwerk mit geringem medizinischen Einschlag« zu gelten, bei dem die Extraktion schmerzender Zähne als Mittel der Wahl galt.

Befördert durch die seit 1871 im gesamten deutschen Reich geltende »Kurierfreiheit« sah sich eine kleine Minderheit medizinisch ausgebildeter Zahnärzte einem bunten Feld handwerklich orientierter Laien gegenüber, die zuvor als Mechaniker, Instrumenten- und Uhrmacher oder Barbieri tätig waren und nunmehr als Zahntechniker, Zahnkünstler oder Dentisten ihre Dienste anboten. Solcherart »Curpfuscherei« ließ sich nach Witzels Überzeugung nur durch eine verbesserte technische wie medizinische Ausbildung der Zahnärzte und damit der »Hebung des zahnärztlichen Standes« Einhalt gebieten. Doch die öffentliche Gesundheitsfürsorge und mit ihr die Universitäten hatten für dieses Unterfangen landauf landab bisher fast jede Hilfe vermissen lassen.

Gab es bis zur Reichsgründung 1871 in Deutschland noch keine einzige staatlich universitäre Ausbildungsstätte für Zahnärzte, so setzte erst mit der Eröffnung zahnärztlicher Institute in Berlin und Leipzig 1884 ein Umdenken ein. So auch in Jena.

KORYPHÄE IN SACHEN WURZEL-BEHANDLUNG

Als im Dezember 1891 Adolph Witzel bei der Jenaer Medizinischen Fakultät den Antrag stellte, zur Habilitation für das Fach Zahnheilkunde zugelassen zu werden und ein solches zahnärztliches Institut zu errichten, traf dies auf wohlwollendes Interesse. Die Hoffnung dahinter: Die Aufnahme des bisher wenig beachteten Faches in den Lehrkanon könne der Universität einen nicht unerheblichen Attraktivitätsgewinn beschern. Den Makel, über kein Reifezeugnis und damit eine eigentlich notwendige Habilitationsbedingung zu verfügen, wusste Witzel durch seine ausgezeichnete wissenschaftlichen Vita, seine Erfahrung als praktizierender Zahnarzt und pekuniäre Potenz zu zerstreuen. 24 wissenschaftliche Publikationen, darunter zwei Lehrbücher, legten ein eindrucksvolles Zeugnis von der Reputation Witzels ab. Durch zahlreiche Tagungsvorträge galt er in der Fachwelt als herausragender Experte in der Behandlung von Zahnerv- und -wurzel. Eine »geradezu glänzende Praxis« in Essen, die Patienten aus dem gesamten Rheinland und Westfalen anzog, wies ihn zudem als Könnler seines Fachs aus.

KINDHEIT IN LANGENSALZA

Dabei waren Witzel die Früchte seiner Arbeit keineswegs in den Schoß gefallen. Vielmehr wurden dem Vater dreier Töchter »seltene Energie und eiserner Fleiß« attestiert.

Witzel selbst war am 14. Juli 1847 im seit 1815 zu Preußen gehörenden Langensalza als erstes Kind von zehn Geschwistern des Barbiers und Frisörs Friedrich Witzel zur Welt gekommen, wobei sein Vater regelmäßig und mit großer Vorliebe dem dortigen Stadtarzt Dr. Karl Seyfarth als Heilgehilfe zur Hand ging. Was für ein Schock muss es deshalb wohl für den alten Witzel gewesen sein, als sich sein Sohn im Alter von 13 Jahren beim Spielen mit einer Gewehrpatrone so schwer verletzte, dass er das rechte Auge verlor. Da auch die Sehkraft des linken Auges akut gefährdet war, entschied man, den Jungen bis zur völligen Genesung von der Bürgerschule zu nehmen. Das Wissen für den Besuch einer Universität musste sich Adolph Witzel in der Folge mühsam mithilfe von Privatlehrern aneignen.

Schließlich studierte er von 1866 bis 1868 in Berlin an einem Privatinstitut Zahnheilkunde, praktizierte nach bestandenen Staatsexamen zunächst in Essen und promovierte nach einem zweijährigen Medizinstudium in Heidelberg 1884 »mit besonderer Auszeichnung« zum Dr. med. Einer Karriere als akademischer Lehrer stand damit nichts mehr im Weg. Sieben Jahre später setzte er

dieses Vorhaben mit seinem Habilitationsgesuch in Jena in die Tat um.

ZAHNKLINIK AUF EIGENE KOSTEN ERREICHTET

Das zahnärztliche Institut Witzels hatte hier seinen Sitz in der Schillerstraße 2, in einer zwischen 1891 und 1893 vom Jenaer Architekten Ludwig Hirsch entworfenen herrschaftlichen Villa. Neben einem Dachgeschoss verfügte das Haus über zwei große Hauptetagen von je 270 Quadratmetern Grundfläche – genügend Platz also, um darin sowohl zu wohnen als auch eine Zahnklinik zu betreiben. Für Behandlungs- und Ausbildungszwecke ließ er sein Institut nach für die damalige Zeit modernem Standard ausstatten. Es verfügte u. a. über sieben, auf vier Räume verteilte Operationsstühle, 14 Bohrmaschinen, ein Auditorium und ein Übungszimmer mit 14 Phantomen und spezielle Laborarbeitsplätze. Weiteres, von Witzel selbst beworbenes Plus: »Alle Arbeitsräume haben vorzügliches Licht, sind gut ventiliert, mit Gas- und Wasserleitung und Zentralheizung versehen.« 6.200 Mark aus eigener Tasche ließ sich Witzel die Einrichtung kosten.

Im Eröffnungsemester immatrikulierten sich zunächst acht Studenten, eine für den Anfang durchaus beachtliche Zahl. Auch die fachliche Arbeit konnte sich sehen lassen: Ausgeführt wurden 1.382 Behandlungen, 481 Zahnextraktionen, theoretischer und praktischer Unterricht im Füllen der Zähne, 200 Füllungen im sog. »Phantomkurs«, der Arbeit am Modell also. Zum Studienprogramm gehörten zudem ein Mikroskopierkurs, Vorlesungen über vergleichende Anatomie und die Entwicklungsgeschichte der Zähne, in Chemie und spezieller Pharmakologie.

Für ein Ausbildungsinstitut zudem nicht eben unwichtig: Witzel war ein »glänzender Lehrer«, geschätzt für seinen »herrlichen klaren Vortrag«, den er durch mustergültige Zeichnungen und Präparate und seinen »köstlichen Humor« noch aufzuwerten verstand. Für vergnügliche Abwechslung vom Arbeits- und Lehralltag sorgte zudem eine überdachte Kegelbahn auf dem Gartengrundstück gleich hinter der Zahnarzt-Villa.

WITZELS AUFBAUARBEIT TRÄGT FRÜCHTE

Zeit zur Erholung war dem rastlosen Lehrer und Wissenschaftler allerdings nur selten vergönnt. Nicht ohne Grund hatte er 1894 gegenüber dem Dekan der medizinischen Fakultät über Überanstrengung geklagt und die Einstellung eines Assistenten angemahnt. Die Universität gab sich allerdings knauserig. Selbst als in den Folgejahren die Zahl der Studenten der Zahnheilkunde erheblich anstieg – auf durchschnittlich 16 im Semester, gar 24 im Jahr 1901 – bestritt Witzel die Ausgaben dafür fast ausnahmslos aus privaten Mitteln. Allein 1895 verausgabte er für Assistentengehälter über 2.300 Mark. 600 Mark Zuschuss, die er seit 1896 nach wiederholten Eingaben



ZAHNARZT-EQUIPMENT VON ANNO DAZUMAL: Pedalbohrmaschine und Speibecken aus dem Besitz des Zahnarztes Dr. W. Wetzstein (1886 – 1963) aus Bad Liebenwerda, heute als Leihgabe an der Lehr- und Schausammlung des Instituts für Geschichte der Medizin am Jenaer Universitätsklinikum. Solcherart Treibbohrmaschinen, die erstmals in der 1870er Jahren in den USA aufkamen, waren in Deutschland bis in die 1940er Jahre verbreitet.

bewilligt bekam, waren gemessen an Auf- und Ausgaben ein Tropfen auf den heißen Stein.

Immerhin: 1897 wurde Witzels Einsatz um den Aufbau der Zahnheilkunde in Jena mit der Ernennung zum außerordentlichen Professor honoriert. Hinsichtlich der Zahl der Studierenden war die Jenaer Zahnheilkunde nach Witzels vierjähriger Lehrtätigkeit an die 6. Stelle in Deutschland gerückt. Zirka 12.000 »Einzelperationen« waren inzwischen am Institut vorgenommen worden. Von dieser außerordentlichen Hingabe zum Zahnarztberuf profitierte im Übrigen nicht nur die Zahngesundheit der Jenaer Normalbevölkerung, sondern auch die der Soldaten der Jenaer Garnison, die von Witzel unentgeltlich behandelt wurden und ihm zugleich für seine Studien ein »ganz ausgezeichnetes Unterrichtsmaterial« boten.

AMALGAM ZUM DURCHBRUCH VERHOLFEN

Als wissenschaftliches Glanzstück Witzels Jenaer Jahre gilt die Veröffentlichung seines dritten Buchs »Das Füllen der Zähne mit Amalgam« im Jahre 1898. In jahrelanger Forschungsarbeit und über tausend Experimenten mikroskopischer und metallurgischer Art hatte er das Verhalten verschiedenartiger Amalgame geprüft, dazu Chemiker und Physiker hinzugezogen. Sogar eine eigene Mischung des Füllwerkstoffes – die sogenannte »

» Witzelsche »gemischte Metallfeilung« – wurde von ihm entwickelt. Als »vollendet schön und naturgetreu« gezeichnet galten auch die Illustrationen des Buchs, die – »fast photographischen Aufnahmen gleich« – vom Jenaer Lithografen Karl Wesser besorgt wurden.

Mit Witzels bahnbrechender Arbeit fand das Amalgam nach gut 50jähriger Kontroverse endgültig Eingang in die Zahnheilkunde. Vergleichsweise kostengünstig und damit auch dem kleineren Geldbeutel zugänglich rückte es bald an die erste Stelle der gebräuchlichsten Füllmaterialien.

Besonders tragisch: Genau in jener Zeit großer wissenschaftlicher Anerkennung



DAS GEBÄUDE DER EHEMALIGEN WITZELSCHEN ZAHNKLINIK im April 1929, wenige Monate vor ihrem Abriss. Im Hintergrund wächst das neue Zeiss-Gebäude »Bau29« empor.

musste Witzel seinem hohen Arbeitspensum Tribut zollen. Eine akute Herzerkrankung zwang ihn 1901 seine Lehrtätigkeit an der Universität aufzugeben und Jena in Richtung Bonn zu verlassen. Eine nicht unwesentliche Rolle spielte dabei wohl auch die mangelnde finanzielle Unterstützung von Seiten der Universität und ihrer Erhalterstaaten, die auch Witzels Schüler und Nachfolger Theodor Dependorf nach nur vier Jahren von Jena nach Leipzig wechseln ließ. Schlussendlich sollte es in Jena noch bis 1921 dauern, bis das zahnärztliche Institut als Universitätseinrichtung anerkannt und staatlich finanziert wurde.

ANDENKEN AN WITZEL BIS HEUTE LEBENDIG

In Bonn führte Adolph Witzel fortan eine kleine Zahnarztpraxis und brachte sich, wann immer es die Gesundheit erlaubte, in die Fachdispute zur Fortentwicklung der Zahnheilkunde ein.

Im Alter von nur 59 Jahren verstarb er am 12. Juli 1906 in der Beethoven-Stadt. Die Bestürzung und Trauer unter seinen Kollegen war groß: Der »gewaltige Pionier der deutschen Zahnheilkunde, weilt nicht mehr unter uns«, schrieb sein Kasseler Zahnarzt-Kollege August Lohmann zum Abschied. Mit ihm sei »der wissenschaftlich bedeutendste deutsche Zahnarzt, der beste Lehrer zu Grabe getra-

gen worden«. In Person seines Vorsitzenden Willoughby Dayton Miller kondolierte auch der »Central-Verein deutscher Zahnärzte«, dessen Mitglied Witzel seit 1872 war: »Wohl wenige Namen dürften in der Geschichte der Zahnheilkunde in solch lichten Lettern geschrieben werden wie der seinige«.

Leider hat auch Witzels Jenaer Villa nur wenige Jahre bestanden. Von 1918 bis 1924 nochmals als provisorisches Domizil der Zeiss-Optikerschule genutzt, wurde die einstige Gründungsstätte der Jenaer Zahnmedizin im Zuge der Erweiterung des Zeisswerks im Juni 1929 abgerissen. Trotzdem es damit an einem steinernen Zeugnis Witzels Wirken in der Stadt fehlt, ist er bis heute in Jena und Thüringen nicht vergessen. Wenn am 25. April 2018 die Zahnklinik des Jenaer Universitätsklinikums ihren 125. Geburtstag mit einem Symposium begeht, dann wird auch die heutige Zahnarztgeneration sich mit Hochachtung an den Begründer ihrer Lehrstätte und einen bedeutenden Nestor der Zahnmedizin erinnern.

Ihm gedacht wird aber ebenso in Bad Langensalza und Erfurt: Während an seinem Geburtshaus eine Gedenktafel auf Adolph Witzel verweist, trägt in der Landeshauptstadt die Fortbildungsakademie der Thüringer Landeszahnärztekammer seit 2003 seinen Namen. (akl)

| GENUSSFÜHRER-TIPP |

ANZEIGE

Süßer Frühlingsbeginn in Erfurt

SIE BRAUCHEN INSPIRATION für einen Ausflug, bei dem Sie echte Frühlings-Flowerpower mit kulinarischer Dolce Vita und bestem Shopping-Genuss verbinden können? Dann lassen Sie sich in die Gartenstadt Erfurt entführen.

Ausgelassenes Lebensgefühl in mediterranen Flair findet man in Erfurt unter anderem auf der Krämerbrücke. Hinter liebevoll gestalteten Schaufenstern präsentieren hier Galerien, Buch-, Münz- und Antiquitätenhändler ihre sorgsam ausgewählten Schätze. Beflügelt durch den Tag führt das mit französischem Geschmack und Lebensgefühl angereicherte Feinkostladen-Bistro »Mundlandung« von Stefan Kühn. Eine besondere Empfehlung ist das »Goldhelm Schokolade« Geschäft und Café. Im »Thüringer Spezialitätengeschäft«

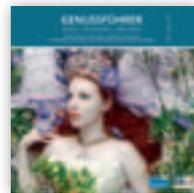


von Bettina Vick findet man eine wahre Fülle Thüringer Spezialitäten, ein besonderes Highlight ist der Eierlikör »to go«. Wer es eher mediterran mag, ist in der französisch angehauchten »Brasserie Ballenberger« oder im italienischem »Il Cortile« genau richtig. Während echte Fashion Victims begeistert von »Bendler Showroom« sind, werden Designliebhaber im »Stilleben« fündig.

Nach dem Genuss einer Erfurter Puffbohne aus Marzipan der »Bäckerei Roth« sollten Sie Erfurts Blütenräume unter die Lupe nehmen. Klein und fein bei der Frühjahrsschau von »Lanz Floristik«, Exotisch bei »Kakteen Haage«, der ältesten Kakteengärtnerei der Welt oder groß und vielfältig im »egapark Erfurt« mit zahlreichen Themengärten, Schmetterlingshaus und dem größten Spielplatz Thüringens.

Nach inspirierendem Kulturgenuss in Kunsthalle und Theater Erfurt kann man den Abend mondän im Gourmetrestaurant »Clara«, romantisch in der »Bachstelze« von

Maria Gross oder deftig im Restaurant »Hopfenberg« ausklingen lassen. Danach locken kuschelige Zimmer der »Krämerhaus Suite« oder die vielfältig im 3 – 4 Sterne Segment aufgestellten »Bachmann Hotels«.



➔ Diese und noch viele weitere Tipps finden Sie in dem von der Jenaerin Christine Klauer herausgegebenen »Genussführer Mittelthüringen, Saale Unstrut, Vogtland, Franken, Westsachsen und Leipzig« – erhältlich in Buchhandlungen, Presseshops, Tourist-Infos oder unter www.thueringer-genuss.de

Weitere Informationen:

www.erfurt-tourismus.de
www.theater-erfurt.de
www.egapark-erfurt.de
www.kunstmuseen.erfurt.de
www.bachmann-hotels.de
www.kraemerhaus.de

| FACHMARKT |

Günstige Sofortreparatur für mobile Technik

Saturn-Markt Jena macht defekte Smartphones schnell wieder flott



IM ZEITALTER DER MOBILEN KOMMUNIKATION ist es für viele Nutzer eine *mittlere Katastrophe, wenn plötzlich das Smartphone, Tablet oder Notebook kaputt geht oder einzelne Funktionen ausfallen. Doch im Fall des Falles gibt es schnelle Hilfe – den Sofort-Service für defekte Mobilgeräte im Saturn-Markt Jena. Die Techniker sind den ganzen Tag im Einsatz und kümmern sich sofort um die Reparatur. Außerdem helfen sie bei der Erstinstallation von neu gekauften Geräten.*

»Das Smartphone als Alltagsbegleiter erfüllt inzwischen so viele Aufgaben, dass man kaum noch darauf verzichten kann – und das braucht man dank unseres Reparaturdienstes auch nicht. Wir sind für Notfälle gerüstet und machen kaputte Geräte im Nu wieder flott«, verspricht Thomas Wieczorek, Geschäftsführer des Saturn-Markts Jena.

TECHNIKER WÄHREND DER ÖFFNUNGSZEITEN STÄNDIG IN BEREITSCHAFT

Der Reparatur-Service befindet sich am Kundenschalter gleich rechts neben dem Eingang und ist montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr besetzt. Die Techniker sind ständig in Bereitschaft, man kann das defekte Gerät also jederzeit vorbeibringen. Nachdem es in Augenschein genommen wurde, erfährt der Kunde, wie lange die Reparatur dauern und was sie kosten wird. Für die gängigsten Handys ist ein Vorrat mit wichtigen Ersatzteilen vorhanden, sodass man nicht lange warten muss, bis das Gerät wieder in Gang gesetzt ist. »Routine-Fälle sind schnell erledigt, ansonsten dauert es höchstens ein, zwei Stunden, bis das Smartphone wieder läuft«, so der Geschäftsführer.

FESTPREISE FÜR REPARATUREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Alle Reparaturen werden zu günstigen Festpreisen erledigt, die von der Art des Scha-



dens abhängen. Neben Hardware-Defekten kümmern sich die Spezialisten auch um Software-Updates, Datensicherung, Datentransfer und die Wiederherstellung der Werkseinstellung. Wer ein neues Smartphone gekauft hat, kann sich auch bei der Inbetriebnahme helfen lassen, so etwa bei der Einrichtung des Internetzugangs und der E-Mail-Benutzerkonten oder dem korrekten Auftrag einer Displayschutzfolie. Auch diese Leistungen werden zu Festpreisen angeboten.

Bei jedem Einkauf bei uns entwerfen wir kostenlos Ihr Parkticket der Goethe Galerie!

KOMPETENTER SERVICE FÜR UNVERZICHTBARE TECHNIK

»Wir kümmern uns neben Smartphones auch um Tablets, Notebooks, PCs und Navigationsgeräte. Grundsätzlich bieten wir unseren Kunden für alle im Alltag benötigten Kommunikationsgeräte fachmännische Hilfe – und das so schnell wie möglich und zu fairen Preisen«, so Thomas Wieczorek. Falls eine kostspieligere Reparatur nötig sein sollte, lässt sich diese auch über die 0%-Finanzierung von Saturn in kleinen Raten bezahlen.

Fazit: Mit dem Reparatur-Service für Smartphones und andere mobile Geräte erfüllt der Saturn-Markt Jena ein immer wichtigeres Kundenbedürfnis und unterstreicht seinen Ruf als kompetente Adresse für Technik in der Region.

ANZEIGE



- **Ersteinrichtung PC/Notebook/Smartphone/Navi: ab 19 €**
- **Aufkleben von Folien/Schutzgläsern auf Tablets & Smartphones: 5 €**
- **Displayreparatur, je nach Smartphone Modell: ab 39 €, z. B.: iPhone SE für 79 €**
- **Akkuwechsel, je nach Smartphone Modell: ab 29 €, z. B.: iPhone 7 für 29 €, Galaxy S7 für 59 €**
- **und vieles weitere mehr**

Saturn Jena
 Goethestraße 3, 07743 Jena
 Tel. 03641-22080
 jena@saturn.de
 www.saturn.de
Öffnungszeiten:
 Mo – Sa 10 – 20 Uhr

| NATURFILMTAGE |



»WILDES DEUTSCHLAND: DIE RHÖN«



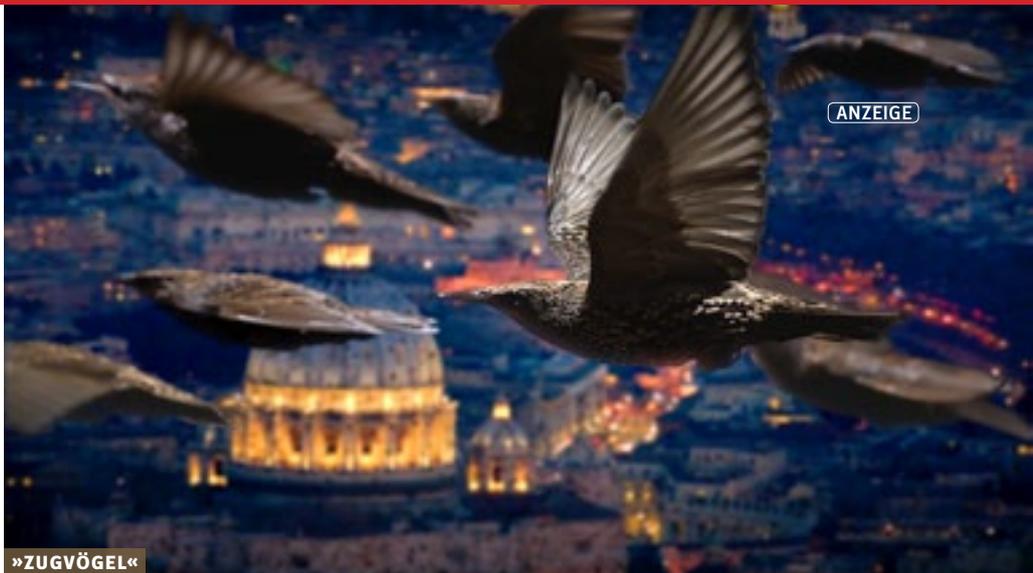
»BIENE MAJAS WILDE SCHWESTERN«

VERANSTALTET VON DER THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE und unter der Schirmherrschaft der Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz, Frau Anja Siegesmund, finden am 20. und 21. April im Kino im Schillerhof in Jena die 4. Thüringer Naturfilmtage statt.

Mehr wilde Bilder

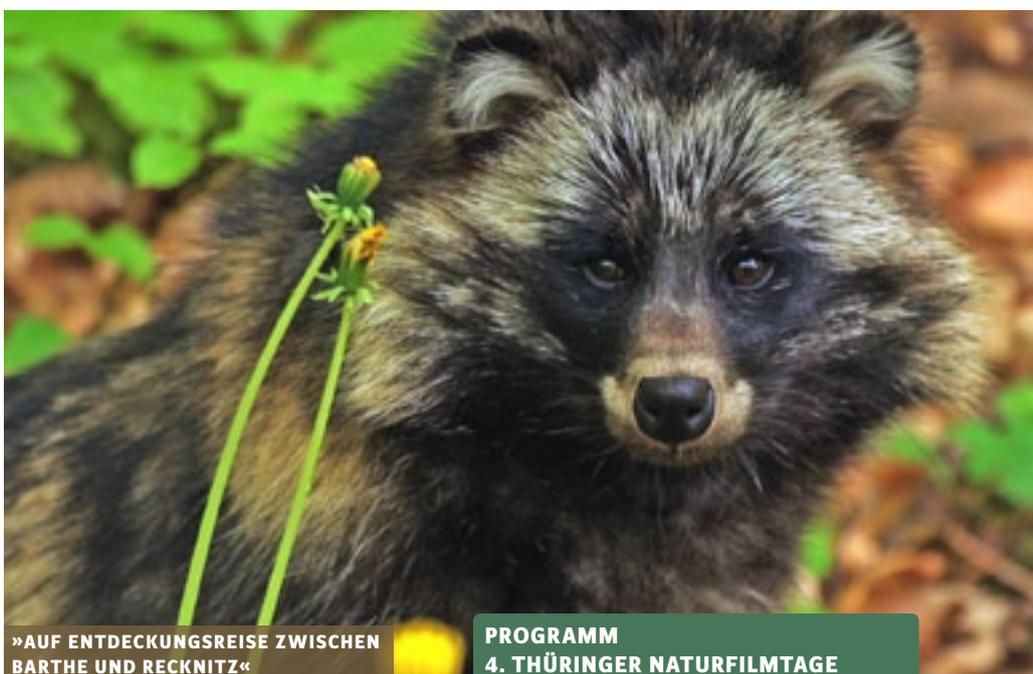
Acht faszinierende Filme stehen auf dem Programm, wenn es Ende April wieder heißt: Vorhang auf für die Thüringer Naturfilmtage. Auch bei der vierten Auflage des beliebten Naturfilmfestivals handelt es sich bei allen vertretenen Filmen um preisgekrönte Dokumentationen. Auf großer Leinwand im Kino im Schillerhof präsentiert, können diese so richtig ihre Wirkung entfalten und damit zu einem einzigartigen Erlebnis für alle Freunde wilder Bilder werden.

Geradezu erstaunlich ist die thematische Vielfalt der dargebotenen Filme. So gehören beispielsweise ein dokumentarisches Flightmovie über die Reisen unserer »Zugvögel« – von der Arktis bis Afrika, von Sibirien bis zur Serengeti – oder ein höchst einfühlsames Porträt einer »gewöhnlichen« Reiter-Pferd-



ANZEIGE

»ZUGVÖGEL«



»AUF ENTDECKUNGSREISE ZWISCHEN BARTHE UND RECKNITZ«

PROGRAMM

4. THÜRINGER NATURFILMTAGE

20.04., 9 Uhr: »Biene Majas wilde Schwestern«

20.04., 10 Uhr: »Etmia und ihr Wohnschiff«

20.04., 11 Uhr: »Julia und Tirza«

20.04. u. 21.04., 16 Uhr: »Zugvögel«

20.04. u. 21.04., 18 Uhr: »Auf Entdeckungsreise zwischen Barthe und Recknitz«

20.04. u. 21.04., 19 Uhr: »Wildes Deutschland: die Rhön«

20.04., 20 Uhr: »Grünes Band – Vom Todesstreifen zur Lebenslinie«

21.04., 13 Uhr: »Bauer Unser«

21.04., 15 Uhr: »Wildes Deutschland: der Hainich«

21.04., 20 Uhr: Podiumsdiskussion anschließend Abschlussfeier im Café Schillerhof

Alle Vorführungen im Kino im Schillerhof, Helmboldstraße 1, 07749 Jena

Beziehung (»Julia und Tirza«) ebenso zum Programm wie beeindruckende Kurzfilme über die Welt der Wildbienen (»Biene Majas wilde Schwestern«), das einzigartige Biosphärenreservat der Rhön (»Wildes Deutschland: die Rhön«) oder über die vielfältige Lebenswelt des Hainich-Nationalparks, der sich allmählich wieder in einen Urwald verwandelt (»Wildes Deutschland: der Hainich«).

Allen Freunden der »Grenzgänger am Grünen Band«-Dokureihe sei zudem die Multivisions-Show »Grünes Band – Vom Todesstreifen zur Lebenslinie« anempfohlen, in dem der einstige Grenzflüchtling und Abenteurer Mario Goldstein das Publikum an seiner ganz persönlichen Begegnung mit dem nationalen Naturmonument teilhaben lässt.

➔ Alle Informationen zum Gesamtprogramm unter: www.schillerhof.org und www.naturfilmtage.thueringen.de



Dein Biogemüse aus dem Paradies



FÜR DIESES JAHR sind noch 10 Parzellen auf dem Mietacker zu haben!

Die Community um die drei Betreiber des Ackers in Zentrumsnähe wächst. Ebenso erweitert sich sukzessive das Angebot. Gerade für Studenten-WGs oder Familien ist es spannend, in der Saison eigenes, regionales Biogemüse heranzuziehen und zu ernten. An der Saale im Schatten sitzen und zur Pause auf dem Feld schwitzen: das ermöglicht mitten in Jena das **Flussland**-Projekt. Gepflanzt werden die fast 40 Kulturen von den Betreibern, die sich auch um die Beregnung während einer Hitzeperiode kümmern und Werkzeuge zur Verfügung stellen. Pflegen und Ernten übernehmen dann die Mieter. Das bringt ein

geselliges Miteinander, eine Menge Spaß und Genuss. Zusätzlich wird der eigene Geldbeutel geschont. Eine kleine Parzelle (50m²) versorgt normalerweise bis zu zwei Personen mit dem frischesten Gemüse, WGs oder Familien sind mit 100m² besser beraten. Erweitert wird das Angebot für Mieter in diesem Jahr um Workshops, bei denen es ums Einkochen oder Fermentieren geht. Auf dem geschlossenen Gelände steht eine Draußenküche mit Kochstelle, wo die GärtnerInnen zum Ausklang der Arbeit ihr eigenes Süppchen kochen oder sich mit einem bereitstehenden Surfbrett oder Kanu auf der Saale verlustie-

ren können. Ein weiterer Vorteil für die Mieter bietet der entstehende Kaufklub, welcher Wintergemüse, Apfelsaft und Honig aus Jena in Bioqualität bietet! Gemeinsam einkaufen ohne Lagerhaltung oder Laden bringt preisliche Vorteile, die direkt an den Endkunden weitergegeben werden. Noch hinter vorgehaltener Hand, aber schon fest in Planung: die Reaktivierung des Erdbeerefeldes in diesem Jahr. Wenn die Natur es zulässt, werden die Mieter als Erste davon naschen können! (tip)

➔ **Anmelden oder Newsletter abonnieren unter:** www.fluss-land-jena.de

BAUMABNAHMEN IN DER ZWÄTZENGASSE 2018
DER BIOLADEN BLEIBT GEÖFFNET!

INFO



für Fußgänger und Fahrrad frei | Wir liefern bei Bedarf | Bei Fragen: bioladen-jena@posteo.de | 03641 440167

Der **BIOLADEN** in der **ZWÄTZENGASSE 15** in Jena. Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9:00-20:00 Sa: 8:00-16:00

Fotos: Tina Peißner

| KARRIERE |

ANZEIGE

Begeisterung für große Datenmengen

DIE JENAER FINNWAA GMBH ist zwar eine Spezialagentur für Search & Social Media Advertising, jedoch kein Unternehmen, das eine spezifische Ausbildung zugrunde legt. Welche Qualifikationen Fachkräfte stattdessen mitbringen sollten, erklärt Geschäftsführer Andreas Hörcher im Interview.

Wer ist die Finnwaa GmbH?

ANDREAS HÖRCHER: Finnwaa ist eine Spezialagentur für Search & Social Media Advertising – d. h. wir betreuen als Spezialisten vor allem Google-, Facebook- und Instagram-Werbung, von der Keyword- und Interessenauswahl bis hin zur Steuerung des Werbebudgets. Hinzu kommt das Web-Controlling – also was passiert, wenn der Klick über die Werbeanzeige getätigt wurde?

Erfordert die Mitarbeit im Unternehmen auch eine spezielle Ausbildung?

HÖRCHER: Theoretisch nein. Es ist uns zwar stets willkommen, wenn ein abgeschlossenes Studium vorgewiesen werden kann, die Studienrichtung selbst ist dabei jedoch eher zweitrangig. Wichtig ist uns dagegen ein analytisches Zahlenverständnis. Aktuell suchen wir verstärkt auch Softwareentwickler und IT Spezialisten, um uns noch besser auf

die kommenden Herausforderungen des Search & Social Media Advertising vorzubereiten. Wir arbeiten vorrangig mit speziellen Programmen, welche uns Google und Facebook zur Verfügung stellen, gleichzeitig entwickeln wir eigene Tools und nutzen natürlich sehr intensiv Excel. Von großer Bedeutung ist somit, dass Interessenten mit großen Datenmengen und komplexen Strukturen umgehen können. Das perfekte Teammitglied ist jemand, der eine hohe Online-Affinität, einen guten Zugang zur Welt der Zahlen und umfassendes analytisches Denken vorweisen kann. Zudem müssen unsere Mitarbeiter bereit sein, sich angesichts der Schnellebigkeit der Onlinewelt kontinuierlich weiter- und fortzubilden.

Bietet Finnwaa selbst auch eine Ausbildung im klassischen Sinne an?

HÖRCHER: Eine Ausbildung



ANDREAS HÖRCHER

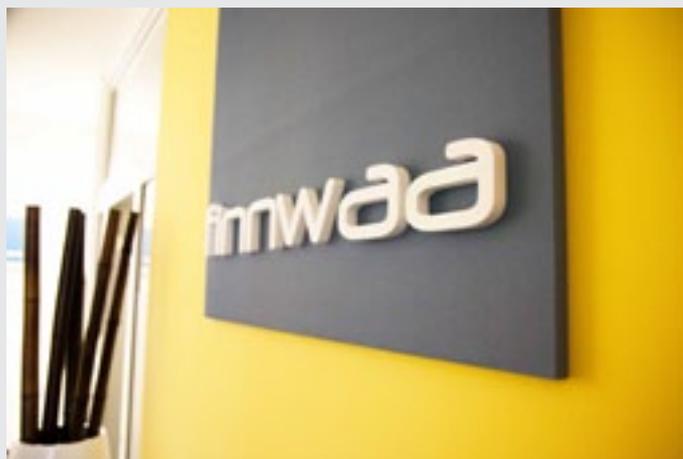
im klassischen Sinn bieten wir nicht an. Was wir hingegen pflegen, ist eine Kooperation mit der Dualen Hochschule Gera-Eisenach über ein Duales Studium. Das hat bisher auf beiden Seiten sehr gut funktioniert. Darüber hinaus haben wir auch ein eigenes Trainee-Programm, um Berufseinsteiger an unsere Themen und die Praxisarbeit bestmöglich heranzuführen zu können. Schließlich sind wir auch Stifter des E-Commerce-Studienganges an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, in dem die für uns gewichtigen Themen wie E-Commerce, Online und Co. einen sehr hohen Stellenwert einnehmen.

Welche Arbeitsstrukturen erwarten einen bei Finnwaa?

HÖRCHER: Für uns gilt, was die Onlinebranche generell aus-

zeichnet: Eine offene Agenturkultur, die mit flachen Hierarchien einhergeht. Wer auf dem Markt bestehen will, kann sich keine tradierten Hierarchieebenen leisten und muss die neue flexible Arbeitswelt leben. Dem übergeordnet ist ein hohes Maß an Teamgeist, um auch umfangreiche Projekte mit festem Zeithorizont gemeinsam stemmen zu können. Auch wenn wir in einer Branche arbeiten, die nach dem Prinzip »Always On« funktioniert, verfolgen wir hierbei das Ziel, den Mitarbeitern ein geregeltes Berufsleben und damit einhergehend eine gute Vereinbarkeit mit dem Privatleben zu ermöglichen. Wir legen stets großen Wert auf ein ausgewogenes Geben und Nehmen.

Danke für das Gespräch.



| KARRIERE |

ANZEIGE

Offene Stellen über Social Media besetzen?!

JOB ODER AUSBILDUNG ÜBER FACEBOOK ODER INSTAGRAM FINDEN? *Gar nicht so abwegig in Zeiten der Digitalisierung. Wir sprachen mit André Schmidt, Geschäftsführer der Somengo, über die Zukunft der Personalgewinnung.*

Social Media und Recruiting, wie geht das zusammen?

ANDRÉ SCHMIDT: Fachkräfte, die früher über Aushänge oder Stellenangebote in der Zeitung gesucht wurden, werden heute immer häufiger über soziale Medien gefunden. Unternehmen müssen sich anpassen und dort nach Mitarbeitern suchen, wo sich ihre Zielgruppe befindet. Allein das Netzwerk Facebook kann derzeit ca. 30 Mio. Nutzer in Deutschland vorweisen. Hier hält sich ein Großteil der Zielgruppe auf.

Wie sind Ihre Erfahrungen?

SCHMIDT: Unternehmen können ihre Nachwuchskräfte nur über einen ausgebauten Online-Auftritt erreichen. Bewerber erwarten Einblicke in das Unternehmen, ihre Aufgabenfelder, das Umfeld und die Unternehmenskultur. Zahlreiche Fragen können auf digitalem Wege bereits im Vorfeld geklärt werden.

Welche Rolle spielt die eigene Unternehmensidentität?

SCHMIDT: Unternehmen haben die Aufgabe, bei der Suche nach geeigneten Fachkräften ihre eigene Stellung zu überdenken. Das führt dazu, dass Bewerber mittlerweile als Umworbene bezeichnet werden. Flexibilität und vor allem Spontaneität sind im Falle der Stellenbesetzung über Social Media besonders relevant.

5 Tipps – Was sollten Unternehmen beachten?

SCHMIDT: 1. – Bietet neben der reinen Stellenausschreibung auch Informationen rund um die Arbeitsstelle, die Mitarbeiter und den Aufgabenbereich an. 2. – So-



ANDRÉ SCHMIDT

cial Media lebt von persönlicher und direkter Ansprache. Passt Euren Sprachstil an Eure Zielgruppe an. 3. – Überarbeitet ggf. Eure Unternehmenswebsite und verknüpft sie geschickt mit Euren Social Media Kanälen. 4. – Bestimmt Mitarbeiter, die Erfahrung in Social Media haben, für die Online-Kommunikation und 5. – Bespielt bereits etablierte Social Media Kanäle kontinuierlich mit neuen und relevanten Inhalten.

Auch die **Somengo** bietet eine Auswahl an abwechslungsreichen Jobmöglichkeiten im Bereich Mediengestaltung, Social Media und Community Management. Weitere Informationen dazu auf der Website www.somengo.de/karriere.



➔ www.instagram.com/this.is.somengo

| STUDIUM |

ANZEIGE



Studieren? Na klar!

VORMERKEN: *Hochschulinfotag an Universität und Fachhochschule Erfurt.*

Wie finde ich ein Studium, das zu mir passt? Wie läuft das mit der Bewerbung? Und was kann ich später damit machen? Antworten geben am 14. April ab 10 Uhr die Fachhochschule und die Universität Erfurt bei ihrem gemeinsamen **Hochschulinfotag**. Dieser bietet jede Menge Gelegenheiten, beide Hochschulen einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Neben Führungen durch Labore, Hörsäle oder Bibliotheken besteht die

Möglichkeit, Lehrende und Studierende mit Fragen zu löchern. Auch das Studierendenwerk Thüringen wird an beiden Einrichtungen zu Wohnmöglichkeiten und zur Studienfinanzierung beraten.

➔ **Hochschulinfotag Uni Erfurt & FH Erfurt**
14.04.2018, 10-15 Uhr
Programm unter:
www.hit-erfurt.de

AKTION DES MONATS:
SCHÖNE AUGEN IN DER POLLENZEIT
6,- €

3x in Jena
Uniklinikum, Erlanger Allee
☎ 03641-22 66 36
Markt 5
☎ 03641-62 87 28
WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a
☎ 03641-23 60 00
www.sk-friseur.de



Weißes Gold am Hermsdorfer Kreuz

DIE PORZELANMANUFAKTUR REICHENBACH lädt am »Tag des Thüringer Porzellans 2018« zu Werksführungen, Porzellan-Bemalen und großen Sonderverkauf ein.

Porzellan ist ein bekanntlich ein Naturprodukt, bestehend aus Feldspat, Kaolin und Quarzsand. Wer allerdings meint, Porzellan sei Porzellan, egal woher es stammt, der kennt die innovative **Porzellanmanufaktur Reichenbach** und das dort arbeitende Team nicht. Denn bei Reichenbach paart sich ein tradiertes Handwerk mit kreativer Lust an modernem Design. Im Jahre 1900 legten neun Reichenbacher Porzellanmaler den Grundstein für die heutige Firma am Hermsdorfer Kreuz. Seither hat sich natürlich vieles verändert, doch vom Qualitätsmerkmal der Handarbeit wurde nicht ein Pinselstrich abgewichen.



Die Produkte bestehen aus hochwertigen Rohstoffen. Verarbeitet von gut ausgebildeten Fachkräften mit langjähriger Berufserfahrung und mit moderner Fertigungs- und Brenntechnik ist das sorgsam gewählte Ausgangsmaterial heute Basis für die Qualitätserzeugnisse. Das Sortiment hat seit Firmengründung deutlich an Vielfalt gewonnen und orientiert sich ständig am Trend der Zeit. Es umfasst Geschirr, Geschenkartikel und Wohnaccessoires.

Gestalterischer Anspruch und Innovationsgeist bei gleichzeitiger Wahrung der Traditionen bestimmen die Philosophie der Reichenbacher Manufaktur. Wer das Besondere dieses einzigartigen und spannenden Werkstoffes selbst entdecken möchte: beim »Tag des Thüringer Porzellans« am 7./8. April bietet sich hierfür in Reichenbach die perfekte Gelegenheit.

»» **Tag des Thüringer Porzellans**«

07./08.04.2018, 10-17 Uhr

Porzellanmanufaktur Reichenbach,
Fabrikstraße 29, 07629 Reichenbach

www.porzellanmanufaktur.net

| AUSSTELLUNG |



Die Absurdität des Alltäglichen

FRANK KUNERT: »KINDER!« – Color-Print, Acrylglas auf Aludibond

»» **»VERKEHRTE WELT« IM ROMANTIKERHAUS:** Frank Kunerts Fotografien und Installationen stellen scheinbar Vertrautes infrage und belohnen mit einem unerwarteten, durch Witz und Ironie getragenen Erkenntnisgewinn.

Der Alltag steckt voller Überraschungen, Wunder und Absurditäten. Meist nehmen wir diese gar nicht mehr wahr, weil unsere Augen vom Anblick der immer gleichen Banalitäten ermüdet sind. Doch unzählige Geschichten von verfliegenen Träumen, Sehnsüchten und gescheiterten Lebensmodellen verbergen sich hinter dem abblätternen Putz der Hausfassaden, die wir bei unseren täglichen Wegen durch die Stadt nur am Rande wahrnehmen.

Der Fotograf und Modellbauer **Frank Kunert** blickt, auf der Suche nach diesen vergessenen Geschichten, hinter die Fassaden. Ganz im frühromantischen Sinne gibt er, wie Novalis es einst formulierte, »dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten«. Mit großer Akribie und Detailverliebtheit entwirft er kleine Modellkulissen, die wie realitätsgetreue Abbildungen der Außenwelt wirken. Erst der zweite, dritte oder vierte Blick verrät, dass uns in seinen Kunstwerken die Realität wie durch einen Zerrspiegel präsentiert wird: Ein Hinterhofbalkon kaum einen Meter über einem Gleisbett? Eine Spielplatzrutsche, die unmittelbar auf eine Straße zuführt? Ein Tennisplatz auf einer Half-Pipe? Ein Grabstein mit einem Briefkasten?

Frank Kunerts skurrile Bilder und Objekte erzählen von den Abgründen des Lebens. Seine Modelle sind Spiegelbilder unserer Ängste und Nöte, aber auch unserer Sehnsüchte. Sie führen uns die Absurdität des Alltäglichen vor Augen: Die grotesken Versuche, unser Leben einzurichten, das Aussterben alter Traditionen, unseren Umgang miteinander und mit unserer Geschichte. Dies alles gelingt dem Künstler jedoch nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit feinsinnigem, manchmal auch schrägem Humor.

Frank Kunert wurde 1963 in Frankfurt am Main geboren. Er absolvierte von 1984 bis 1987 eine Ausbildung zum Fotografen. Nach Assistenzjahren in verschiedenen Fotostudios machte er sich 1992 selbstständig. Seit 1996 widmete er sich verstärkt dem Gestalten und Fotografieren seiner »kleinen Welten«. Für seine künstlerischen Arbeiten wurde er bereits mit verschiedenen internationalen Auszeichnungen geehrt. (flb)

»» **»Verkehrte Welt: Fotografien und Installationen von Frank Kunert«**

03.03.-24.06.2018,

Romantikerhaus Jena

www.romantikerhaus-jena.de

JenaKultur Highlights – Termine vormerken!

Katharina Strobel liest



Jedes Jahr im April wird der »Welttag des Buches« mit vielen Aktionen rund um das Lesen begangen und dabei auf neue Bücher, Autoren und die Wichtigkeit der Leseförderung aufmerksam gemacht. Die Ernst-Abbe-Bücherei lädt zu einer Veranstaltung mit **Katharina Strobel** ein. Ihr Thema: »**Familie auf Europäisch**«. Die EU steckt in ihrer bislang tiefsten Krise. Im scheinbaren Widerspruch dazu gründen immer mehr Europäer grenzübergreifend Familien und leben europäische Vielfalt

zwischen den Kulturen. Strobels Beispiele zeigen, dass etwas richtig läuft in unserem Staatenbund – aber warum wird davon so wenig erzählt? Die generationsübergreifenden, multinationalen Familiengeschichten von Deutschen und ihren EU-ausländischen (Ehe-)Partnern geben den Blick frei auf einen Kontinent, in dem der europäische Traum vom friedlichen Miteinander der Nationen Wirklichkeit ist.

Eine Veranstaltung mit dem Lesezeichen e. V., der Landeszentrale für politische Bildung und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Jena.

➔ **Katharina Strobel »Familie auf Europäisch«**
26.04.2018, 19:30 Uhr, Volkshaus Jena,
Foyer Ernst-Abbe-Bücherei

Das LISA wird 20!



Bereits seit 24.04.1998 sind die Türen des Stadtteilzentrums in Lobeda geöffnet - dieses Jubiläum muss gefeiert werden!

Das Lobedaer Informations-, Spaß- und Aktionszentrum ist seitdem nicht nur ein vielfältiger Veranstaltungsort, sondern auch Treffpunkt engagierter Vereine und ein Ort der Begegnung im Wohngebiet. Feiern Sie mit bei den Veranstaltungshöhepunkten im April:

24.04.18 – 08.05.18 | Jubiläumsausstellung
Keramikverein der Amateure Jena e. V.

29.04.2018 | 15 Uhr | Festkonzert
mit dem Akkordeonorchester Carl Zeiss Jena e. V. und dem Volkschor Lobeda 1847 e. V.

01.05.2018 | 11 – 18 Uhr | Tag der offenen Tür & Gartenfest
mit einem unterhaltsamen Programm für die ganze Familie, vielen tollen Mitmachangeboten und Aktionen rund um das Stadtteilzentrum

➔ Weitere Infos unter: www.lisa-jena.de

70 Jahre Musik- und Kunstschule Jena



Am 5. Mai ist es wieder so weit: Unter dem Motto »anschauen, anhören, ausprobieren« öffnet die Musik- und Kunstschule Jena ihre Türen für neugierige Augen, Ohren und Hände. Von 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr hat dann Groß und Klein die Gelegenheit, von der Geige über das Schlagzeug bis hin zur eigenen Stimme viele verschiedene Instrumente unter Anleitung ganz genau kennenzulernen. Angehende Künstler dürfen sich wiederum auf die Keramik- und die Druckwerkstatt freuen und sich beim Malen an der Staffelei probieren. Doch damit nicht genug: Anlässlich ihres 70. Geburtstages wird sich die Musik- und Kunstschule zusätzlich mit einem Jubiläumsprogramm vorstellen. Neben einer Tanz- und einer Theateraufführung sind Konzerte aus verschiedenen Bereichen zu erleben. Das von den Chören und Gesangsensembles veranstaltete Mitmachkonzert lockt dabei als ein besonderer Höhepunkt für Familien. Spannende Vorträge und Infostände sowie die Möglichkeit zur fachkundigen Kaufberatung ergänzen das Angebot.

➔ **Tag der offenen Tür – Musik- und Kunstschule**
05.05.2018, 10 – 17 Uhr

Lichtstadt Jena launcht neue Website



Mit der Website www.visit-jena.de erhält die Lichtstadt Jena ein neues Schaufenster in der digitalen Welt.

Das Tourismus-Team des städtischen Eigenbetriebes JenaKultur hat gemeinsam mit der österreichischen Digital-Agentur TOWA eine neue Website für die Gäste Jenas entwickelt. www.visit-jena.de ist aber nicht nur für potentiell Erholungsuchende gedacht, sondern richtet sich auch an alle, die aus anderen Gründen an der Stadt interessiert sind. Auf mehr als 450 Unterseiten wird auf Jenas Erlebnisorte, Sehenswürdigkeiten, Museen, Einkaufsmöglichkeiten, Kultur- und Sportangebote neugierig gemacht.

Begleitet wird www.visit-jena.de durch eigene Kanäle auf Facebook und Instagram, wo unter #lichtstadt Nachrichten und vor allem Bilder Lust auf die Lichtstadt machen.

Neben den Online-Kanälen liegt in der Jena Tourist-Information das Lichtstadt-Magazin aus, das als Portal der analogen zur digitalen Welt konzipiert ist.

➔ **Kontakt: Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena**
Tel. 03641 49-8050 | tourist-info@jena.de | www.visit-jena.de

Gute Filme
im April

KINO IM SCHILLERHOF

KINO AM MARKT

Passend zur Verleihung des Deutschen Filmjahres im April präsentieren wir die Bandbreite hiesiger Filmproduktion mit zwei Dokumentationen über alte Liebende und wilde Musiker. Dazu Christian Petzolds moderne Adaption von Anna Seghers „Transit“, und den mit gleich neun Nominierungen für den Deutschen Filmjahrespreis an den Start gehenden „3 Tage in Quiberon“ mit einer umwerfenden Marie Bäumer als Romy Schneider. Ein bisschen international sind wir dann aber doch mit Greta Gerwigs bezaubernder „Lady Bird“ und mit einem großen englischen Star, der nicht sterben will, jedenfalls nicht in Liverpool.

Wir sehen uns!

SONDERTERME IM SCHILLERHOF

- 06.04. 21:00 **WILDES HERZ**, Preview
- 08.04. 15:00 **PHOENIXZEIT**, Filmgespräch
- 08.04. 20:00 **WILDES HERZ**, Filmgespräch
- 10.04. 18:00 **DIE ANFÄNGERIN**, Filmgespräch
- 11.04. 19:00 **DAS GEHEIMNIS DER BÄUME**, Filmreihe Duftspuren
- 15.04. 10:00

KINOFRÜHSTÜCK
mit **3 TAGE IN QUIBERON** und **TRANSIT**

- 20.04. + 21.04. Thüringer Naturfilmtage
- 24.04. 10:00 **3 TAGE IN QUIBERON**, Seniorenkino
- 28.04. 19:00 **PARTITUR DES KRIEGES**, Gespräch mit Regisseur und Geiger

DOKUMENTARFILM

Die Nacht der Nächte

ab 05.04. bei uns

Während es vor gar nicht allzu langer Zeit noch ganz normal war, dass zwei Menschen ein ganzes Leben lang zusammenblieben, hält heute kaum noch eine Beziehung länger als ein paar Jahre. Doch noch in der Generation unserer Großeltern heirateten Menschen, die sich oft kaum kannten und dennoch ihr ganzes Leben miteinander teilten. Die Regisseurinnen Yasemin Samdereli und Nesrin Samdereli stellen vier Paare vor, die mehr als 55 Jahre zusammen sind: Ein indisches Ehepaar, das die Regeln des Kastensystems durchbrach, ein zwangsverheiratetes japanisches Ehepaar, ein Nachkriegspaar aus dem Ruhrgebiet und zwei schwule Männer aus den USA.

Deutschland 2018 (97 Min)
Regie: Yasemin Samdereli und Nesrin Samdereli

Wildes Herz

ab 12.04. bei uns

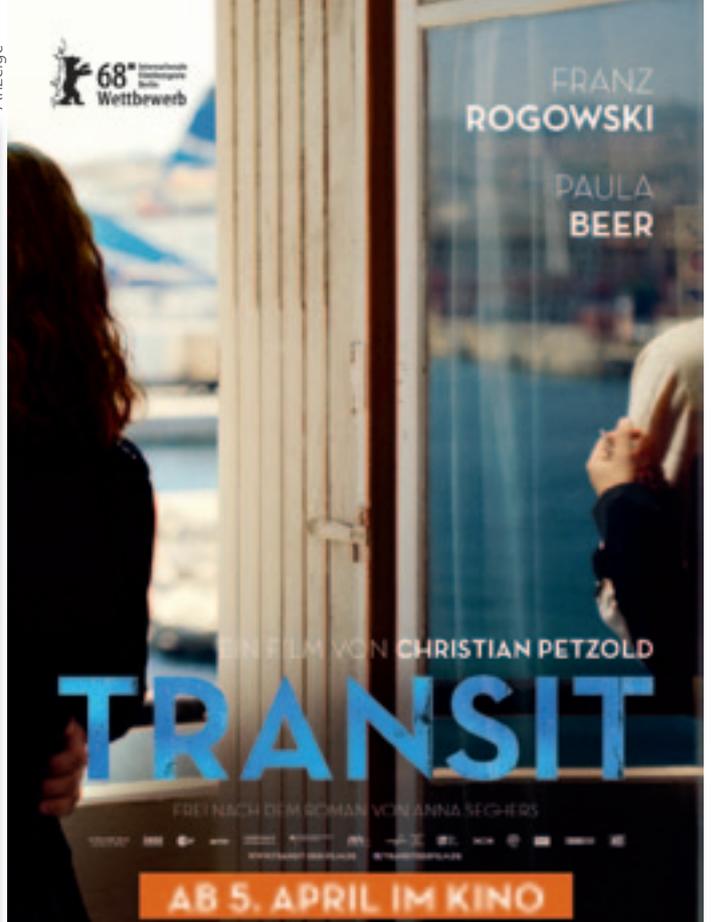
Ein kleines Dorf in den Weiten Mecklenburgs. Geprägt vom politischen Wandel der letzten Jahrzehnte ist hier eine Band entstanden, die etwas zu sagen hat und das sehr laut. Feine Sahne Fischfilet um Jan "Monchi" Gorkow ist heute eine der erfolgreichsten Punkbands in Deutschland und in den Augen des Staates Vorpommerns gefährlichste Band. Sie sorgt dafür, dass die Wüste weiterlebt und Mecklenburg noch nicht komplett im Arsch ist. Mit funkelnder Radikalität und dem Finger stets am Verbalabzug stellen sich Monchi, Olaf, Christoph, Kai, Köbi und Max gegen Nazis, Leerstand und Wendevertieferrust.

DOKUMENTATION
Deutschland (94 Min)
Regie: Charly Hübner

SONDERTERME MARKT

- 06.04. 19:00 **WILDES HERZ**, Preview
- 09.04. 15:00 **Seniorenkino**
- 18.04. 19:00 **FESTIVAL DER DEMOKRATIE**, Filmgespräch
- 19.04. 20:00 **JAHR DES TIGERS**, Queerfilmmnacht
- 23.04. 18:30 **MACHINES**, Filmgespräch
- 26.04. 20:00 **cellu l'art**
Gastprogramm British Urban Filmfestival London

Anzeige



3 Tage in Quiberon

ab 12.04. bei uns

Im Frühjahr 1981 will Romy Schneider in dem kleinen französischen Fischerort Quiberon in der Bretagne in einem Sanatorium entgiften, um wieder zu Kräften zu kommen. Ihre alte Freundin Hilde ist ein paar Tage zu Besuch, um ihr beizustehen und betrachtet skeptisch Romy Plan, dem Stern-Journalisten Michael Jürgs ein Interview zu geben. Romy sagt aber zu, vor allem dem Fotografen Robert Lebeck zuliebe, dem sie vertraut. Drei Tage verbringt das Quartett zusammen, in denen sich Romy Schneider, teils freiwillig, teils durch die provokanten Fragen Jürgs' aus der Reserve gelockt, in einem Maße offenbart, wie sie das noch nie getan hatte. Und nie wieder tun würde, denn kaum ein Jahr später starb sie mit nur 43 Jahren, vermutlich an einer Überdosis Schmerztabletten.

Wie Marie Bäumer die unglaubliche Offenheit andeutet, die den Leinwandfiguren der Schneider so eine enorme Emotionalität verlieh, allein das ist toll. Doch auch stilistisch weiß Atefs Film zu überzeugen, gefilmt in weichem Schwarzweiß, den Bildern Lebecks nachgeahmt, der in Quiberon eine der bekanntesten Foto-Serien über Romy Schneider einfing - eine berührende, melancholische Hommage.
Michael Meyns

Deutschland 2018 (100 Min)
Regie & Buch: Emily Atef
mit Marie Bäumer, Robert Gwisdek, Birgit Minichmair, Charly Hübner, Denis Lavant

Transit

ab 05.04. bei uns

In Paris findet der Flüchtling Georg keinen Unterschlupf, bald muss er vor den anrückenden deutschen Truppen nach Marseille fliehen, doch zuvor soll er dem Schriftsteller Weidel einen Brief überbringen. Doch der Autor hat sich das Leben genommen. Kurzenschlossen nimmt Georg dessen Papiere an sich und ein Romanfragment, vor allem aber ein Transitvisum nach Mexiko und schlägt sich nach Marseille durch.

Im mexikanischen Konsulat findet er sich plötzlich in der Rolle Weidels wieder, mit einem Visum und einer Schiffspassage, fast gerettet. Doch immer wieder läuft ihm eine schöne, junge Frau über den Weg, die sich bald als Weidels Frau herausstellt, die vom Tod ihres Mannes nichts ahnt. Und während Marie ihren Mann sucht, nähert sie sich auch Georg an, der längst ihrem mysteriösen Charme verfallen ist.

Sich mit der aktuellen Flüchtlingsdebatte zu beschäftigen, ohne auch nur im Ansatz didaktisch oder ideologisch zu werden - dieses Kunststück gelingt Petzold mit dem ebenso einfachen wie brillanten Kniff, den Roman von Anna Seghers ganz werkgetreu zu verfilmen, ihn aber in einer Welt spielen zu lassen, die wie die Gegenwart aussieht.
Michael Meyns

Deutschland 2017 (101 Min)
Regie: Christian Petzold
mit Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese, Lilien Batman



Das etruskische Lächeln

ab 12.04. bei uns

Rory MacNail erwartet nicht mehr, dass in seinem Leben noch etwas Schönes passieren wird. Er geht in seiner schottischen Heimat dem immer gleichen Tagesablauf nach – bis er schwer krank wird und zur Behandlung an die US-amerikanische Westküste nach San Francisco reist, wo sein entfremdeter Sohn Ian mit Ehefrau Emily und dem kleinen Sprössling Jamie wohnt. Dort gibt es erst mal Ärger, weil der alte Rory gar nicht daran denkt, sich an die Regeln zu halten, die in Ians Familie gelten und er seinem Sohn vorhält, Jamie zu verhätscheln und die irische Kultur abgelegt zu haben. Bei einem Ausflug aber lernt Rory die bezaubernde Museumskuratorin Claudia kennen. Das ist möglicherweise der Anfang eines besseren Lebens und einer Annäherung von Vater und Sohn.

USA 2018 (Min)
Regie: Oded Binnun, Mihal Brezis
mit Brian Cox, JJ Field, Thora Birch, Rosanna Arquette



Das etruskische Lächeln

Film Stars don't die in Liverpool

Liverpool, 1978: Der junge britische Schauspieler Peter Turner verliebt sich in die deutlich ältere Leinwanddiva und Oscarpreisträgerin Gloria Grahame. Was als leidenschaftliche, von der Umgebung nicht ganz ernstgenommene Affäre beginnt, entwickelt sich nach und nach zu einer ernsthaften Beziehung, in der Peter nicht nur Glorias Partner ist, sondern auch zu ihrem engsten Vertrauten wird. Ihre Liebe wird jedoch auf eine besonders harte Probe gestellt, als Gloria erkrankt und sich nicht in ein Krankenhaus einweisen lassen will. Peters Eltern Bella und Joe Turner nehmen den Star bei sich zuhause auf und kümmern sich hingebungsvoll um die exzentrische Diva, deren Fans sie schon immer waren. Der Film basiert auf den gleichnamigen Memoiren von Peter Turner.

GB 2018 (105 Min)
Regie: Paul McGuigan
mit Jamie Bell, Annette Bening, Julie Walters, Kenneth Cranham



Film Stars don't die in Liverpool

Lady Bird

ab 19.04. bei uns

„Anybody who talks about California hedonism has never spent a Christmas in Sacramento.“ Frei übersetzt: Jeder, der über kalifornische Lebensfreude spricht, hat noch nie Weihnachten in Sacramento verbracht. Dieser Satz steht über dem gesamten Film und kündigt die provinzielle Engstirnigkeit ebenso an wie den bissigen Humor, den Christine, die sich Lady Bird nennt, von ihrer Mutter geerbt hat. Die beiden sind sich ähnlicher, als sie es wahrhaben wollen. Lady Birds Zuhause ließe sich durchaus als liebevoll bezeichnen, doch das Mädchen will raus. Sie träumt von der Ostküste der USA, wo es mehr Kultur und mehr Freiheit gibt als im miefigen Sacramento. Die erste Liebe, das erste Mal, Zoff in der Schule, Streit mit dem Bruder, der mit der überstrengen Mutter ... all das sind bekannte pubertäre Begleiterscheinungen, doch wie Greta Gerwig daraus eine kluge, witzige Geschichte webt, ist so charmant wie elegant konstruiert. Dabei bleibt sie ganz realistisch, verklärt weder die Pubertät noch ihre Heldin, sondern zeichnet ein facettenreiches, intensives Bild ihres Charakters.

Die hoch begabte Saoirse Ronan spielt die 17-Jährige mit Grazie, Power und kämpferischem Elan und kann mühelos die gesamte Bandbreite an verwirrten Gefühlen darstellen, die einen Teenager erfüllen, obwohl sie im wahren Leben bereits Mitte 20 ist. Ein schlicht und ergreifend grandioser Film.

Gaby Sikorski

2018 – zwei Golden Globes für Bester Film, Beste Hauptdarstellerin

USA 2017 (94 Min)
Drehbuch und Regie: Greta Gerwig
mit Saoirse Ronan, Laurie Metcalf, Tracy Letts, Lucas Hedges, Timothée Chalamet

Alle Spielzeiten
finden Sie hier:
www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de



Kinderkino

im SCHILLERHOF

Papa Moll und die Entführung des fliegenden Hundes

ab 12.04. bei uns



Eigentlich könnte für Papa Moll alles in bester Ordnung sein. Mit seiner Frau und seinen drei Kindern lebt er in der kleinen Schweizer Gemeinde Murlikon. Einzig der Stress auf der Arbeit in der Schokoladenfabrik und sein unfähiger Chef Stuss setzen ihm zu. Dieser hat einem Kunden eine Großlieferung zugesagt und das bedeutet Wochenendarbeit. Zu dumm, dass Mama Moll gerade jetzt ihren Wellness-Urlaub geplant hat und Papa Moll auf die Kinder aufpassen muss. Dazu kommt, dass ihm auch noch sein Chef dessen Kinder aufdrückt, denn die Kinder von Papa Moll und die seines Chefs sind Todfeinde. Die Comicfigur Papa Moll kennt in der Schweiz jedes Kind. Die erste Verfilmung ist Dank des rasanten Slapstick-Humors und der schrulligen Figuren ein großer Spaß für die ganze Familie.

Björn Schneider

FSK 0, empfohlen ab 6
Schweiz 2017 (90 Min)
Regie: Manuel Flurin Hendry

Von den Machern von „Wallace & Gromit“ und „Shaun das Schaf“

Early Man – Steinzeit bereit

voraussichtlich ab 26.04. bei uns



Zu einer Zeit als noch riesige Mammuts und andere urzeitliche Kreaturen die Erde bevölkerten, versucht der Steinzeitmensch Dug gemeinsam mit seinem Wildschweinfreund Hognob seinen Stamm dazu zu bringen, gegen eine völlig neue Bedrohung anzukämpfen – der nächsten Evolutionsstufe in Form des Bronzezeitmenschen, die ihre eigene Überlegenheit ganz unbescheiden jedem unter die Nase reiben. Aber nicht mehr lange!

GB 2018 (89 Min), ANIMATION
Regie: Nick Park

| AUSSTELLUNG |

Stadtlandschaften

DAS BAUBÜRO DER JENAWOHNEN GMBH wird ab dem 20. April zur temporären Galerie: Kunstinteressierte Besucher sind eingeladen, sich von den flirrenden Bilderwelten des Leipziger Künstlers Tino Geiss inspirieren zu lassen.

Mit der Ausstellung »Stadt« präsentiert das kreative Baubüro in Lobeda-West eine Auswahl an Arbeiten jüngerer Datums des Leipziger Malers Tino Geiss. Bereits mehrfach haben dessen Bilder, die einem regelmäßigen thematischen Wechsel unterliegen, in den vergangenen Jahren die Aufmerksamkeit der Jenaer Kunstinteressierten auf sich ziehen können – u. a. vor sechs Jahren bei der Stadtwerke AG mit Rauman-sichten und Porträts und vor drei Jahren mit floralen Bildmotiven in der Villa Rosenthal. Aus dem Mikrokosmos des Innenraums hat Geiss sich nun nach außen

begeben und einen Perspektivwechsel vollzogen. Wie es der Titel »Stadt« andeutet, seziiert der Künstler in seiner neuen Ausstellung den Stadtraum und dessen Architektur, verwebt geschickt Erinnerung und Gegenwart. Zu sehen sind nachgebildete Straßenzüge von Großstädten, aber auch Werke, bei denen Jena Modell stehen durfte. Dabei mögen seine Werke auf den ersten Blick wie abstrakte Farbmosaik anmuten, sind jedoch bei näherer Betrachtung als vielschichtige Collagen, die sich zu realistischen Beschreibungen von Stadtansichten aus der Vogelperspektive verdichten. Man entdeckt Hochhäuser, große Plätze, ganze Wohnblocks – die Stadtzentren



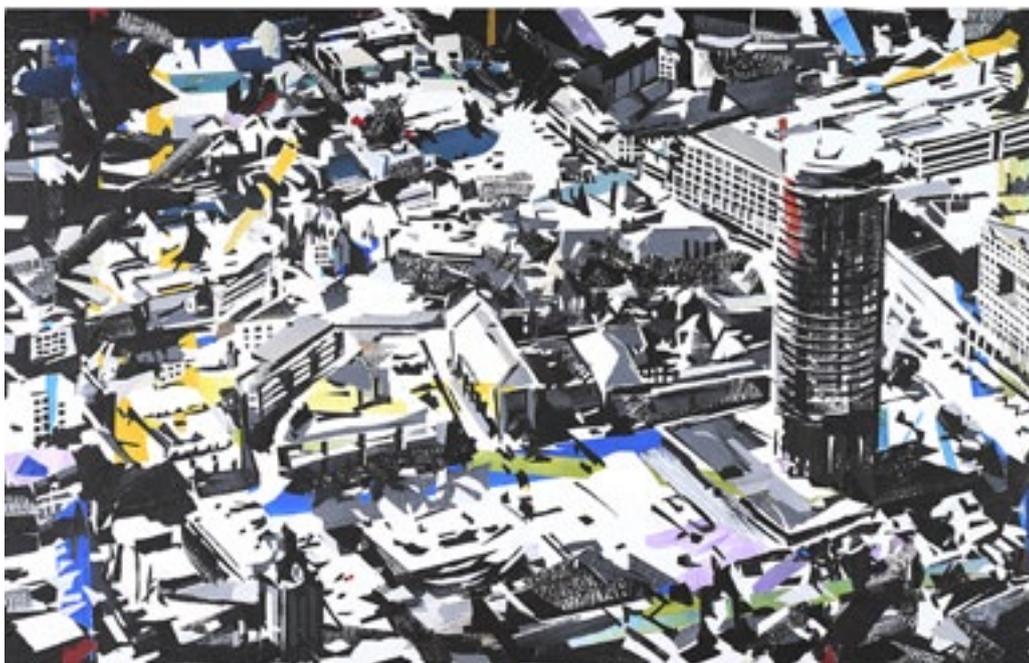
TINO GEISS: »STADT #3 (ZEISSWERK)«, 68 × 45 cm

von Leipzig oder Jena etwa sind leichthin an ihren prägenden Dominanten zu erkennen.

Ölfarben dienen hierbei allerdings nur als gestalterische Grundlage, die darzustellende Stadtlandschaft an sich erwacht

aus dem höchst kreativen Einsatz bemalter Klebestreifen, Reste von Malerkrepp, die er auf dem jeweiligen Bild formgebend »aufbaut«. Mitunter sind es mehr als ein Dutzend Schichten, die er übereinander klebt, immer wieder überarbeitet, schleift und übermalt. Im Ergebnis eröffnet sich für den Betrachter nicht nur ein Spiel der Farben, sondern eine geradezu plastische Herausforderung für die Sinne, Struktur und Veränderung in der »Stadt« nachzuvollziehen.

Tino Geiss wurde 1978 in Jena geboren, studierte Malerei in Halle, Leipzig, London und arbeitet aktuell in Leipzig. (flb)



TINO GEISS: »STADT #8 (EICHPLATZ)«, 100 × 156 cm

➔ **Tino Geiss »Stadt«**
20.04.–04.05.2018
Gewerbezeile Stauffenbergstraße 10, Jena-Lobeda

Ausstellungseröffnung:
20.04.2018 ab 18 Uhr und
21.04.2018 von 14 - 18 Uhr
mit dem Künstler

Geöffnet: Montag bis
Freitag, 16 bis 19 Uhr

Weitere Infos:
www.baubuero-jena.de



KUNST AUS SÜDFRANKREICH BEI HUBER & TREFF: eine Arbeit der Malerin und Grafikerin Karine Sancerry.

| AUSSTELLUNG |

Grüße aus En Belou

»KÜNSTLERPAARE« HEISST DIE DIESJÄHRIGE AUSSTELLUNGSREIHE in der Jenaer Galerie Huber & Treff. Im April gastieren zwei Künstler aus Toulouse mit ihren Arbeiten.

Abweichend von ihrem Ausstellungskonzept der Vorjahre steht in der Jenaer Kunsthandlung **Huber & Treff** das Jahr 2018 ganz im Zeichen des Mottos »Künstlerpaare«. Die reizvolle Intention: Präsentiert werden ausschließlich Doppelausstellungen, die jeweils zwei künstlerische Positionen gegeneinander setzen und ihre Beziehungen auf eine besondere Weise offenbaren.

Ab dem 20. April sind in der Galerie die Werke eines »Künstlerpaars« aus dem südlichen Frankreich zu erleben: **Karine Sancerrys** geheimnisvolle Druckgrafiken und die verschlüsselte Malerei von **Christophe Pons** finden dann zu einem spannungsvollen Dialog. Die Ausstellung ist ihrem gemeinsamen Entstehungsort »En Belou«, einem Künstlerdomizil östlich von Toulouse gewidmet und versetzt den Besucher in eine außergewöhnliche Natur mit besonderen Menschen.

Erstmalig stellt die Galerie Huber & Treff beide Künstler in einer gemeinsamen Ausstellung in Deutschland vor. Wie Pons und Sancerry kommt auch der Maler Patrice Rouzière aus der Region Toulouse. Einblicke in sein Schaffen und das seines deutschen Künstlerkollegen Steffen Braumann aus Halle eröffnet die Galerie in der zweiten Jahres-

hälfte. Steffen Braumanns Bildsprache bringt den Betrachter ins Stolpern. Denn was er dort sieht, sind Landstriche, die ihn selbst tagtäglich umgeben. Was er aber auch sieht, sind Gestalten, Formen und Gegenstände, die dort nicht hingehören, ja dort gar nicht sein können! So wimmelt es in Steffen Braumanns Ätz- und Kaltnadelradierungen an mystischen, schwer erklärlichen Wesen. Klare, breite Pinselstriche prägen hingegen Patrice Rouzières flüchtige Landschaftsmalerei. Sie formen lichtdurchflutete Landstriche, die in ihrer Manier an die Werke eines Cézanne erinnern und zuweilen fauvistische Anklänge zeigen.

Den Abschluss bilden im Herbst zwei sehr bekannte Thüringer Künstlerpersönlichkeiten: Kay Voigtmann und Erik Buchholz aus Gera. (akl)

➔ **Karine Sancerry und Christophe Pons**
»Grüße aus En Belou«
20.04.-30.6.2018, Kunsthandlung Huber & Treff, Charlottenstraße 19

Öffnungszeiten:
Mo 9-13 Uhr
Do u. Fr 15-20 Uhr
Sa 10-16 Uhr
und nach Vereinbarung

www.huber-treff.de



DAS TEAM VON DOCTORLAB

Forschung und Entwicklung

Weg vom Stillstand, hin zur Zukunft

| FORSCHUNG |

ANZEIGE

DER IN JENA ANSÄSSIGE ONLINE-SHOP DOCTORLAB VON PHILMED stellt jungen Wissenschaftlern jene Grundlagen bereit, die diese für ihre wegweisende Forschung benötigen.

Forschung ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung der Menschheit. Die Neugier ist uns geradezu angeboren. Jeden Tag erzielen wir Fortschritte in den verschiedensten Bereichen der Wissenschaft. Dank moderner Technologien und Forschungsmethoden können völlig neuartige Medikamente und Therapien entwickelt werden, um unterschiedlichen Krankheitsbildern begegnen zu können. So können bereits heute schon spezielle Krebsarten effektiv bekämpft und unzähligen Menschen das Leben gerettet werden.

Diesen Fortschritt verdanken wir den Menschen, die hinter den Forschungsergebnissen stehen. Daher ist nicht nur die Unterstützung bestehender Einrichtungen und deren Personal wichtig, sondern auch die Ausbildung junger Wissenschaftler, die uns den Weg in die Zukunft weisen. **DoctorLab** stellt die wichtigsten Grundlagen

dafür zur Verfügung. Hier können Sie Labormäntel, Präparierbesteck, Laborgläser, Pipetten und noch vieles mehr erhalten. Die Förderung der nächsten Generation von Wissenschaftlern ist DoctorLab genauso wichtig, wie die Unterstützung bestehender Strukturen, denn Forschung und Entwicklung werden die Zukunft der Menschheit bestimmen und leiten.



➔ **DoctorLab.com - The Bioscience Webshop**
Tel. 03641-227740
www.doctorlab.com



Der sichere und günstige Webshop für Labor-, Praxis- und Medizinbedarf

-10%

Semesterbeginn Rabatt*



*10% Rabatt auf alle Produkte ab 50 Euro Einkaufswert

| KINO |

Kinder, auf ins Kino!

ES IST ZWAR NOCH EIN PAAR WOCHEN HIN, bevor das diesjährige Kinderfilmfestival »Goldener Spatz« stattfindet, ab dem 23. April beginnt jedoch der Vorverkauf und damit die heiße Vorbereitungsphase. Höchste Zeit, uns von Festivalleiterin Nicola Jones drei Fragen beantworten zu lassen.

Warum ist es wichtig, dass der Goldene Spatz auch weiterhin jährlich seinen großen Auftritt hat?

NICOLA JONES: Durch das Festival geben wir einen Überblick über die Vielfalt und Qualität der in Deutschland produzierten Film- und Fernsehformate für Kinder und wir lassen unsere 26-köpfige Kinderjury selbst entscheiden, wer einen GOLDENEN SPATZ erhält. Damit geben wir der Zielgruppe eine eigene Stimme, die oftmals Aspekte wahrnimmt, die Erwachsenen nicht bewusst sind.

Das Festival bietet über den Spaß hinaus die Möglichkeit, sich mit Beiträgen und Themen



NICOLA JONES

auseinanderzusetzen, die oftmals normalerweise keine so große Beachtung finden. Mitmachen, nachdenken und diskutieren – all das bieten wir den jungen Festivalbesuchern, Familien und dem Fachpublikum.

Gibt es Neuerungen für das diesjährige Festival?

JONES: Als Kinder-Medien-Festival wollen wir über die Film- und Fernsehbeiträge hinaus auch die Entwicklung im digitalen Kindermedienbereich sichtbar und erfahrbarer machen. Mit unserer Zukunftswerkstatt können Kinder und Erwachsene beispielsweise am Eröffnungstag

in Gera u. a. VR-Applikationen ausprobieren oder beim digitalen Basteln selbst aktiv werden. Besonders wichtig ist uns, die Besucher aktiv in das Festivalgeschehen einzubinden und dabei auch verstärkt Jugendliche anzusprechen. Deshalb werden wir in der Jugendfilmreihe erstmalig einen Publikumspreis vergeben.

Wie viele Filme wird die Kinderjury dieses Jahr sichten?

JONES: Die Kinderjury wählt aus den fünf Kategorien Kino-/Fernsehfilm, Kurzfilm, Serie/Reihe Animation, Information/Dokumentation und Unterhaltung jeweils einen Gewinner und entscheidet zusätzlich über die beste Moderation oder Schauspielleistung. Die 26 Jurymitglieder

aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Liechtenstein und Belgien haben viel zu tun. Es müssen insgesamt 38 Wettbewerbsbeiträge gesichtet werden. Das bedeutet knapp 19 Stunden Filme schauen, darüber diskutieren und Entscheidungen treffen.

Danke für das Gespräch.
Interview: Florian Görmar

➔ Der **GOLDENE SPATZ 2018**
10.-12.06.2018 in der UCI
KINOWELT Gera
13.-16.06.2018 im CineStar
Erfurt

Ausführliche Infos zum Programm: in beiden Festivalkinos sowie unter www.goldenerspatz.de

| PORZELLAN |

ANZEIGE

Tag des Thüringer Porzellans: Becher aus Könitz

SEIT 1909 WERDEN IN KÖNITZ BEI SAALFELD Becher aus Porzellan hergestellt. Im Jahr 2017 verließen ca. 3,5 Mio. Becher die Fabrik in Könitz und nahmen ihren Weg in die Kaufhäuser, Kaffee und Tee Fachgeschäfte, Möbelhäuser dieser Welt.

Kein Becher ist wie der andere und die möglichen Varianten der kundeneigenen Sonderanfertigung unendlich. Schon bei der Becherform gibt es von groß bis klein, eckig bauchig, zylindrisch und konisch ein breites Repertoire. Die darauf aufgetragenen Dekore werden von der zur Firmengruppe gehörenden Wiedemannschen Druckerei produziert. Diese ist bereits seit 1673 in Saalfeld ansässig und ein Urgestein

der Porzellanindustrie in Thüringen. Egal, ob Becher mit Firmendesigns, Automarken oder Reproduktionen von Kunstwerken – alles wird umgesetzt. Selbst das wohl berühmteste Gemälde der Welt, die Mona Lisa, prangt auf den Könitz-Bechern im Museumsshop des Louvre in Paris.

Zum Tag des Thüringer Porzellans am **7. und 8. April** lädt die **Porzellanmanufaktur in Blankenhain** mit einer Sonderführung durch die Produktion, Blumenmal-Wettbewerb, Vasengalerie und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm mit Kaffee und Kuchen im Café Katharina ein. Auch der Besuch bei **Könitz Porzellan** lohnt an beiden Tagen: Große und kleine Besucher erwartet ein vielfältiges Programm – u. a. mit Basteln mit Blumen, Dekorieren von Porzellan, Kinderschminken, Hüpfburg und Führungen durch die Produktion. Selbstverständlich brennt auch der Rost!



➔ **Könitz Porzellan GmbH**
Bahnhofstraße 2, 07333 Unterwellenborn OT Könitz
www.koenitz.com

➔ **Weimarer Porzellanmanufaktur Betriebs-GmbH**
Christian-Speck-Straße 5,
99444 Blankenhain
www.weimar-porzellan.de



| EVENT |

| ANZEIGE |

Köstritzer erfrischt ECHO Verleihung



ERNEUT IST DIE THÜRINGER BRAUEREI KÖSTRITZER als Partner dabei, wenn am 12. April in Berlin einer der wichtigsten Musikpreise der Welt vergeben wird: der ECHO. Du willst gern dabei sein? Dann nimm an der Verlosung teil!

Der Musikpreis gehört neben dem GRAMMY und den BRIT Awards zu den weltweit wichtigsten Musikpreisen. Seit 1992 ehrt die Deutsche Phono-Akademie, das Kulturinstitut des Bundesverbandes Musikindustrie e.V., mit diesem Preis jedes Jahr die herausragenden und erfolgreichsten Leistungen nationaler und internationaler Musiker. Zu den ECHO-Preisträgern der vergangenen Jahre zählen u. a. Die Toten Hosen, Robbie Williams, Lena Del Rey, Unheilig, Linkin Park und Adele.

Neben der Präsenz am roten Teppich und im Ausschank feiert **Köstritzer** – das erfolgreichste Schwarzbier Deutschlands – im Rahmen der Partnerschaft mit Deluxe Music vor Ort eine zusätzliche Premiere bei der Preisverleihung. Deluxe Music ist ein Musik TV-Sender und Radio-Livestream, der rund um die Uhr Perlen aus sechs Jahrzehnten Musikgeschichte sendet. Moderiert wird die Partnerschaft durch Markus Kavka, einem der bekanntesten deutschen Moderatoren und Journalisten der Musikbranche, ebenso Autor und DJ.

Ganz unter dem Motto »Von Musikern für Musiker« steht der ECHO 2018. So werden bei der diesjährigen Preisverleihung verschiedene, hochkarätige Künstler ihre erfolgreichsten Kollegen und Mitstreiter auszeichnen. Doch nicht nur die Preisträger werden

den Abend zu einem Highlight machen, auch erstklassige Musik-Acts performen auf der Bühne. So wird u. a. Rita Ora auftreten – als Solokünstlerin und im Duett mit Liam Payne.

Stadtmagazin07 und Köstritzer verlosen einen exklusiven Trip zur ECHO-Preisverleihung 2018.

Im Preis ist enthalten:

- Exklusive VIP-Reise für zwei Personen zur ECHO Verleihung in Berlin
- Inklusive zwei Übernachtungen im Doppelzimmer, Verpflegung und einem Tankgutschein in Höhe von 50 Euro
- Besuch der ECHO Verleihung und besonderes Rahmenprogramm (u. a. Styling beim Star-Friseur, Shuttle-Service zur ECHO Verleihung)

Beantwortet kurz unter leserpost@stadtmagazin07.de und bis zum 06.04.2018 folgende Frage an die Redaktion Stadtmagazin07:

Mit welchem Echo Star würdest Du gern mal ein Köstritzer trinken?

Wir wünschen viel Glück!

Köstritzer

| FREIZEIT |

| ANZEIGE |

Abenteuer Klettern erleben

THÜRINGENS GRÖSSTER KLETTERPARK ist in die Saison gestartet.

Thüringens größter Kletterpark, der **KOALA** in Münchenbernsdorf, präsentiert sich nach Beseitigung der Sturmschäden mit dem Saisonstart noch größer. Das Kletterparadies in luftiger Höhe bietet für jeden Anlass, jeden Anspruch und fast jedes Alter ein unvergessliches Abenteuer in freier Natur. Groß und Klein können auf 13 Parcours mit 167 Elementen auf 1,6 km über schwankende Brücken balancieren oder sich von Baum zu Baum schwingen. Die Kletterhöhen liegen zwischen 0,3 und 12 m. Klettern kann man

bereits ab einer Körpergröße von 100 cm. Für die Kleineren ab zwei Jahre gibt es den Parcours Zwergnase, auf dem die Eltern sie sichern können. Also: Auf geht's – einmal Tarzan sein!

➔ **Kletterwald Koala Münchenbernsdorf**
Am Kreisverkehr Neuensorga A9 Abfahrt, 25b Lederhose 07589 Münchenbernsdorf
Tel.: 0174-921 61 38
Sommerferien:
täglich 10 – 20 Uhr
www.kletterwald-koala.de



8.4. / SO / 11 Uhr / Rathausdiele
7. Kammerkonzert / Der klassische Rahmen / Werke von S. Mercadante, E.-A. Ysaÿe, J. B. Vaňhal, I. Strawinsky, J. Haydn, W. Lutostawski, J. Mysliveček
W. Tadzik, Violine / H. Lättsch, Violoncello / C. Reiff, Klarinette

11.4. / MI / 20 Uhr / Volkshaus / A 8
Crossing Borders III – Entgrenzte Metropolen
Werke von W. A. Mozart, E. Schneider, E. Elgar, L. Bernstein
clair-obscure saxophonquartett / Dirigentin: E. Strusińska



22.4. / SO / 11 Uhr / Rathausdiele / 9. Sonderkonzert
Flügel für die Jugend / Eine Klaviermatinee von Schülern der Musik- und Kunstschule Jena und des Musikgymnasiums Schloss Belvedere Weimar

24.4. / DI / 9 Uhr / Volkshaus / 3. Konzert für Schüler
S. Prokofjew: Peter und der Wolf / Sprecher: P. Rohbeck / Dirigent: N.N.

24.4. / DI / 10 Uhr / Volkshaus / 4. Konzert für Schüler
C. Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere / Sprecher: P. Rohbeck / Dirigent: N.N.

29.4. / SO / 11 Uhr / Rathausdiele
8. Kammerkonzert / Fortschrittliche Konservative
Werke von J. C. de Arriaga, D. Schostakowitsch, J. Brahms
H. Wenke, Violine / C. Hilpert, Violine / F. Nitsche, Viola / M. Eckart, Violoncello

29.4. / SO / 15 Uhr / Gesamtschule „Galileo“ Winzlerla
2. Stadtteilkonzert / Winzlerla / Der klassische Rahmen
Werke von S. Mercadante, E.-A. Ysaÿe, J. B. Vaňhal, I. Strawinsky, J. Haydn, W. Lutostawski, J. Mysliveček
W. Tadzik, Violine / H. Lättsch, Violoncello / C. Reiff, Klarinette

Karten bei der Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena
Telefon 03641 498060 oder an der Tages- und Abendkasse.
Am Konzerttag ab 19 Uhr für Studenten und Azubis 5 EUR.
www.jenaer-philharmonie.de



Mit Unterstützung der
stadtwerke energie jena-poßneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

| INTERVIEW |

Lauter schräge Gestalten

THORSTEN NAGELSCHMIDT, GEBOREN 1976 IM MÜNSTERLAND, ist Autor, Musiker und Künstler. Er lebt heute in Berlin. Bis 2009 war er Sänger, Texter und Gitarrist der Band Muff Potter. Unter dem Namen »Nagel« veröffentlichte er die Bücher »Wo die wilden Maden graben« (2007), »Was kostet die Welt« (2010) und »Drive-By Shots« (2015). Nun liegt sein neues Buch und Hörbuch »Der Abfall der Herzen« in den Regalen. Ein Gespräch ...

In »Der Abfall der Herzen« geht es um dein heutiges und früheres Ich. Dafür tauchst du auch mithilfe deiner alten Tagebücher in den Sommer 1999 ein. Wie kam es dazu? Im Roman wirst du ja bei einem Gespräch mit einem Freund darauf aufmerksam gemacht, dass du ihm mal einen Brief geschrieben hast. Einen Brief, an den du keinerlei Erinnerung mehr hast ...

THORSTEN NAGELSCHMIDT: So ging es tatsächlich los – mit einem Gespräch in einer Kreuzberger Kneipe, in dem ich von einem Brief erfuhr, den ich sechzehn Jahre zuvor geschrieben haben sollte und an den ich mich nicht erinnern konnte. Zu Anfang war die Beschäftigung mit diesem Brief, meinen alten Tagebüchern und dem Sommer '99 eine Art Prokrastination, weil ich mit dem Roman, den ich eigentlich schreiben wollte, nicht vorankam. Dass ich bereits mitten in einem neuen und viel aufregenderem Buchprojekt steckte, wurde mir erst später bewusst.

Seit wann schreibst du eigentlich Tagebuch? Und wie? Notierst du jeden Abend im Bett ein paar Sätze was du so erlebt hast?

NAGELSCHMIDT: 1991 habe ich damit begonnen, zunächst eher sporadisch und immer zuhause am Schreibtisch. Seit

dem Sommer '99 habe ich das Tagebuch immer dabei, seitdem schreibe ich täglich, oft sogar mehrmals und im Grunde überall – am Frühstückstisch, am Schreibtisch und im Bett, in öffentlichen Verkehrsmitteln und Restaurants, im Kino oder beim Sport. Ich habe sogar schon mal beim Autofahren geschrieben, auf einem langen, einsamen und schnurgeraden Highway durch die Weizenfelder von Saskatchewan. Es hat Züge einer Sucht, ich kann nicht mehr ohne. Interessanterweise scheint gerade dieses manische Aufschreiben meinem Erinnerungsvermögen oft im Wege zu stehen. Weil es mir eher ums Loswerden als ums Festhalten geht. Das Tagebuch als Müllhalde, everything must go.

Wie findest du eigentlich den damaligen Nagel? War er dir noch sympathisch?

NAGELSCHMIDT: Wie soll man das beantworten, ohne dass es eitel oder kokett klingt? Der damalige Nagel war vor allem sehr überfordert von den vielen teils dramatischen Ereignissen, die sich in diesem Sommer abgespielt haben. Im Buch beschreibe ich das so: »Ich empfinde mit diesem verzweiferten jungen Mann. Nur fühlt sich das nicht an wie Selbstmitleid. Eher wie das Mitfühlen mit einer Film- oder Romanfigur, in der man sich wiedererkennt, die man aber



THORSTEN NAGELSCHMIDT

dennoch von außen betrachtet, mit Empathie und Abstand.« Wer mir allerdings sofort wieder sympathisch war: die vielen Bekloppten, die ich damals kannte und mit denen ich teilweise bis heute befreundet bin. Lauter schräge Gestalten, jede mit ihrem ganz eigenen Dachschaten.

Du hast für das Buch viele alte Bekannte und Freunde getroffen. Eine Art Klassentreffen der Erinnerungen oder gingen die Treffen darüber hinaus?

NAGELSCHMIDT: Es war etwas anderes als das übliche »Weißt du noch, damals ...«-Geplauder in der alten Schulaula. Intensiver, methodischer, teilweise auch anarchischer, aber in den seltensten Fällen ein reines Anekdotengeballer. Ich hatte konkrete Fragen an meine Gesprächspart-

ner, habe die ganzen Orte von damals wieder aufgesucht, bin bis nach Südfrankreich und nach Barcelona gefahren. Und habe bei dem Versuch, den Sommer vor 16 Jahren zu rekonstruieren, all diese vielen verschiedenen Geschichten zusammengetragen, die in sich meist absolut schlüssig und plausibel klangen, sich zum Teil aber fundamental widersprochen haben.

Warum hast du dich entschieden, den Erzählstrang fiktive Elemente zuzufügen oder musste das letztendlich so sein, weil in jeder der erzählten Geschichte eine eigene Portion Fiktion steckt?

NAGELSCHMIDT: Ich wollte zeigen, wie sehr die Fiktionalisierung Teil eines jeden Erinnerungsprozesses ist, wie Ge-

Stadtmagazin 07 verlost für die Lesung mit Thorsten Nagelschmidt 1 x 2 Freikarten.
 Zusendungen bitte bis zum 17.04.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
 Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

schichten sich verändern, wenn sie verbal wiedergegeben oder schriftlich festgehalten werden, und zwar jedes Mal aufs Neue. Deshalb erzähle ich das Making-Of des Romans mit. Meine beiden Erzählstränge verlaufen zunächst parallel, bis sie sich immer mehr miteinander verweben und gegenseitig beeinflussen. Diese Form gab mir die Möglichkeit, bestimmte Fragen zwischen den Zeilen mitzuverhandeln: Ist die Unterscheidung zwischen Fakt und Fiktion nicht nur ein Konstrukt, das bei jeder am Kneipentresen erzählten Anekdote deutlich ins Wanken gerät? Müsste auf vielen Autobiographien nicht eigentlich Roman stehen, und umgekehrt?

Wieviel von dem Sommer '99 Nagel steckt heute noch in Thorsten Nagelschmidt?

NAGELSCHMIDT: So konkret gefragt, würde ich sagen: ca 63 %.

Apropos Torsten Nagelschmidt. »Der Abfall der Herzen« ist die erste Veröffentlichung unter deinem eigentlichen Namen. Hast du mit dem Buch mit »Nagel«, der ja stark mit Muff



Potter verbandelt ist, abgeschlossen?

NAGELSCHMIDT: Nein. Ich glaube, das geht auch gar nicht. Für viele Leute werde ich für immer dieser Typ mit dem komischen Namen bleiben, der mal in dieser Punkband gespielt hat, und das ist auch in Ordnung. Aber als Autor wollte ich endlich mal einen Vor- und Nachnamen auf dem Buchdeckel haben, wie die anderen. Man kann ja auch Rocko Schamoni, Schorsch Kamerun oder was weiß ich, Flash Gordon heißen – Hauptsache Vor- und Nachname. Der Quasi-Namenswechsel passt aber auch gut zum Inhalt meines Romans, in dem es ja immer wieder um Fragen der Identität geht, um diesen ständigen Abgleich: Wie waren wir damals drauf, wer wollten wir sein, wer und wo und wie sind wir jetzt und was bedeutet das eigentlich, älter werden.

Welches Jahr reizt dich auch noch einmal aus dem Schrank zu ziehen?

NAGELSCHMIDT: Ich möchte jetzt erstmal ein wenig Pause vom Ich machen und mich ein paar anderen Themen widmen. Aber wie schreibt Didier Eribon in »Gesellschaft als Urteil«, dem Nachfolgebuch des grandiosen »Rückkehr nach Reims«: »Eine Rückkehr ist niemals abgeschlossen.«

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Florian Görmar.

» Thorsten Nagelschmidt »Der Abfall der Herzen« – Lesung 20.04.2018, 19.30 Uhr, Franz Mehlhose, Erfurt

| MUSIK |

DIE BERLINER »RADIO

HAVANNA« kommen mit neuem Album und jeder Menge Message Ende April ins Kassablanca.



Faust hoch!

Zwischen Pfeffi am Späti und den Kater nach der WG-Party passt immer noch eine geballte Faust. Es gibt wohl keine bessere Zeit für wütende, bis in die Knochen motivierte Politpunk-Bands wie **Radio**

Stadtmagazin 07 verlost für »Radio Havanna« im Kassablanca 1 x 2 Freikarten.
 Zusendungen bitte bis zum 25.04.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
 Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Havanna, die sich mit ganzer Kraft für politische und soziale Zwecke einsetzen. Dass die Hoffnung zuletzt stirbt, will das Berliner Quartett mit seinem neuen, am 12. Januar erschienenen Album »Utopia« beweisen, das die Band jetzt auch live vorstellt. Entsprechend haltungsvoll heißt es bereits in dessen Titelstück: »Jetzt sind wir

da und hier ist nichts mehr wie es wahr / Willkommen in Utopia / In einem Traum der uns gegeben hört, haben wir zerstört, was uns zerstört / Willkommen in Utopia«. Radio Havanna nimmt am 27. April im Kassablanca alle Träumer an die Hand, um lautstark zu versichern: selbst in dunkelsten Zeiten bleibt ein Silberstreifen am Horizont. (jüg)

» Radio Havanna – »Utopia«-Tour 27.04.2018, Kassablanca, Jena

Partyservice

Alles für Ihre Feier

Agrargenossenschaft Bucha eG · Dorfstraße 1A · 07751 Bucha · Tel.: 03641-284221
www.agrar-bucha.de

| DNT WEIMAR |

Pilgerreise des Menschen

PREMIERE FÜR NEUINSZENIERUNG VON RICHARD WAGNERS »TANNHÄUSER«
am 14. April 2018 im Großen Haus des DNT Weimar.

Richard Wagners romantische Oper »Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf Wartburg« beruht auf original thüringischen Sagen. Die Heilige Elisabeth lebte auf der Wartburg, wo auch der legendäre Sängerkriegstreit mit Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach stattgefunden haben soll. Und im Hörselberg nahe Eisenach liegt die berühmte Venusgrotte – eine Art mythisches Bordell, in das sich der Legende nach die Liebesgöttin zurückzog, um dort einige Ritter zu verführen.

Wagner hat daraus eine ganz eigene Geschichte zusammengebaut. Den Sänger Tannhäuser zieht es weg aus der sinnlichen-verführerischen Welt der Venus. Er will wieder hinaus in die Freiheit, um Abenteuer zu erleben. So kehrt er zurück an den Hof der Wartburg, wo Elisabeth auf ihn gewartet hat. Die Nichte des Landgrafen hofft, dass er den

Sängerkriegstreit gewinnt, der darüber entscheidet, wer sie zur Frau bekommt. Doch Tannhäuser wird von der edlen Gesellschaft beinahe gelyncht, als er in seinem Lied gesteht, dass er in den Armen der heidnischen Venus die Liebe kennen gelernt hat. Auch die verordnete Pilgerfahrt nach Rom bringt ihm keine Erlösung von dieser sündigen Erfahrung ...

Auf höherer Ebene ist Wagners Oper die Geschichte eines Mannes, der zwischen der naturhaften, fleischlichen Liebe zur Venus und der hohen, reinen Liebe zu Elisabeth zerrissen wird. Regisseur **Maximilian von Mayenburg** erzählt in seiner Neuinszenierung am DNT Weimar Tannhäusers Konflikt als den Versuch, das Triebhafte, Urtümliche des Lebens mit den Errungenschaften der disziplinierenden Zivilisation zu vereinen. Er zeigt die Pilgerreise des Menschen: Von



der Geburt als naturhaftem Vorgang über die brüchige Zivilisiertheit am Hofe Elisabeths bis hin zur resignierten Rückkehr in den Schoß der Venus. Nach den »Meistersingern« wird Generalmusikdirektor **Kirill Karabits** mit dieser großen Choroper, die mit liedhaften Arien, großartiger Orchestermusik und spannungsreichen Szenen zu beeindrucken weiß, seine zweite Wagner-Interpretation in Weimar vorstellen. (hgw)

» Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg
von Richard Wagner

Premiere: 14. April 2018, 17 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 22.4., 12., 26.05., 10., 23.06.2018

Beethoven-Doppelabend mit Marek Janowski

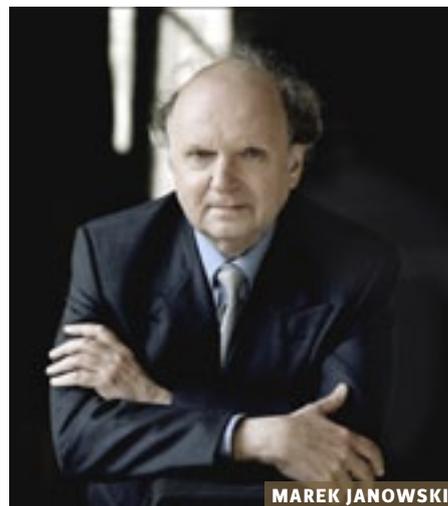
SONDER- UND SINFONIEKONZERT der Staatskapelle Weimar

Ende April kehrt Pultlegende **Marek Janowski** nach Weimar zurück und entfaltet an einem Doppelabend mit der Staatskapelle Weimar den enormen Facettenreichtum Beethovenscher Kompositionskunst: sakral im Sonderkonzert mit der »Missa solemnis« und ganz sinfonisch dann im **8. Sinfoniekonzert**.

Die »Missa Solemnis« hat Beethoven selbst als sein bestes Werk bezeichnet, und die Ausdrucksfülle seines Spätstils gleicht in der Tat einem tönenden Wunder. Gewiss nicht Inbegriff des devot gläubigen Christen, komponiert er hier Musik, die von tiefem Zweifel bis zu höchstem Genuss reicht, die fantasie- und temperamentvoll, sinnlich und kühn ist. Beethoven erobert so selbst in der heiligen Messe kalkulierte musikalische Freiheiten, die denen des Individuums in der Gesell-

schaft gleichen: nicht Opfer sein, nicht Sklave, sondern Mitgestalter. Es singen Regine Hangler (Sopran), Marina Prudenskaya (Alt), Christian Elsner (Tenor) und Franz Josef Selig (Bass) sowie der MDR Rundfunkchor Leipzig.

Das 8. Sinfoniekonzert eröffnet Marek Janowski mit der angeblich so »klassischen« 2. Sinfonie, aus deren lichtem D-Dur jedoch auch opernhafte Dramatik hervortönt – arbeitete Beethoven doch parallel bereits am »Fidelio«. Ausgefeilte Virtuosität findet sich anschließend erst recht im sinfonischen Feuer der wild-sarkastischen »Achten«, in der der Komponist die Hörgewohnheiten seiner Zeitgenossen gründlich auf die Probe stellt. Gekrönt wird der Abend von der dritten »Leonoren«-Ouvertüre, die die ganze Oper en miniature verkörpert. (kkl)



MAREK JANOWSKI

» Konzerte der Staatskapelle Weimar:

Missa solemnis D-Dur op. 123
von Ludwig van Beethoven
26.04.2018, 19.30 Uhr, Weimarahalle

8. Sinfoniekonzert
Werke von Ludwig van Beethoven
28. und 29.04.2018, 19.30 Uhr,
Weimarahalle

Karten und weitere Informationen: www.nationaltheater-weimar.de | Telefonische Reservierung: 03643-755 334

| REISEN |

Das Tanzer

WER STAHLBLAUEN SÜDTIROLER HIMMEL LIEBT, wer gut gelaunte Menschen mag, und wer exzellente Küche mit Auszeichnung sucht, sollte sich das Tanzer vormerken.

Hans und Christel Baumgartner beseelen das moderne **Tanzer** mit einer charmant-familären Art und ziehen Gäste mit Sinn für Erholung und Kulinarik nach Issing. In den 21 Zimmern beziehungsweise Suiten im mediterranen Boutique-Stil lässt es sich ruhig wohnen und zeitgemäß entspannen.

Der Tag startet mit einem Frühstück á la carte oder vom Buffett mit frischem Brot, Brötchen und hausgebackenen Croissants. Frisch gerösteter Kaffee aus der Region oder regionale Tees und handgemachte Säfte stillen jeden Durst. Und neben den morgendlichen Gaumenfreuden werden Sie von Familie

Baumgartner mit reichlich Informationen und Tipps für den anstehenden Tag versorgt. Skifahren am Kronplatz, Langlauf in allen Varianten, Wandern zu den umliegenden Almen, Gipfeln und Sonnenplateaus, Biken oder kleine Städtetrips nach Bruneck oder Brixen stehen zur Auswahl.

Am Nachmittag gibt es Strudel oder andere süße Leckereien aus der Hauspatisserie. Lesen, entspannen, saunen oder sich massieren lassen – wonach immer Ihnen der Sinn steht, im Tanzer geht es ruhig zu.

Am Abend erwartet Sie ein sinnliches Fünf-Gang-Gourmetmenü. Sohn Hannes beeindruckt nicht nur seine Hausgäste son-



ANZEIGE

dern auch kürzlich erst die Herren und Damen des Gault Millau, des Guide Michelin sowie des Schlemmeratlas und Varta-Führers.

Sie müssen sich nur noch entscheiden, welche der beiden Menüfolgen sie mögen.

Oder Sie lassen sich beraten. Von Nicoletta, der zukünftigen Frau an Hannes privater Seite. Sorgfältig Ausgewähltes serviert sie liebevoll und lässt mit der Frage »Hat es Ihnen geschmeckt?« keinen Gast allein.

Gutes Essen – guter Wein? Schwiegersohn Michael berät lei-

denschaftlich und heiter zu allen Fragen der im Keller befindlichen ausgezeichneten Weine oder Biere, Gin oder Natursäfte. Sie müssen ihn nicht einmal fragen.

Einen schönen Urlaub!



»Hotel & Restaurant
»Das Tanzer«
www.tanzer.it

| COMEDY |

In rotziger Berliner Art

COMEDY-ABEND MIT FELIX LOBRECHT im Geraer Clubzentrum COMMA.



»Wenn ick hier unterrichten müsste, würd ick auch Korn ohne Flakes frühstücken.« Das ist eines der manchmal nicht leicht zu verdauenden Wortspiele aus dem ersten Stand-up Soloprogramm »kenn ick«, mit dem **Felix Lobrecht** jetzt ins Geraer COMMA kommt. Darin erinnert sich der 27-Jährige an seine Schulzeit in Neukölln zurück. Seinen Humor hat er trotz betrunkenen Lehrer, brutaler Mitschüler und dem Leben auf hartem Berliner Beton nie verloren. Zum Glück! Sein Markenzeichen sind trockene, wortgewitzte und

brachial komische Gags. Jeder eigen, erzählt in rotziger Berliner Art. Dafür braucht er weder Verkleidung, noch Requisiten. Seit über zwei Jahren gehen die Tickets für »kenn ick« weg wie warme Semmeln. (flb)

Stadtmagazin 07 verlost für diese Veranstaltung 2*2 Freikarten. Zusendungen bitte bis zum 08.04.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

»Felix Lobrecht – kenn ick
12.04.2018, 20 Uhr
Clubzentrum Comma
Heinrichstraße 47, Gera
Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen.
www.veranstaltungen-in-gera.de

| IMMOBILIEN |



ANZEIGE

Finanzierung und Versicherung nach dem Eigentumserwerb

GELD PARKEN BEI DER BANK – Worauf Sie bei der Bereitstellung eines Kredites achten sollten.

Nicht immer kommt es nach Abschluss eines Darlehens direkt zur Auszahlung. Oft vergehen Monate, bis die letzte Baurechnung fällig ist und in dieser Zeit verlangt die Bank Bereitstellungszinsen. Gerade bei langen Bauphasen werden Bereitstellungszinsen so zu einem echten Kostenfaktor.

Tipp: Damit Sie nicht jede Verzögerung Geld kostet, vereinbaren Sie bei Vertragsabschluss, dass ein bestimmter Bereitstellungszeitraum zinsfrei bleibt. In dieser Zeit zahlen Sie nur auf die abgerufene Summe Zinsen. Häufig wird eine zinsfreie Bereitstellung durch höhere Darlehenszin-

sen kompensiert. Sie sollten also prüfen, welche Vertragsvariante für Sie geeignet ist. AREG, Ihr unabhängiger Finanzierungsmakler, berät Sie gerne, wie Sie hier große Kosten vermeiden können.



»AREG FinanzCenter GmbH
Haecelstraße 26, Gera
Tel.: 0365-730 060 30
www.areg.de

Foto: Daniel Seiffert

| INTERVIEW |

Lady Bird

Ein Gespräch mit Greta Gerwig

EIN TYPISCH EXPLOSIVES MUTTER-TOCHTER-SHOPPING-SZENARIO – Greta Gerwig (Mitte) am Set von »Lady Bird«

GRETA GERWIG AVANCIERTE MIT FILMEN WIE »GREENBERG«, »FRANCES HA« ODER »JAHRHUNDERTFRAUEN« zur gefragten Charakter-Schauspielerin. Für den Coming-of-Age-Film »Lady Bird« zeichnet die 34-jährige als Autorin und Regisseurin verantwortlich. Erzählt wird eine komplizierte, aber liebevolle Mutter-Tochter-Beziehung, in deren Mittelpunkt die eigenwillige 17-jährige Christine »Lady Bird« steht. Wir trafen Greta Gerwig am Rande der Berlinale zum Gespräch.

Sind Sie Lady Bird, Greta Gerwig?

GRETA GERWIG: Lady Bird ist das genaue Gegenteil zu mir in Teenagerzeiten. Ich wollte nie mit einem anderen Namen angesprochen werden und ich habe mir nie die Haare rot gefärbt. Ich bin den Regeln gefolgt und wollte meinen Mitmenschen gefallen. Als ich das Drehbuch schrieb, wollte ich ein Mädchen zeigen, das erstaunlich viele Fehler hat, aber auch sehr mutig und bewundernswert ist. Vielleicht war das mein Weg, ein Leben zu erforschen, das ich mit 17 selbst nie führen konnte. Ich hätte mir gewünscht, wie Lady Bird zu sein. Saoirse und ich haben häufig darüber gesprochen. Sie war mit 17 auch ganz anders, sie hatte nicht dieses unerschütterliche Selbstvertrauen. Lady Bird hat ein Selbstvertrauen, das geradezu berauschend ist. Die Figur schrieb sich von selbst. Sicherlich gibt es auch Parallelen. Auch ich stamme aus Sacramento und ich habe katholische Mädchenschulen besucht. Lady Birds Umfeld ist also sehr real. Sie selbst ist die Erfüllung eines Traums.

Trägt die Mutter-Tochter-Beziehung autobiografische Züge?

GERWIG: Die Filmmutter unterscheidet sich doch deutlich von meiner eigenen. Die Beziehung ist weniger autobiografisch, aber sie fühlte sich für mich sehr echt an. Ich sage immer, dass sie sich auf die Wahrheit reimt. In meinem familiären und freundschaftlichen Umfeld mangelt es nicht an inspirierenden Mutter-Tochter-Beziehungen. Wenn man eine beliebige Frau auf der Straße nach ihrem Verhältnis zu ihrer Mutter fragen würde, würde sich die Antwort wohl selten auf einen Satz beschränken. Niemand würde einfach nur sagen, es sei großartig. So etwas existiert nicht. So eine Beziehung ist komplex und nuancenreich und wunderschön. Mir ging es da-

rum, eine Dualität herauszuarbeiten. Im Kino sind Mütter entweder Monster oder Engel. Es ist schwer, einfach ein menschliches Wesen zu zeigen, das sein Bestes tut. Ich wollte eine Mutter, die Fehler macht, von der man aber immer weiß, wie sehr sie ihre Tochter liebt.

Was für ein Gefühl war es, gleich mehrfach für den Oscar nominiert zu werden?

GERWIG: Es war absolut außergewöhnlich. Es hat mich sehr bewegt, als Autorin und Regisseurin berücksichtigt worden zu sein. Ich hoffe, dass diese Tatsache andere Frauen dazu ermutigt, ihre eigenen Filme zu machen. Ihre Stimme wird gehört. Ich erinnere mich daran, wie Kathryn Bigelow als erste Frau den Oscar für die Beste Regie überreicht bekam. Das hat mir persönlich sehr viel bedeutet. Es ist wichtig, dass solche Signale gesetzt werden. Ich freue mich auch, in einem Jahr nominiert zu sein, in dem auch die erste Kamerafrau für den Oscar vorgeschlagen war. Rachel Morrison hätte es dermaßen verdient gehabt.

Wie haben Sie den Siegeszug Ihres Filmes erlebt?

GERWIG: Wie »Lady Bird« aufgenommen und gefeiert wird, übersteigt meine eigenen wildesten Träume und auch die der Schauspieler und der Crew. Natürlich hofft man immer das Beste, aber so etwas kann niemand voraussehen. Es ist sehr bewegend für mich, den Film nun auf verschiedenen Festivals zu begleiten und mit vielen verschiedenen Menschen reden zu dürfen. Obwohl diese Geschichte eine sehr spezifische ist, scheinen sich doch viele Leute damit zu identifizieren. Sie sagen mir, dass sie noch nie von Sacramento/Kalifornien gehört haben, aber von einem sehr ähnlichen Platz stammen und die Dynamik der Geschichte deshalb gut nach-

vollziehen können. Ja, wir alle sind hin und weg vor Freude.

Wie haben Sie Ihre Hauptdarstellerin Saoirse Ronan gefunden?

GERWIG: Ich habe meinen »Lady Bird« lange nicht gefunden. Saoirse bekam das Drehbuch und ließ mich wissen, dass sie es liebt. 2015 haben wir uns beim Toronto Filmfestival getroffen. Wir haben das Drehbuch laut vorgelesen, sie die Dialogzeilen von Lady Bird und ich alle anderen. Mich beschlich das ausgeprägte, aufregende Gefühl, plötzlich dieser jungen Frau gegenüberzustehen, die bislang nur in meiner Vorstellung existierte. Saoirse ist eine hoch begabte Schauspielerin und ihr junges Alter überrascht mich nach wie vor. Etwas an ihr vermittelt den Eindruck, dass sie schon viele Leben gelebt hat. Sie ist schonungslos ehrlich, alles, was von ihr kommt, entspringt einer völligen Offenheit. Auch wenn es witzig oder komisch wird, spürt man dahinter immer diese Wahrfähigkeit.

Um ein Thema des Filmes aufzugreifen: Sind Sie jetzt die allerbeste Version Ihrer selbst?

GERWIG: (lacht) In dieser Minute vielleicht nicht. Ich leide sehr unter dem Jetlag. Ich würde sagen, ich bin die beste Version von mir, wenn ich Regie führe. Wenn ich mit den Schauspielern und der Crew am Drehort bin, werde ich irgendwie größer als die Summe meiner Teile. Ich weiß nicht, ob es an dieser Umgebung liegt oder an der kooperativen Natur des Filmemachens. Aber plötzlich habe ich Zugriff auf meine besten Seiten.

Danke für das Gespräch.

Interview: André Wesche

| ANGESEHEN |

Filme im April



Im Zweifel glücklich



Als Schauspieler kennt man Mike White als schrägen Vogels aus Filmen wie »School of Rock« oder »Nix wie raus aus Orange County«. Der Amerikaner ist aber auch erfolgreicher Autor, Produzent und Regisseur, der nun einen wunderbaren Film über das Erwachsenwerden und Erwachsensein inszeniert hat. Brad Sloan (Ben Stiller) geht auf die 50 zu und zieht Bilanz. Dass es ihm gut geht, kann er nicht erkennen. Er vergleicht sich zwanghaft mit anderen. Alle aus seinem High-School-Jahrgang scheinen groß Karriere gemacht zu haben. Einer ist mit vierzig in den Ruhestand gegangen, lebt mit zwei Traumfrauen am Traumstrand. Ein weiterer schreibt Bestseller. Er selbst

arbeitet bei einer gemeinnützigen Institution, die Spendengelder generiert. Wie konnte es soweit kommen? War seine liebende Frau etwa zu genügsam? Nun projiziert Brad seine Erwartungen auf seinen musikalisch talentierten Sohn Troy (Austin Abrams). Er bricht mit dem Filius auf, um eine geeignete Uni zu finden. Es sollte aber schon Harvard sein. Auf der Reise stellt der krisengeschüttelte Vater einmal mehr fest, dass er seinem Sohn keinen Luxus bieten kann. Aber Troy legt auf derlei Dinge auch keinen Wert. Wer auf diesem Trip wird wohl von wem lernen? Womöglich hat Ben Stiller, zu viel Zeit mit Komödien verschwendet. In seinen wenigen ernstesten Rollen überzeugt der Schauspieler nicht minder. Und in diesem Film, der alle Väter zum Weinen bringen wird, legt er seine vielleicht beste Leistung ab. Den Abspann nicht versäumen. (anw)

BUNDESSTART: 29.03.2018

www.ImZweifelGluecklich.de

Ghostland



Die Tante ist abgenippelt und Colleen (Mylène Farmer) und ihre Teenager-Töchter Beth (Crystal Reed) und Vera (Anastasia Phillips) haben ihr Haus geerbt. Das neue Domizil ähnelt eher einem Raritätenkabinett mit jeder Menge Krimskrums, Insektenkästen, Schädeln und wirklich sehr, sehr viele Puppen. Die örtlichen Zeitungen berichten überdies über eine bizarre Mordserie, der schon fünf Familien zum Opfer gefallen sind. Ob wohl der unheimliche Süßkram-Verkaufswagen damit etwas zu tun hat, der die Familie bei ihrer Anreise zu verfolgen schien? Tatsächlich wird die erste Nacht ein Alptraum. Der verdächtige Transporter fährt vor und die, die ihm entsteigen, haben

keine Leckereien zu verteilen. Eine Frau und ihr vierhundert Pfund schweres, kognitiv nicht ausgereiftes Riesenbaby haben es auf die Jungfräulichkeit der Mädels und das Leben aller abgesehen. Colleen kämpft wie eine Löwin für ihre Töchter. Sechzehn Jahre später wohnen Vera und ihre Mutter unglaublicher Weise noch immer in dem Haus. Nur Beth hat den Absprung geschafft. Sie verarbeitet ihre Erlebnisse erfolgreich als Schriftstellerin. Dann erreicht sie ein Anruf ihrer Schwester wie ein böses Echo aus der Vergangenheit. Beth kehrt zurück und nun nimmt das Grauen erst richtige seinen Anfang. Kein billiger Horror-Trash von der Stange, sondern ein exzellent gespielter und in Szene gesetzter Alptraum von Genre-Guru Pascal Laugier. Der ultimative Schocker für all jene, die Puppen von jeher unheimlich finden! (anw)

BUNDESSTART: 05.04.2018

www.capelight.de/ghostland

Ghost Stories



Professor Philip Goodman (Andy Nyman) beschäftigt sich mit der Welt des Paranormalen. Fox Mulders Plakat »I Want To Believe« wird man bei ihm aber vergeblich suchen. Der rationale Wissenschaftler hat sich auf die Fahne geschrieben, alle Psycho-Spinner, Medien und Geisterseher als Lügner zu entlarven. Sein großes Vorbild ist Charles Cameron, ein Psychologe, der eines Tages spurlos verschwand. Dann erhält Goodman eine Tonbandkassette und ein Foto Camerons, der die aktuelle Tageszeitung in Händen hält. Der totgeglaubte Professor lädt ihn ein! Die Adresse gehört zu einem abgeranzten Trailer-Park, wo Goodman von einem totkranken, völlig verwahrlosten Mann

empfangen wird. Bevor Cameron das Zeitliche segnet, will er die Gewissheit, dass sein Lebenswerk nicht umsonst war. Er überreicht Goodman drei Akten mit ungelösten Fällen, in denen Geister eine maßgebliche Rolle spielen. Keine der Spukgeschichten konnte bislang entkräftet werden. Goodman sucht die Betroffenen auf. Dabei gerät sein nüchternes Weltbild ins Wanken. Die Regisseure Andy Nyman und Jeremy Dyson starten in aller Stille mit Gesprächen ins Geschehen, nur die Kamerafahrten verheißen nichts Gutes. Umso heftiger treffen die Schock- und Gruselmomente die Magenröhre des Zuschauers. Unerwartete Wendungen sorgen zusätzlich für Gänsehaut. Gegen Ende wird das Geschehen reichlich bizarr. Das Gehirn sieht, was es sehen will, spricht Philip Goodman aufs Band. Diesen Film will es auf jeden Fall schauen. (anw)

BUNDESSTART: 19.04.2018

www.ghoststories-film.de

| FILME |

Elektrisierender Trip durch die Nacht



Die beiden US-Amerikaner Ben und Joshua Safdie, der Independent-Filmwelt bislang für die beiden höchste Authentizität ausgelegten Low-Budget-New-York-Filme »Daddy Longlegs« und »Heaven Knows What« bekannt, legen mit »**Good Time**« einen weiteren höchst »naturalistischen« Streich vor, der beim letztjährigen Cannes-Filmfestivals für so manches »Oh« sorgte. Die Story kreiselt um das etwas ungleiche Brüderpaar Constantine (Robert Pattinson) und Nick (Ben Safdie). Ersterer überredet seinen geistig etwas zurückgebliebenen Bruder zu einem Banküberfall. Auf der

anschließenden Flucht wird Nick jedoch gefasst und ins Gefängnis gesteckt – kurz darauf allerdings ins Krankenhaus überstellt, da er aufgrund seiner Schüchternheit sofort von den Mithäftlingen zusammengeschlagen wurde. Als Constantine davon erfährt, schmiedet er einen Plan, der kaum ausgereifter ist als der Banküberfall: Komme, was will – er wird Nick noch in dieser Nacht befreien. Eine spannungsgeladene Hatz beginnt ...

Stark von seiner New York-Atmosphäre getragener, hoch ästhetischer Genrefilm, der viele Facetten des »wahren Lebens« in einer klassischen Gangsterstory unterzubringen versteht. (mei)

GOOD TIME Auf DVD und Blu-ray seit 09.03.2018

Meisterstück



Kaum ein anderer Kinofilm dürfte im vergangenen Jahr derart große Erwartungen geschürt haben wie »**Blade Runner 2049**«. 35 Jahre nach dem Erscheinen des über die vergangenen Jahrzehnte zum Kultfilm herangereiften Genreklassikers hat sich der frankokanadische Regisseur Denis Villeneuve an eine Fortsetzung der legendären Science-Fiction-Noir-Geschichte gewagt. Und was soll man sagen? Bislang hat Villeneuve mit noch keiner seiner Regiearbeiten enttäuscht und auch »**Blade Runner 2049**« reiht sich da mustergültig ein. Auch wenn sein Sequel als Science Fiction Film nie den Einfluss haben wird wie es einst das Original auf die Welt des Kinos hatte, darf an dieser Stelle – ohne besonders

wagemutig zu sein – festgehalten werden: Dies ist einer der besten Genrefilme des vergangenen Jahrzehnts.

Inhaltlich setzt der Film 30 Jahre nach seinem Vorgänger an, erneut steht ein Blade Runner im Zentrum des Geschehens – in einer wunderbaren Mischung aus stoischem Gleichmut und leiser Melancholie von Ryan Gosling gespielt. Dieser geht einem Auftrag nach, der sich allmählich zu etwas ganz Großem auswächst, das das Potenzial hat, die gesamte Gesellschaftsstruktur umzukrempeln... Um völlig fasziniert von »**Blade Runner 2049**« zu sein, muss man den Film, der voller überraschender Twists steckt, keineswegs in seiner gesamten philosophischen Tiefe erfassen. Einfach zurücklehnen und eine 163-minütige, in sich völlig stimmige Musik- und Bilderreise genießen! (mei)

BLADE RUNNER 2049 Auf DVD und Blu-ray seit 15.02.2018

Jawohl, großes Bärenkino!



Gut drei Jahre, nachdem Paddington sprechbegabt und mit guten Manieren versehen erstmalig über die Leinwand bärte und sich so manch abenteuerlicher Herausforderung der Großstadt stellte, darf der putzige peruanische »Exilbär« in »**Paddington 2**« erneut seine Sinne fürs Abenteuer schärfen. Dem Regisseur und Co-Drehbuchautor Paul King sei Dank: Auch das Sequel ist höchst amüsantes, herzerwärmendes, bezauberndes

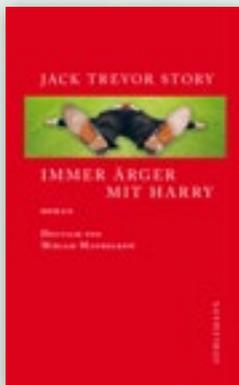
und auch visuell enorm einfallreiches, oder einfach nur großes Kino für die ganze Familie geworden. Längst hat sich Bär Paddington – in der deutschen Fassung von Elyas M'Barek gesprochen – in London und bei Familie Brown eingelebt, erfreut sich in der Nachbarschaft, nun ja, allgemeiner

Beliebtheit und verdient mittlerweile sogar sein eigenes Geld. Weil der 100. Geburtstag seiner Barentante Lucy ansteht, will er ihr ein besonderes Geschenk nach Peru schicken. Doch das Aufklapp-Buch mit den schönsten Sehenswürdigkeiten Londons, das er hierfür ins Auge gefasst hat, ist zu teuer für Paddingtons klammen Geldbeutel. Motiviert nimmt der Bär verschiedene Jobs an, um das Kleingeld zusammen zu bekommen. Doch einen Tag, bevor er die erforderliche Kaufsumme beisammen hat, wird das Buch aus der Auslage des Antiquitätengeschäfts gestohlen. Und auf wen fällt der erste Verdacht? Ganz klar: auf den kleinen Bären, der in den Tagen zuvor wiederholt seine Nase am Schaufenster plattgedrückt hat. Doch Paddington weiß, wer der wahre Dieb ist. Jede Menge Stoff für ein turbulentes Bärenabenteuer ... (mei)

PADDINGTON 2 Auf DVD und Blu-ray seit 26.03.2018

| SCHÖNE BÜCHER |

Leseempfehlungen



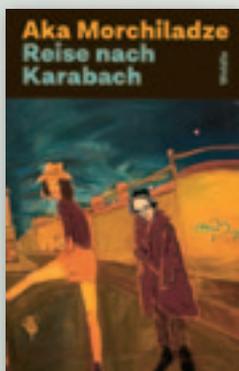
Mörderische Lesefreude

Wie kein anderer hat Alfred Hitchcock als »Master of Suspense« mit seinen Filmen für legendäre, heute zu Klassikern gereiften Szenen gesorgt – man denke hier nur an die Dusche in »Psycho«, das Weizenfeld in »Der unsichtbare Dritte« oder den Glockenturm in »Vertigo«. Was vielen indes nicht bewusst ist: Rund 40 seiner Filme basieren auf literarischen Vorlagen, deren Autor(inn)en mitunter völlig zu Unrecht im übergroßen Schatten Hitchcocks »unsichtbar« geblieben sind. Nehmen wir nur beispielsweise Jack Trevor Story – ein

klangvoller Name, aber haben Sie schon je etwas von ihm gehört? Der Dörlemann Verlag schiebt den gebürtigen Briten (1917–1991) jetzt mitsamt seines »bekanntesten« – und eben auch von Hitchcock adaptierten Werks ins literarische Rampenlicht: »Immer Ärger mit Harry« aus dem Jahre 1949. Abie ist vier und der Wald von Sparrowswick

Heath sein Jagdrevier. Wieder einmal unterwegs mit seiner hölzernen Flinte findet er eines Spätsommertages nach einem lauten Knall einen Mann am Boden: »Ein großer Mann mit Schnurrbart und welligem Haar. Er lag da, starrte in den Himmel und rührte sich nicht. Aus seinem Kopf sickerte Blut.« Der Mann namens Harry ist zwar so tot wie man nur sein kann, doch statt einfach ruhig auf dem Waldweg zu liegen, sorgt er in der Folge für jede Menge Stress und Verwicklungen. Denn seltsamerweise glaubt fast jeder, der über ihn stolpert, den Toten auf dem Gewissen zu haben. Und während Harry sich beharrlich weiter über seinen Mörder ausschweigt, verändern sich die Motivlagen, Allianzen und Pläne der Verdächtigen, wie mit dem ärgerlichen Toten nun am besten umzugehen sei, mit jeder weiteren Seite. Bis zum Schluss weiß man bei dieser höchst lakonisch erzählten und mit tiefschwarzem Humor ausgestaffierten Geschichte kaum zu sagen, wie Harry nun tatsächlich sein Ende gefunden hat. Überaus kurzweilige und gleichermaßen willkommene deutsche Erstübersetzung eines Romans, der sich in keiner Weise hinter Hitchcocks Verfilmung verstecken muss. (mei)

» Jack Trevor Story »Immer Ärger mit Harry«
Dörlemann Verlag, 192 Seiten (geb.)



Vom Weg abgekommen

Unter den Gegenwartsautoren Georgiens gehört Aka Morchiladze (geb. 1966) zweifellos zu den meistgelesenen. Insgesamt zwanzig Romane sowie drei Sammlungen mit Kurzgeschichten umfasst das bisherige literarische Output des einstigen Hochschullehrers und Journalisten, viele seiner Bücher wurden in Georgien zu Bestsellern, mitunter sogar verfilmt, Aka Morchiladze zudem selbst bereits fünfmal mit dem georgischen Literaturpreis »Saba« ausgezeichnet. Seine mit Abstand meistgelesene

Veröffentlichung ist der 1992 erschienene Roman »Reise nach Karabach«. Seit diesem Frühjahr erstmalig auch einer deutschsprachigen Leserschaft zugänglich, lädt das Buch zu einem wilden Roadtrip ein, der zwei gutgläubig-kopflose Freunden auf recht ungestüme

Weise aus ihrem bisherigen Dasein herauskatapultiert und ihnen dabei ganz neue (Über)Lebensperspektiven eröffnet.

Tiflis 1992: Der erste frei gewählte Präsident Georgien Swiad Gamsachurdia ist soeben gestürzt worden und hat fluchtartig das Land verlassen. Anstelle von Politik herrscht nun Kopflosigkeit und Anarchie, in der Hauptstadt patrouillieren paramilitärische Einheiten der Sakartwelos Mchedrioni (»Georgische Reiter«), die maßgeblich am Putsch beteiligt waren. Inmitten dieser Situation erzählt der 24-jährige Gio, gelangweilter Sohn einer wohlhabenden Familie, die Geschichte seiner »Reifung«: Gemeinsam mit seinem ausgeflippten Freund Gogliik will er eigentlich in seinem alten Lada nach Aserbaidschan fahren, vor Ort billig Drogen kaufen und diese dann nach Tiflis schmuggeln. Der Plan ist, noch am selben Abend zurück zu sein. Doch statt beim aserbajdschanischen Dealer des Vertrauens landen die beiden Großstädter in einer Region, die beim besten Willen nicht ihr Ziel war: Berg Karabach. (mei)

» Aka Morchiladze »Reise nach Karabach«
Weidle Verlag, 180 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps April 2018

NOCH BIS ZUM 08.04.2018

Kunstsammlung im Stadtmuseum
»At Last I Found the Treasure. Niki de Saint Phalle und das Theater«
Skulpturen, Installationen, Grafiken

NOCH BIS ZUM 09.04.2018

Mineralogische Sammlung
»Nicht alles was glänzt ist Gold«
Sonderausstellung

NOCH BIS ZUM 11.04.2018

Villa Rosenthal Jena
»Waltraud Ehrlich-Schmidt | Ausstellung: Kulisse - Blattwerk. Grafische Arbeiten.«

NOCH BIS ZUM 12.04.2018

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll
»Thüringische Momente«
Fotografie von Udo Lauer

NOCH BIS ZUM 15.04.2018

Kunstsammlung im Stadtmuseum
»Erich Kuithan«
Gemälde und Zeichnungen

NOCH BIS ZUM 21.04.2018

Ernst-Abbe-Bücherei
Gedenkausstellung »Rolf Zimmermann«

NOCH BIS ZUM 24.04.2018

Anja Messingschlagers Baufinanzierung
»Kunstausstellung: Yué Torres/Raquel Martin«
Lichtkreationen aus Porzellan von Yué Torres und Malerei/Grafik/Druck von Raquel Martin.

NOCH BIS ZUM 28.04.2018

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16
»Tetralog - Tanja Pohl: Malerei + Grafik«

NOCH BIS ZUM 24.06.2018

Romantikerhaus
»Frank Kunert: Verkehrte Welt«
Fotografien und Objekte Komische Kunst

NOCH BIS ZUM 26.08.2018

Phyletisches Museum
»Duftspuren - die chemische Sprache der Natur«

NOCH BIS ZUM 02.09.2018

Stadtmuseum Jena
»Licht an! Die Geschichte der Jenaer Energieversorgung ab 1862«

NOCH BIS ZUM 09.03.2019

Thulb
»Clemens von Delbrück (1856 - 1921). Ein Deutscher Tory zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik«
Clemens von Delbrück gehört zu den wichtigsten deutschen Politikern des 20. Jahrhunderts. Obwohl er eine Vorzeigekarriere durchlief, hohe politische Ämter einnahm und im späten Kaiserreich der Reformen innerhalb der Reichsleitung war, erschienen bislang nur drei kürzere Aufsätze zu seinem Leben und Werk.
Der Politiker, der von 1916 bis 1921 in Jena lebte, hinterließ einen wissenschaftlich wertvollen Nachlass, der Ende der 1950er Jahre der Jenaer Bibliothek übergeben wurde. Die ThULB hat den Nachlass im Rahmen eines DFG-Projektes erschlossen und digitalisiert und über UrMEL der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Unsere Ausstellung zeigt Dokumente von und zu Delbrück aus dem Nachlass und weiteren Beständen der ThULB. Sie zeichnet erstens einen politischen Weg

nach, der darin gipfelte, dass der konservative Monarchist gegen Ende des Kaiserreiches als Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts die Parlamentarisierung des Reiches vorantrieb und nach der Novemberrevolution einen bedeutenden Beitrag zur Ausarbeitung der Weimarer Reichsverfassung leistete. Sie beleuchtet zweitens Delbrücks Jenaer Jahre und widmet sich drittens seiner Familie. Clemens von Delbrück gehörte zu einer Familie, aus der bedeutende Wissenschaftler (darunter ein Nobelpreisträger), Politiker, Theologen, Ärzte, Pädagogen, Bankiers und Juristen hervorgingen.

VOM 12.04. BIS 09.05.2018

Stadtteilbüro Lobeda
»Natur trifft Kunst« - von Bärbel Körner

VOM 13.04. BIS 24.05.2018

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll
»Raumkunst«
Bilder von Pia Woywodt

VOM 19.04. BIS 13.06.2018

Villa Rosenthal Jena
Ausstellung
»Ist Eros der eben jetzt von mir beobachtete Planet? Gottlob Frege, Ludwig Wittgenstein und ((4x3)+12) Versuche über die logische Struktur der Welt«
Mit Arbeiten von Joseph Daberning, Martin Ebner, Andreas Fogarasi, Bernhard Frue, Kathi Hofer, Roland Kollnitz, Ingo Nussbaumer, Wendelin Pressl und Markus Hofer, Anja Ronacher, Simon Wachsmuth, Anita Witek, Otto Zitko und Heimo Zobernig. Zusammengestellt von Gregor Schmoll
Die Ausstellung »Ist Eros der eben jetzt von mir beobachtete Planet?« macht im Jubiläumsjahr 2018 mit seinen zahlreichen Anlässen rund um Gottlob Frege und Ludwig Wittgenstein, zwei der bedeutendsten Köpfe der Analytischen Philosophie, in der Villa Rosenthal in Jena ihre dritte Station. Der Titel der Ausstellung ist einem Brief Gottlob Freges an Ludwig Wittgenstein entnommen und thematisiert - ausgehend vom 100-jährigen Jubiläum der »Logisch-philosophischen Abhandlung« und angelehnt an die briefliche Auseinandersetzung dieser beiden Philosophen - das Verhältnis von Wahrnehmung, Zeichen (Sprache), Form und »Wirklichkeit«. Sie vereint dreizehn herausragende Arbeiten aus den Genres Film, Video, Skulptur, Zeichnung, Fotografie, Malerei, Grafik von österreichischen Künstlerinnen und Künstlern der jungen und jüngeren Generation, die sich konzeptionell innerhalb der Tradition dieser analytischen Fragestellungen verorten lassen. Die Frage nach der Abbildbarkeit der »Wirklichkeit«, nach »Sinn« und »Bedeutung« des Gezeigten und den daraus resultierenden Folgen bzw. Widersprüchen stehen im Fokus der Ausstellung, wobei nicht versucht wird, eine Antwort zu finden, sondern vielmehr der Blick auf die Vielschichtigkeit der Fragestellungen gerichtet bleibt. Ziel der von Gregor Schmoll zusammengestellten Schau ist es, die ungeborene Bedeutung und Aktualität dieser Denksätze an den zentralen Wirkungs- und Lebensstätten der beiden Philosophen in Erinnerung zu rufen.

VOM 24.04. BIS 08.05.2018

Stadtteilzentrum LISA
»Keramikausstellung 20 Jahre Keramikverein« im Stadtteilzentrum LISA im Rahmen des Jubiläums

Sonntag, 1. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer, 15 Uhr
Cafékonzert »Musik und Dichtung aus England«

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
»Faust. Der Tragödie zweiter Teil«
Johann Wolfgang Goethe

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 18 Uhr
»Verbrechen«
Zwei Kriminalstücke · Uraufführung
Frei nach den Erzählungen Grün und Föhner von Ferdinand von Schirach

Theater Erfurt, Studio, 18 Uhr
»La Callisto« Oper von Francesco Cavalli
Kapellmeister Samuel Bächli inszeniert ein gewaltiges Liebeschaos, das nicht einmal Amor noch retten könnte. Jupiter, der sich der Liebe wegen als seine eigene Tochter ausgibt, eine eifersüchtige Gattin und die Göttin der Keuschheit, die gleich von mehreren Verehrern umgarnt wird... In einer griechisch-barocken Welt spielen Beziehungsgeschichten, die bis heute aktuell sind wodurch so auf eine Modernisierung verzichtet werden kann.

Theater Rudolstadt, Theater im Stadtpark, 18 Uhr
»Musikalischer Osterspaziergang«
Festliches Orchesterkonzert mit romantischen Frühlingsmelodien

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
»Klassik bei Kerzenschein«
»Klangvoller Ostertrauß«
Franz Schubert (1797 - 1828): Ouvertüre im italienischen Stil C-Dur D 591
Eduard Tubin (1905 - 1982): Konzert für Balalaika und Orchester
Astor Piazzolla (1921 - 1992): Libertango, Oblivion
Eduard Tubin: Konzert für Kontrabass und Orchester

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
Komödie von Aldo Nicolaj

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

KuBuS, 17 Uhr
»Folk Club: Gunnar Nilson«
Zu unserem Folk-Club im April freuen wir uns auf ein Urgestein der Jenaer Irish-Folk-Szene: Der Sänger Gunnar Nilson beschreibt in seinen Songs die Schönheit, Fröhlichkeit, auch die Schrulligkeit und manchmal Traurigkeit Irlands und seiner Bewohner*innen.

Café Wagner, 19:30 Uhr
»City Light Thief«
Support: Cortarmao [Post-Hardcore | Mathcore]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 11 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena - zwischen Historie und Hightech«

KINDER & FAMILIE

Imaginata, 10 - 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

Botanischer Garten, 10 Uhr
»Wir suchen Ostereier im Botanischen Garten«
3000 Ostereier warten am Ostersonntag darauf, entdeckt zu werden!

Fuchsturm Jena, 11:30 Uhr
»Osterbuffet für die ganze Familie«

Steigenberger Esplanade Jena, 12 Uhr
»Osterbrunch mit Überraschungen für Groß und Klein«

ZEISS-PLANETARIUM

»Der Notenbaum«, 10 Uhr
»Planeten - Expedition ins Sonnensystem«, 11:30 Uhr

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FF USV Jena - SGS Essen«
Heimspiel in der Allianz Frauen-Bundesliga

SONSTIGES

Café Lenz, 10 - 14 Uhr
»Osterbrunch mit kleinen Überraschungen«

REGION

Hohenfelden, Avenida-Therme, 11 - 17 Uhr
»Großes Osterfest«
... mit dem traditionellen Ostereiertauen im Freizeit- und Familienbad, dem Osterküken-Rennen und vielen tollen Spielen rund um das Osterfest. Begleitet wird der Familienspaß natürlich vom Osterhasen persönlich.

Montag, 2. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 16 Uhr
»Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage«
nach den Kinderbüchern von Annette Peht, mit Musik von André Kassel ab 5 Jahren

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
»Die Hochzeit des Figaro« (Le nozze di Figaro) Wolfgang Amadeus Mozart
Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 18 Uhr
»Die Entführung aus dem Serail«
Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
Lesebühne: »Sebastian ist krank«

KINDER & FAMILIE

Café Lenz, 10 - 14 Uhr
»Osterbrunch für Groß & Klein«
Imaginata, 10 - 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

Fuchsturm Jena, 11:30 Uhr
»Osterbuffet für die ganze Familie«

Steigenberger Esplanade Jena, 12 Uhr
»Osterbrunch mit Überraschungen für Groß und Klein«

Dienstag, 3. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh

KONZERT

Glashaus im Paradies, 20 Uhr
»Florist«
Persönliche Erinnerungen als Essenz, der mehrstimmige, harmonische Gesang, das aufgeregtere Zusammenspiel zwischen Gitarre, Bass und Synthesizer. Das alles mündet in sanft und behutsam vorgetragenen Songs. Schlicht und ergreifend.

AUSGEHEN

Fiddlers Green Irish Pub Jena, 20 Uhr
»Live - Rudi - Tuesday«

Kassablanca, 20:30 Uhr
KINO: »Kopfgeld – Perrier's Bounty«
(IRL/GB 2010) R: Jan Fitzgibbon

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

Imaginata, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«

Optisches Museum, 14 Uhr

»Werkstattführung für Kinder«

Mittwoch, 4. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Die Werkstatt der Schmetterlinge« · ab 5 Jahren

Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»Der zerbrochene Krug« Heinrich von Kleist

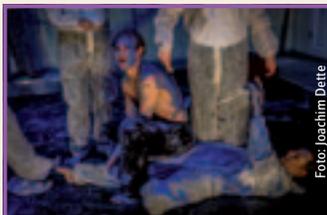


Foto: Joachim Dette

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»In der Republik des Glücks«
Ein unterhaltsamer Abend in 3 Teilen von Martin Crimp
Es ist Weihnachten. Die Familie sitzt beisammen. Streitet. Versöhnt sich wieder. Wie in jedem Jahr. Bis Onkel Bob kommt und alles eskaliert. Nach dieser »Zerstörung der Familie« wird im zweiten Teil die Neuordnung der Gesellschaft radikal diskutiert. Der dritte Teil gehört Bob und seiner Frau Marlene, die sich zum einsamen Herrscherpaar in der »Republik des Glücks« aufgeschwungen haben. In diesem beckettischen Endspiel aus Glas, in dem sie das Außen nur noch verschwommen wahrnehmen können, scheint sich ihr Gedächtnis rapide zu verkürzen. Sie schaffen es nur unter Aufbietung aller Kräfte, eine Ansprache an ihre Bürger*innen zu formulieren: Den 100%-Happy-Song ...
Das Stück ist ein schwarzhumoriger Abgesang auf unsere Vorstellungen von Familie, Glück und Gesellschaft, das seinem Untertitel »unterhaltsamer Abend in drei Teilen« mehr als gerecht wird. Wer tolles Schauspielertheater sehen möchte und nichts gegen eine schonungslose Satire auf unsere Zivilgesellschaft hat, dem sei dieser Abend wärmstens empfohlen.

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
»Symphoniekonzert IJOA«
10. Gastspiel des Bayreuther Osterfestivals 2018 in Jena

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr
»Punkrockkaffee«
live: »The Number Ones« (UK)

TRAFO, 20 Uhr

»Sugai Ken«
Zwei Tage nach dem Gig im legendären Café OTO in London ist Sugai Ken im Trafo zu Gast. Ken ist bereits seit Mitte der 90er Jahre im japanischen Underground aktiv, gilt als Visionär und formt noch nie gehörte Video- und Klanglandschaften.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Zur Geschichte des Hausberges«
Vortrag und Diskussion mit Dr. Peter Große

Hörsaal 7 (FSU), 19:30 Uhr
»Schätze unserer Stadt: Die Mineralogische Sammlung der Universität«
NABU-Vortrag, Referentin: Dr. Birgit Krehler-Hartmann (Jena)

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
UFC-Kino: »Computer Chess«
USA, 2013, 92 min, Regie: Andrew Bujalski

Kino im Schillerhof, 20 Uhr
»35mm Kino präsentiert: NACHBLENDE« – (Deutsche Fassung)

KINDER & FAMILIE

Abantu Kulturlabor, 10 – 16 Uhr
»Makerkids« im Frühling: **Programmieren//Manga zeichnen//Textildruck
Ferienbetreuung für Kinder
Ob programmieren mit Scratch im MINT-Lab, zeichnen im Manga-Club oder T-Shirts bedrucken mit selbst designten Motiven in der Druckwerkstatt...gemeinsam macht das alles viel mehr Spaß!
Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt!

Imaginata, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

ZEISS-PLANETARIUM

»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 11:30 Uhr
»Die Magie der Schwerkraft Kinder«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 14:30 Uhr
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternens«, 16 Uhr
»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 17:30 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Entdeckungsreise«, 19 Uhr

Donnerstag, 5. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Die Werkstatt der Schmetterlinge« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Ciao, bella, ciao!« Ein Liederabend zum 101. Jubiläum der Oktoberrevolution

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»In der Republik des Glücks«
Ein unterhaltsamer Abend in 3 Teilen von Martin Crimp

KONZERT

F-Haus Jena, 19:30 Uhr
Live: »THERION«
+ special guests: »IMPERIAL AGE + NULL POSITIV«

IN DER REPUBLIK DES GLÜCKS

20 Uhr, Hauptbühne
www.theaterhaus-jena.de

Hertz®

Telefon: 036 41-42 43 35
Keßlerstraße 27, 07745 Jena

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Patrice & Lars (FAROUL) feat. Mitchi a.k.a. Beatklops«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadtteilbüro Lobeda, 14 Uhr
»Frühlingsspaziergang« Richtung Drackendorf mit Informationen zur Freiraumgestaltung Stadtrodaer Straße, zur geplanten Umgestaltung des Drackendorfer Parkes und Besuch im Senfmuseum
Treffpunkt: Freifläche Restaurant »Elena« (ehemaliges Biereck)

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr
»Kunststück am Donnerstag« in der Ausstellung Erich Kuithan

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr
»Wagners Corner – Open Stage«
Fiddlers Green Irish Pub Jena, 22 Uhr
»RUGBY – Game of the month«

KINDER & FAMILIE

Freie Lernwelten e.V. / Abantu Kulturlabor, 10 – 16 Uhr
»Ferienbetreuung für 6 bis 14jährige Kids«
Gemeinsam gehen wir mit den Kindern auf Entdeckungsreise ins Phyletische Museum!

Imaginata, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

Optisches Museum, 11 Uhr
»Optische Täuschungen für Kinder« (ab 6 Jahren)

Stadtmuseum Jena, 15 Uhr
»Das Leben im mittelalterlichen Jena«
Feriennachmittag für Kinder von 6 bis 14 Jahren

ZEISS-PLANETARIUM

»Ferien unter Sternen«, 10 Uhr
»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 11:30 Uhr
»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr

SONSTIGES

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer.«
Genuss- und phantasievolles 3-Gang-Menü mit reichlich festlicher Kerzenstimmung.

Freitag, 6. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-Haus, 19:30 Uhr
»Das Festkomitee«
Komödie von Alan Ayckbourn

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

Bühnen der Stadt Gera, Chorsaal, 20 Uhr
»Fährt der alte Lord, mit der Made fort«
Heinz-Erhardt-Abend
Zum 108 5/6. Geburtsjahr des Komikers, Musikers und Dichters

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 20 Uhr
(Gastspiel)

»Meeting in April«
Alternativ-Pop/ Jazz · Release-Konzert
Veranstaltung von ZeitART Records Worm

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Das Krokodil« nach Dostojewskij
Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»Lea Porcelain« [Alternative/ Indie]
Kulturnahnhof, 20 Uhr
Pres. von Cosmic Dawn, Offbeatclub & Rosenkeller
Roots Reggae
»THE WALLING SOULS«
The Wailing Souls gehören zu den wenigen noch aktiven Roots Reggae Urgesteinen die auch musikalisch LIVE aktiv sind. Die Gruppe besteht bereits seit den späten 60er Jahren und wurde im damaligen Trench Town unter anderem neben absoluten Weltgrößen wie Bob Marley & The Wailers groß. Später nahmen sie auch für Studio One und den legendären ProduzentenCoxson Dodd auf was den Start einer erfolgreichen Karriere bedeutete. Vier Jahrzehnte später können The Wailing Souls auf drei Grammy Nominierungen, Veröffentlichungen auf Island, Tuff Gong und CDS Records und eine weltweite Fanbase, die sie sich aufgebaut haben, zurück blicken.
Bis heute performt die Gruppe LIVE, veröffentlicht Musik und zählt zu den populärsten Vintage Reggae Acts weltweit.



Foto: Agentur

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 14 Uhr
»Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«

Villa Rosenthal Jena, 19:30 Uhr
»Literarischer Salon | Tatort Villa.«
Mit den Preisträgern Max Annas und Simone Buchholz Beim Krimiabend in der Villa Rosenthal treffen sich diesmal die beiden aktuellen Preisträger des angesehenen Deutschen Krimipreises. Max Annas wurde für seinen Roman »Die Mauer« ausgezeichnet. Darin sucht ein junger Mann nach einer Autopanen Hilfe in einer »Gated Community« in Südafrika. Am Ende muss er um sein Leben rennen. Ein brillanter, actionreicher Krimi auf der Höhe der Zeit. Zur Begründung der Preisvergabe hieß es: »Max Annas hat eine beeindruckende Fähigkeit, schlaue Plots in konzentrierte, schlanke, fesselnde Thriller zu packen.«
Das nasskalte Hamburg, eine harte Staatsanwältin, die Albaner-Mafia und

viel Crystal Meth – das sind die Zutaten für den Krimi »Blaue Nacht« von Simone Buchholz. Die Jury urteilte: »Präzise im Hamburger Kiezmilieu verortet, ist Buchholz' Roman alles andere als ein Regio-krimi: keine betulichen Morde vor kuschlig-scurriler Kulisse, sondern die Verschränkung von Wirtschaft, Politik und Verbrechen.«

THALIA-Buchhandlung (neue mitte), 20:15 Uhr

»Marco Tschirpke: Empirisch belegte Brötchen«
Gedichte & Geschichten (in überwiegend komischer Manier)

AUSGEHEN



Foto: Agentur

TRAFO, 20 Uhr

»FILM e.V. Jena präsentiert: Remake, Remix, Rip-Off«
Ein Abend rund um das türkische Pop Kino der 60er & 70er.
Cem Kaya produzierte eine interessante Dokumentation über die Zeit der goldenen Kino-Ära. Im Anschluss an den Film können wir gemeinsam mit ihm in direkten Austausch treten. Danach erklingen seltene türkische 7inch Schallplatten – gespielt von Cem Kaya. Es darf auch getanzt werden.

M-Pire Music Club Jena, 22 Uhr

»Hangover Party«

Rosenkeller Jena, 23 Uhr

»Global Beats – World Music Clubbing«
Balkan / Afro / Latin / Swing with Heart, Soul & Bass

Kassablanca, 23 Uhr

»FILLIA«
DJs: Alex Do, Schwalheim, Martin Anacker



KINDER & FAMILIE

Abantu Kulturlabor, 10 – 16 Uhr

»Makerkids« im Frühling: **Programmieren//Manga zeichnen//Textildruck
Ferienbetreuung für Kinder
Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt!

Imaginata, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

REGION

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr

»Modell Leben«
- eine faszinierende Welt des Modellbaus.
Freuen Sie sich auf eine Reise durch Miniaturwelten sowie Spiel und Spaß für jedermann.

Samstag, 7. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 14:30 Uhr

»Theatercafé«
Veranstaltung der Gesellschaft der Theater- und Konzertfreunde Gera e. V.

Theater Erfurt, Studio, 18 Uhr

»La Calisto« Oper von Francesco Cavalli

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Zauberflöte« Wolfgang Amadeus Mozart

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

PREMIERE: »Romeo und Julia«
Ballett von Sergej Prokrowjew in vier Akten und einem Epilog
Kooperation mit dem Theater Nordhausen

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Wer sich erinnert, lebt zweimal«
Ein Liederabend über letzte Dinge – mit Uschi Amberger und Toni Steidl

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»Drei Mal die Welt« Komödie von Jan Neumann und Ensemble

Bühnen der Stadt Gera, Chorsaal, 20 Uhr

»Fährt der alte Lord, mit der Made fort«
Heinz-Erhardt-Abend
Zum 108 5/6. Geburtsjahr des Komikers, Musikers und Dichters

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Das Krokodil« nach Dostojewskij

Kurz & Kleinkunsthöhne Jena, 20 Uhr

»Wie im Märchen«

KONZERT

Kassablanca, 19 Uhr

live: »Montreal«
Support: Hil Spencer

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll, 19 Uhr

»Old Time Memory Jazzband«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Botanischer Garten, 10 Uhr

Führung: »Koniferen in den Gewächshäusern und im Freiland«
Leitung: Burkhard Witt

Optisches Museum, 11:30 Uhr

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 14 Uhr

Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr

»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne« (nur bei gutem Wetter)

AUSGEHEN

Volkshaus Jena, Schaeffersaal, 20 Uhr

»FOLKARENA« lädt ein zum Tanzabend mit BAL-À-DEUX .

Paradiescafe, 20 Uhr

»Salsaparty mit Crash Kurs«
Salsa 20 Uhr, Rueda 21 Uhr, Party ab 22 Uhr

Rosenkeller Jena, 20:30 Uhr

»Rosenkeller Kneipenquiz – !.Runde Sommersemester 2018«

Stadtteilzentrum LISA, 21 Uhr

»Familiantanz«

F-Haus Jena, 22 Uhr

»(Un)treu Party«

Café Wagner, 23 Uhr

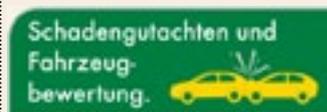
»ETK« [Techno]

M-Pire Music Club Jena, 23 Uhr

»KlangHouse Vol. II«
House, Deep House, Tech House. 4 DJs: Hannes Palmowski, Nafets Leiht, Jacob W. und Renser

Rosenkeller Jena, 23 Uhr

»Glam'n'Drag Night«
Djex HellsBell + DJ xMR.T.x



KINDER & FAMILIE

Imaginata, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

SPORT

Universitäts-sportzentrum, 15:30 Uhr

»USV Jena – Veltener RC« | 2. Rugby Bundesliga

REGION

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr

»Modell Leben«

KAHLA, 10 – 18 Uhr

»Porzellanmarkt«

Bad Sulza, Toskana Therme, 21 Uhr

»Liquid Sound Club mit Pillowman«

Sonntag, 8. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 11 Uhr

Matinee zur Oper
»Oedipe«

Mit dem Inszenierungsteam, Stefan Ignat (Intendant Staatsoper Bukarest) und Sängerinnen
Moderation: Felix Eckerle

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr

»My Fair Lady« Alan Jay Lerner (Text) / Frederick Loewe (Musik)

Theater Erfurt, Großes Haus, 18 Uhr

»Der fliegende Holländer« Oper von Richard Wagner

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 18 Uhr

»Lachkoma« (Gastspiel)
Kabarett Herkuleskeule, Dresden

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 20 Uhr

Premiere: »Homo Empathicus« Rebekka Kricheldorf
Ein Inszenierungsprojekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 14 Jahren

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr

»7. Kammerkonzert: Der klassische Rahmen«
Mercadante, Ysaÿe, Va hal, Strawinsky, Haydn, Lutoslawski, Myslive ek

Porzellanmanufaktur Reichenbach

7. + 8. April

Sonderverkauf, Porzellan bemalen, Werksführungen und vieles mehr!

07629 Reichenbach
(direkt am Hermsdorfer Kreuz)
www.porzellanmanufaktur.net



Foto: Frank Wesp.

Café Wagner, 19 Uhr

»PRISTINE »Ninja« tour«
presented by ECLIPSED und ROCKS
Eine kreative, tichte Rhythm-Section trifft mit Espen Elverum Jakobsen auf einen Gitarristen, der die Rock'n'Roll Roots von klein auf verinnerlicht hat – und der prägende Sound des Organisten rundet das Instrumentarium perfekt ab. Über allem dominiert Heidi Solheims Gesang, der die Diversität des Albums wie eine Klammer zusammenhält. Überhaupt: Heidi ist der Kapitän an Bord, schreibt alle Texte und Songs, und umgibt sich mit Musikern, die ihre kreativen Ideen am besten umsetzen – im Studio und auf Tour.

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »DAME«
»OUTOFTIME« Tour 2018

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Ausstellung Niki de Saint Phalle – At Last I Found The Treasure.Skulpturen, Installationen, Grafiken«

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

AUSGEHEN

Kassablanca, 20 Uhr

»LiveLyrix Poetry Slam«

Weintanne, 20 Uhr

Film Noir »Geschmackskino«
Mit Gene Tierney & Judith Anderson

KINDER & FAMILIE

Imaginata, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«

SONSTIGES

Café Lenz, 10 – 14 Uhr

»Lenzer Frühlingsbrunch«

REGION

Messe Erfurt,

»Modell Leben«

KAHLA, 11 – 18 Uhr

»Porzellanmarkt«

Montag, 9. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Rotkäppchen« · ab 4 Jahren
Nach der Suche nach dem, was richtig ist
Nach dem Märchen der Brüder Grimm

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 19 Uhr
 »Homo Empathicus« Rebekka Kricheldorf
 Ein Inszenierungsprojekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 14 Jahren

KONZERT

TRAFO, 20 Uhr
 »Braids & Lisa Morgenstern«
 Kein Berlin. Kein Hamburg. Kein Köln. Das einzige Deutschlandkonzert des hochdekorierten, kanadischen Experimental-Pop-Trios Braids findet im Trafo statt. Wir erwarten gleichermaßen kraftvolle wie zurückhaltende Songs, überraschende Arrangements und die wandelbare Stimme von Raphaelle Standell.



Foto: Karoline Lebrun

AUSGEHEN

Café Wagner, 19 Uhr
 »Science-Pub«
Kassablanca, 22 Uhr
 »Welcome To The Jungle«
 Semesteropening

Dienstag, 10. April

THEATER & BÜHNE

Theaterhaus Jena,
 »Come. Quick: Danger! Multiperspektivische Positionen zur Schiefelage der Nation.«
 (bis 09.07.2018)

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
 »Rotkäppchen« · ab 4 Jahren
 Von der Suche nach dem, was richtig ist Nach dem Märchen der Brüder Grimm

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
 »Der Vorname«
 Stück von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière

Theater Rudolstadt, Stadtbibliothek Rudolstadt, 16 Uhr
 »BB- Bücherbühne«
 Ein Premierenvorspiel für Theatermäuse und Leseratten



www.theaterhaus-jena.de

KONZERT



Foto: Weird Beard

Café Wagner, 19 Uhr
 Eröffnung 24. Jazzfrühling Jena
 »The Swiss Jazz Night: Florian Egli Weird Beard & Gost Town« [Jazz]
 Bluesigmelancholisch, launig, offen, intensiv und voll klingen ihre Ausflüge in eine Musikdimension, die sich kaum kategorisieren lässt und in der das Saxophon auf einem dichten, von Bass und Gitarre gelegten Gewebe packende Geschichten erzählt, während das Schlagzeug immer wieder starke Marken setzt.

TRAFO, 20 Uhr

»The Blow«
 The Blow verweigern sich nicht nur einer eindeutigen Genrezuschreibung, sie haben sich auch einer von Wut und Aktivismus gezeichneten Kritik an aktuellen gesellschaftlichen Zuständen verschrieben.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadteilbüro Lobeda, 10 Uhr
 »Beratung Ombudsstelle ALG II« (Frau Eisenhauer)

Stadt Jena / Beratungsraum 1-03, 17 Uhr
 »Sitzung des Beirates Radverkehr«

Melanchthonhaus, 19:30 Uhr
 »Verhaltensregulation als Dimension von Nachhaltigkeit«
 Vortrag zur wissenschaftlich-künstlerischen Wanderausstellung »Mensch und Zukunft?« in der Stadtkirche Jena von Dr. Hans-Volker Pürschel, WZFG e.V. Berlin im Rahmen der Reihe »Zukunftsfähige Gesellschaft«

Stadtkirche St. Michael, 19:30 Uhr
 »Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst in der Stadtkirche«
 Thema: »... nicht durch Heer und durch Kraft« (Sacharja 4,6)
 Predigt: Prof. Dr. Manuel Vogel

Kleiner Rosensaal, Fürstengraben 27 (1.Etage), 20 Uhr
 Goethe Gesellschaft Jena e.V.
 »Ironische Geselligkeit. Goethes »In-schriften, Denk- und Sendblätter««
 Vortrag von Prof. Dr. Ernst Osterkamp (Berlin)

AUSGEHEN

Fiddlers Green Irish Pub Jena, 20 Uhr
 »Live - Rudi - Tuesday«
Kassablanca, 20:30 Uhr
 KINO: »Hass - La Haine« (FR 1995) R: Mathieu Kassovitz

Rosenkeller Jena, 23 Uhr
 »PIMP - Semesteranfangsparty«
 präsentiert von FSR Physik, Informatik, Ma the, Pharmazie

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 - 17 Uhr
 »Jahrmarkt«
Frauzentrum TOWANDA, 18:30 Uhr
 »QiGong«

Mittwoch, 11. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
 »Rotkäppchen« · ab 4 Jahren

Von der Suche nach dem, was richtig ist Nach dem Märchen der Brüder Grimm

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr
 »Nathan und seine Kinder« Musiktheater nach Mirjam Pressler
 mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker
 ab 12 Jahren

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
 »Goethe mit Schlagwerk und Geige«
 Balladen, Lieder u. Texte von Johann Wolfgang Goethe

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »A8: Crossing Borders III - Entgrenzte Metropolen«



Foto: Yvonne Schmeidemann

Volkshaus Jena, Badehalle, 20 Uhr

»EROBIQUEs Electric Bach«
 EROBIQUE - diesen Mann kennt man als anspruchsvollen Entertainer für angesagte Clubs und Parties, auf denen er die Leute mit seiner improvisierten und unkonventionellen Discomusik zu ausufernden Tanzfeten animiert. Da begegneten ihm im Laufe der Jahre viele andere von diesen umtriebigen - nennen wir sie einfach mal - Unterhaltungskünstlern und es entstanden wundervolle, kreativ fruchtbare Künstlerpaarungen. Namen wie Fischmob, Schorsch Kamerun, Jaques Palminger, DJ Koze oder Studio Braun lassen erahnen, in welchen Gefilden Erobique sich da künstlerisch so bewegt. Aber Johann Sebastian Bach? Keine Sorge, auch aus diesem Repertoire wird sich Herr Carsten Meyer (so Erobiques bürgerlicher Name) köstlich und tiefgründig bedienen und eine Weltpremiere und gleichzeitig Einmalshow performen. Da kann man eigentlich nur mit der einfachen Floskel parieren: Don't miss.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Frauzentrum TOWANDA, 18 Uhr
 »Aktiv-Vortrag: Energetisches Feng Shui«

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
 UFC-Kino: »Magical Mystery«
 D, 2017, 111 min, Regie: Arne Feldhusen
Kassablanca, 23 Uhr
 »Schöne Freiheit«
 DJs: Flemming, Carlo Bonanza

ZEISS-PLANETARIUM

»Kosmische Dimensionen - Die Faszination des Unvorstellbaren«, 11:30 Uhr
 »Best Of Show«, 19 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 - 17 Uhr
 »Jahrmarkt«
Stadteilbüro Lobeda, 14 Uhr
 »Knotenpunkt - Kreative Strick- und Häkeltechniken mit Carola Lück«

Donnerstag, 12. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, E-Werk, 19 Uhr
 »Let's talk about sex & politics: #MeToo«
Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
 »Und es geht doch noch einer rein«
 2.Teil



KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
 »The Green Rose«
Café Wagner, 20 Uhr
 »Alter Kaffee« [Studi-Pop]

TRAFO, 20 Uhr
 »Andreas Spechtl«
 Traditionelle persische Perkussions- und Saiteninstrumente werden von Andreas Spechtl gesampelt, neu zusammengesetzt und mit zeitgenössischen Beats, Filtern und Effekten bearbeitet.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal der Zoologie (FSU Jena), 18 Uhr
 »Düfte mit Signalwirkung: Baumwurzeln als Lebensraum«
 Vortrag von Prof. Dr. Erika Kothe im Rahmen der Sonderausstellung »Duftspuren - die chemische Sprache der...«
Kassablanca, 19 Uhr
 »Peace Please«

AUSGEHEN

Stadteilbüro Lobeda, 16 Uhr
 »Vernissage Bärbel Körner«
Rosenkeller Jena, 23 Uhr
 »EAH Party zum Semesteranfang«

SONSTIGES

Café Lenz, 18:30 Uhr
 »Dinner im Schimmer.«
 Genuss- und phantasievollles 3-Gang-Menü mit reichlich festlicher Kerzenstimmung.

Freitag, 13. April

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio, 18 Uhr
 »La Calisto« Oper von Francesco Cavalli
DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Bombenstimmung« Jan Neumann
Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
 PREMIERE: »Oedipe«
 Oper von George Enescu
 In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln
 19:00 Uhr Einführung mit Felix Eckerle im Konzertsaal

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr
 »Elvis first!«
 Von Tobias Geigenmüller (Uraufführung) - eine Rock'n'Roll-Revue

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

PREMIERE: »Heilig Abend«
Ein Stück für zwei Schauspieler und eine Uhr von Daniel Kehlmann

Bühnen der Stadt Gera, Tonhalle TheaterFABRIK, 20 Uhr

PREMIERE: »Der Meister und Margarita«
Diabolisch-groteskes Spiel nach Michail Bulgakow
Mit dem Mehrgenerationen-Ensemble der TheaterFABRIK

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Und es geht doch noch einer rein«
2. Teil

KONZERT

Villa Rosenthal Jena, 20 Uhr

»Thüringer Bachwochen | Chad Lawson interpretiert Bach«
Chad Lawsons Grundsatz: »Don't make it classical.« Und so überrascht es doch ein wenig, dass sein aktuelles Album »Bach Interpreted« wieder einem großen Komponisten gewidmet ist: Johann Sebastian Bach. Lawson verfolgt dabei einen sehr minimalistischen Ansatz und interpretiert die Stücke auf eine besonders zugängliche Art und Weise.

F-Haus Jena, 20 Uhr

Rosenkeller Concerts present
Live: »RUFFICTION«
»AUSNAHMEZUSTAND IN JENA«

Glashaus im Paradies, 20 Uhr

Pttrns«
Pttrns ert der Ruf einer herausragenden Liveband voraus. Es dürfte exzessiv werden, wenn die Band zum Freitag ihre Mischung aus jam-basierten, funky Sounds, Krautrock, Dub und Attitüde auf Jena loslässt.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 20 Uhr
Leserei »In guter Nachbarschaft« mit Luise Boege

THALIA-Buchhandlung (neue mitte), 20:15 Uhr

»Sylvia Weigelt: Mein Glück geht auf Stelzen. Der gescheiterte Kurfürst Johann Friedrich I.«
Die erste Biografie über den Hanfried seit 100 Jahren

AUSGEHEN

Stadteilzentrum LISA, 20 Uhr

»48. Jenaer Jazzabend«
Erleben Sie Jazz hautnah an nummerierten Tischen, mit einer individuellen Gastronomie und in einer modernen, gepflegten Räumlichkeit. Nach konzertantem Programmteil wird zum Tanz eingeladen!

M-Pire Music Club Jena, 20 Uhr

»Rock Nacht mit Weit aus Mehr, In Case of und Meilenläufer«

Rosenkeller Jena, 22 Uhr

»Schattentanz - Spring Edition«

Café Wagner, 23 Uhr

»Tanzatelier #1 w/ Tanzatelier Kokü, Kanapé, Kokus«

Kassablanca, 23 Uhr

Boomshakalaka & Rotzfrech präsentieren:
live: »Eric Biddines«
DJs: Showi, Seagel Silver, Superior, Shame, Laiky Laik & Légères

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

UniverSaale Jena Freie Gesamtschule, 20 Uhr

»Trödeln im Paradies« – Kleiderbasar der Kita Schwabenhaus und der Stein-MalEins

ZEISS-PLANETARIUM

»Die drei ??? – Folge 3 Der dreiaugige Totenkopf«, 17 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr

»Jahrmarkt«

Kassablanca, 15 Uhr

»Do It Yourself« (Workshop)
Was du [mit Punk] alles machen kannst

Samstag, 14. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 17 Uhr

Premiere: »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg« Richard Wagner

Theater Erfurt, Großes Haus, 18 Uhr

»Der fliegende Holländer« Oper von Richard Wagner

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Ein Wiesel saß auf einem Kiesel«
Eine theatralische Entdeckungsreise mit Christian Morgenstern

Bühnen der Stadt Gera, Chorsaal, 20 Uhr

»Fährt der alte Lord, mit der Made fort«
Heinz-Erhardt-Abend
Zum 108 5/6. Geburtsjahr des Komikers, Musikers und Dichters

Bühnen der Stadt Gera, Tonhalle TheaterFABRIK, 20 Uhr

»Der Meister und Margarita«
Diabolisch-groteskes Spiel nach Michail Bulgakow
Mit dem Mehrgenerationen-Ensemble der TheaterFABRIK

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Und es geht doch noch einer rein«
2. Teil

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr

»WY + Krakow loves Adana« [Dream-pop / Wave]

Die Stimme von Sängerin Deniz Cicek, die mit ihrem dunklen Timbre das Vakuum zwischen Nico und Lana Del Rey füllt, steht unverfälscht und prägnant im Mittelpunkt des Dream-Synthie-Pop von Krakow Loves Adana.

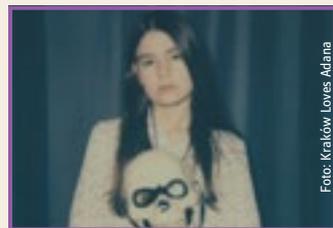


Foto: Krakow Loves Adana

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 14 Uhr

»Führung durch die aktuelle Ausstellung ›Tetralog – Tanja Pohl: Malerei + Grafik«

AUSGEHEN

M-Pire Music Club Jena, 20:30 Uhr

»Salsa Party«
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Beginn Crashkurs: 20:30 Uhr, Beginn Salsa Party: 21:30 Uhr

F-Haus Jena, 22 Uhr

»WE LIKE BIRTHDAYS.«

Café Wagner, 23 Uhr

»White Circles Party goes Jena« [80s-Synthie-Wave]

READY TO RACE

IDEALLINIE INKLUSIVE
MESSERSCHARF UND PRÄZISE

BEREIT, DEINE LIEBLINGSSTRECKE VÖLLIG ANDERS ZU ERFAHREN? Dann erlebe sie auf der neuen KTM 790 DUKE. Ihr revolutionärer LC8C-Motorenzylinder, der bis ins kleinste Detail neu entwickelt wurde, sorgt für einen ausgeprägten Punch – moderne Elektronik, Leichtbauweise und ein messerscharf abgestimmtes Fahrwerk für pures READY TO RACE-Feeling! Ab Frühjahr 2018 bei

14.04.2018
Orange Day

BK-S Motorradshop
A. Brodrecht
Weimarische Str. 7
07751 Isserstedt
Tel. 036425-50450
www.biker-scheune.de

Mikro Club Jena, 23 Uhr

»Clubnacht mit Colt *live*«

Rosenkeller Jena, 23 Uhr

»BASS UP – Drum and Bass and Grime«
DJs: Coins, TKR, Kobee, Audite

Kassablanca, 23 Uhr

»THM 03 Party«

KINDER & FAMILIE

UniverSaale Jena Freie Gesamtschule, 9 Uhr

»Trödeln im Paradies« – Kleiderbasar der Kita Schwabenhaus und der Stein-MalEins

Kita Kinderland, 9 Uhr

»Kinderkleidermarkt mit Spielzeugbörse«

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

Volksbad, Badehalle, 14:30 + 16:30 Uhr

»22. Wirbel.Wind.Konzert: Im Feengarten«

Im Traum verschlägt es Lea in ein Land, in dem alles möglich erscheint. Sie bekommt Flügel verliehen und darf in einer himmlischen Luftreise in den Garten der Feen eintreten. Auch ihren Freunden begegnet sie dort wieder. Mit einem Zaubersab können Lea und ihre Freunde sich

SPREAD YOUR WINGS.

OPEN HOUSE AM 14.4.2018 AB 10 UHR
BEI BERTL'S HARLEY-DAVIDSON® GERA.

BERTL'S

Bertl's Harley-Davidson® Gera
Naulitzer Str. 35 · 07546 Gera
Tel.: 0365 55283580 · www.harley-gera.de

nun bald jeden Wunsch erfüllen, den sie jemals hatten. Ob die Kinder es dort wohl lange aushalten? Die musikalische Märchenreise mit Musik für Flöte, Harfe und Bratsche von Debussy, Fauré, Ravel u.a. erzählt poetisch vom Land der unendlich vielen Wünsche.

SPORT

Janis-Schule – Turnhalle, 15 Uhr

»SV SCHOTT Jena – TV Leiselheim«
3. Tischtennis-Bundesliga Herren

Sportanlage Oberau, 15 Uhr

»USV Jena – RC Dresden« | 2. Rugby Bundesliga

Sparkassen-Arena Jena, 20:30 Uhr

»SCIENCE CITY JENA VS. MITTELDEUTSCHER BC«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 18 Uhr

»17. Thüringer Holzmarkt mit zahlreichen Mitmachaktionen«

Kassablanca, 12 Uhr

»The Happy Market«

REGION

Uni Erfurt & FH Erfurt, 10-15 Uhr

»Hochschulinfotag«

Messe Erfurt, 19 Uhr

»Ball des Thüringer Sports«

Sonntag, 15. April

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden, 11 Uhr
»Akademiekonzert«

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr

»3Käsehoch«
Bühne frei für Kinder! (5+)

DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr

»Kammermusik-Matinee der Staatskapelle Weimar«
mit Werken von Franz Schubert, Gabriel Fauré, Robert Paul Delanoff mit dem Duo Bohémico (Anna Cuchal, Flöte, und Pavel Cuchal, Gitarre)

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr

»Masepa«
Oper von Peter Tschaikowski
In deutscher Sprache mit Übertiteln
14:00 Uhr Einführung mit Felix Eckerle im Konzertsaal

Theater Erfurt, Großes Haus, 15 Uhr

»Grimm!«
Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr

»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr

»Elvis first!«
Von Tobias Geigenmüller (Uraufführung) – eine Rock'n'Roll-Revue

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

»Heilig Abend«
Ein Stück für zwei Schauspieler und eine Uhr von Daniel Kehlmann

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 20 Uhr

»Homo Empathicus« Rebekka Kricheldorf

Ein Inszenierungsprojekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 14 Jahren

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»WeimarBigBand feat. Jeff Cascaro«
»Great American Songs«

Bühnen der Stadt Gera, Tonhalle TheaterFABRIK, 20 Uhr
 »Der Meister und Margarita«
 Diabolisch-groteskes Spiel nach Michail Bulgakow. Mit dem Mehrgenerationen-Ensemble der TheaterFABRIK

KONZERT

TRAFO, 17 Uhr
 »Jamie Stewart«
 Nachdem Jamie Stewart im vergangenen Jahr ausgiebig mit dem aktuellen Xiu Xiu-Album »Forever« auf Duo-Tour war, ist das Format an diesem Sonntagnachmittag bei einem seiner zwei Deutschland-Gigs schlicht und intim: Stimme, E-Gitarre und auf ihre Essenz herunter gebrochene Xiu Xiu-Songs.

Volkshaus Jena, 17 Uhr
 »20. Frühlingkonzert «MUSIQUE A LA CARTE«

Rosenkeller Jena, 18 Uhr
 »Grind Over Europe 2 - Tour : Exhumed (USA), Rotten Sound (FIN)«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Museum 1806, Cospeda, 10 Uhr
 »Öffentliche Führung über das südöstliche Schlachtfeld von Jena mit Einführung im Museum 1806«

Döbereiner Hörsaal, 19 Uhr
 »Hurtigruten«
 Norwegen mit dem Postschiff - Multivision von Kai-Uwe Kuchler (Vortragsreihe Blickpunkt Erde)

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
 »Improtheater mit dem Rhababakomplotte«

KINDER & FAMILIE

Imaginata, 10 - 18 Uhr
 »Stationenpark geöffnet«

SONSTIGES

Café Lenz, 10 - 14 Uhr
 »Lenzer Frühlingsbrunch«

KuBuS, 14 Uhr
 »Sonntagskaffee«

Montag, 16. April

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus, 15 Uhr
 »Grimm!« Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund

Theater Rudolstadt, theater tumult, 18 Uhr
 GASTSPIEL: »Burn baby burn«
 Jugendstück von Carine Lacroix (14+) / Gastspiel des Theaterjugendclubs Nordhausen

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
 »Das vierte Reich« Neil LaBute

DNT Weimar, Kantine, 21 Uhr
 »Rambazambabar: Tiere in Not(en)«

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
 »Poetry-Slam: Wagner-Slam-Spiele«

Rosenkeller Jena, 22 Uhr
 »Semesteranfangsparty FSR Biologie, Biochemie, Erna«

Dienstag, 17. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 9 + 10:30 Uhr
 »Kinderliederkonzert«
 »Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder« - Eine musikalische Reise durch die Jahreszeiten

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
 »Ein Schaf fürs Leben« - ab 5 Jahren
 Nach dem Kinderbuch von Marigten Matter und Anke Faust

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
 »Der Meister und Margarita«
 Stück nach Michail Bulgakow von Niklas Rådström

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Faust. Der Tragödie erster Teil« Johann Wolfgang Goethe

KONZERT

Café Wagner, 19 Uhr
 24. Jazzfrühling Jena
 »Gebhard Ullmann - Basement Research« [Jazz]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadt Jena / Beratungsraum 1-03, 16:30 Uhr
 »Sitzung Naturschutzbeirat«

Rathaus Jena, 19 Uhr

»Das Versagen der Kleinfamilie« - Lesung und Gespräch mit Miriam Irene Tazi-Preve
 Geburtenrückgang, hohe Scheidungsraten, überlastete Mütter in Beruf und Familie führen zum Gerede von der Krise in der Familie. Miriam Irene Tazi-Preve geht vom Leiden an den kleinfamilialen Verhältnissen aus und fragt: Kann das Liebespaar wirklich die Basis einer ganzen Gesellschaftsordnung sein? Sie legt die historischen und ideologischen Ursachen des Dilemmas der Kleinfamilie dar, statt einem »individuellen Verschulden« nachzugehen. Als Schlussfolgerung aus den (Miss-)Verhältnissen des herrschenden Familienideals zeigt die Autorin Alternativen auf, die andere Gesellschaften uns bereits vorleben.

Evangelische Studentengemeinde, 20 Uhr

»ESG - international: Hanadi Al-Kebisi berichtet über Ihre Erfahrungen als Praktikantin im Dhulikhel Hospital in Nepal«

AUSGEHEN

Fiddlers Green Irish Pub Jena, 20 Uhr
 »Live - Rudi - Tuesday«

Kassablanca, 20:30 Uhr
 KINO: »God Help The Girl« (GB 2014) R: Stuart Murdoch

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
 »Biboknirpse«

ZEISS-PLANETARIUM

»Unser Weltall - französisch«, 14:30 Uhr
 »Zeitreise - Vom Urknall zum Menschen«, 17 Uhr

REGION

Messe Erfurt, 18:30 Uhr
 »Harlem Globetrotters - Die spektakuläre Basketballshow für die ganze Familie«

Mittwoch, 18. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 9 + 10:30 Uhr
 »Kinderliederkonzert«
 »Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder« - Eine musikalische Reise durch die Jahreszeiten

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
 »Ein Schaf fürs Leben« - ab 5 Jahren
 Nach dem Kinderbuch von Marigten Matter und Anke Faust

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
 »Der Meister und Margarita«
 Stück nach Michail Bulgakow von Niklas Rådström

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr
 »7. Philharmonisches Konzert«

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
 »Michael Kohlhaas« nach Heinrich von Kleist

KONZERT

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr
 »Punkrockkaffee«
 live: »Chicken's Call« (FR)



Foto: Jkanta Records

TRAFO, 20 Uhr
 »Illa J + DJ Légères & Ilja Gabler«
 Wirtschaftlicher und sozialer Aufstieg und Fall seiner Heimatstadt Detroit haben die Richtung auf »Home«, dem dritten Studioalbum von Rapper, Sänger, Produzent, Songwriter und Multi-instrumentalist Illa J vorgegeben.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
 »Die »Kunststadt« Jena oder wie Nolde, Kirchner und Hodler Jena entdeckten«
 Vortrag und Diskussion mit Erik Stephan

Phyletisches Museum, 14:30 Uhr

»Duftspuren - Mal chemisch!«

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
 »Unerwartete Begegnungen« - die Autorengruppe der »Jenaer Sprachverwender« stellt ihr neues Buch vor (erschienen im Verlag Edition Winterwork)

Rathausdiele, 17 Uhr
 »43. Sitzung des Stadtrates der Stadt Jena«

AUSGEHEN

KuBuS, 19 Uhr
 »Starke Rollen - Frauen im Kino«
 Film: »»Liebe auf Sibirisch - Ohne Ehemann bist du keine Frau!«
 D 2017, Dokumentarfilm, Regie: Olga Delane, 80 min, OmU

Café Wagner, 19:30 Uhr
 UFC-Kino: »Anne Clark- I'll walk out into tomorrow«
 D, 2017, 80 min, OmU, Regie: Claus Witthopf

Villa Rosenthal Jena, 19:30 Uhr
 Vernissage | »Ist Eros der eben jetzt von mir beobachtete Planet?«
 Gottlob Frege, Ludwig Wittgenstein und ((4x3)+12) Versuche über die logische Struktur der Welt Die Villa Rosenthal lädt Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung ein, zu der auch einige der Künstlerinnen und Künstler anreisen werden. Der Abend wird von einem Rahmenprogramm begleitet. Worte zur Ausstellung: Gregor Schmolle Worte zum Werk: Prof. Dr. Gottfried Gabriel

SONSTIGES

Kassablanca, 8:30 Uhr
 »jugendWERKSTADT jena«

REGION

Messe Erfurt, 19:30 Uhr
 »FREI.WILD - Rivalen und Rebellen«

Donnerstag, 19. April

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 9 + 10:30 Uhr
 »Kinderliederkonzert«
 »Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder« - Eine musikalische Reise durch die Jahreszeiten

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
 »Ein Schaf fürs Leben« - ab 5 Jahren
 Nach dem Kinderbuch von Marigten Matter und Anke Faust

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Die Hochzeit des Figaro« (Le nozze di Figaro) Wolfgang Amadeus Mozart

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr
 »7. Philharmonisches Konzert«

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
 »Ciao, bella, ciao!« Ein Liederabend zum 101. Jubiläum der Oktoberrevolution

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
 »Wie im Märchen«

KONZERT

Kassablanca, 19 Uhr
 live: »eRRdeKa«

Sparkassen-Arena Jena, 20 Uhr
 »ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN - DAS ORIGINAL«

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
 »Chameleon Walk« - Die kleine Coverband »Chameleon Walk« bringt mit Gesang, Gitarre und Saxophon - reduziert auf das musikalisch Wesentliche - sowohl die englischsprachigen Klassiker der Rock- und Popgeschichte als auch aktuelle Songs in minimalistischer Form zu Gehör. Und das tun sie mit geballter Spielfreude. Dabei stellen die beiden Erfurter Musiker immer wieder aufs Neue ihre Fähigkeit unter Beweis, Vielfalt zu liefern, ohne das Bewusstsein für den eigenen Stil zu verlieren.

Café Wagner, 20 Uhr
 »ByeBye« [Singer-Songwriter/ Pop]

Glashaus im Paradies, 20 Uhr
 »Oum Shatt«
 Die Musik von Oum Shatt enthebt sich gängigen Kategorien und findet ihre eigene Form aus entschlacktem Rock'n'Roll, arabischen Harmonien und hypnotischer Rhythmik von unterschiedlichsten, zum Teil selbstgebastelten perkussiven Elementen.

Kulturnahnhof Jena, 21 Uhr
 24. Jazzfrühling Jena
 Drschz Bäm präsentiert
 »Andrew »The Bullet« LAUER & BAND«
 Andrew hat sich innerhalb der letzten 13 Jahre zu einem der besten Bassisten der Welt hinauf katapultiert. Mit seiner Band setzt er neue Maßstäbe im Bereich Groove, Soul & Hip-Hop. Ein besonderes Highlight setzt er durch Hip-Hop-Elemente, die mit dem rhythmischen Stil seines Bulletgrooves perfekt harmonieren.
 Power trifft auf Passion - Eine unvergleichbare Show wartet!

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Braugasthof Papiermühle, 17:30 Uhr
 »Öffentliche Brauereiführung«

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll, 19:30 Uhr
 Lichtbildervortrag: »Impressionen aus Neuseeland« - Vortrag von Horst Kühn

AUSGEHEN

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 19 Uhr
»Tetralog« . Improvisation zu den aus-
gestellten Arbeiten mit David Hummel (Vio-
line), Peer Salden (Altklarinette) und
Tanja Pohl (Körper)

Rosenkeller Jena, 23 Uhr
»EAH BW Party zum Semesteranfang«

KINDER & FAMILIE

Familien-KiTa Anne Frank, 15:30 Uhr
»Die Kunst »Nein« zu sagen - mit einem
guten Gewissen«

SONSTIGES

Stadtteilbüro Lobeda, 15 Uhr
»PC-Café mit Frank Rutkowski«

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer.«
Genuss- und phantasievolles 3-Gang-
Menü mit reichlich festlicher Kerzenstim-
mung.

Freitag, 20. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr
»Concerto Flautino »Im Zoo««
Konzert für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit
MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
»Ein Schaf fürs Leben« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Maritgen Mat-
ter und Anke Faust

Theater Rudolstadt, theater tumult, 18 Uhr
PREMIERE: »Wann gehen die wieder?«
Stück von Gertrud Pigor nach dem Bilder-
buch von Ute Krause (5+)
Eine Produktion des TheaterJugendClubs

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Unterleuten« nach Juli Zeh

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Meisterklasse«
Komödie von Terrence McNally

Bühnen der Stadt Gera, Tonhalle TheaterFABRIK, 20 Uhr
»Der Meister und Margarita«
Diabolisch-groteskes Spiel nach Michail
Bulgakow
Mit dem Mehrgenerationen-Ensemble der
TheaterFABRIK

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Es war nicht die Fünfte, es war die
Neunte« - Komödie von Aldo Nicolaj

Theater Erfurt, Orchesterproberaum, 20 Uhr
»Der Kaiser von Atlantis«

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

M-Pire Music Club Jena, 19 Uhr
»AcordoSol« - Hutkonzert, Eintritt frei,
Spenden erwünscht

Rosenkeller Jena, 20 Uhr
»EISENPIMMEL« - Satire-Punkband aus
Duisburg

Sparkassen-Arena Jena, 20 Uhr
»DAVID HASSELHOFF - 30 YEARS LOO-
KING FOR FREEDOM«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Kino im Schillerhof,
»4. Thüringer Naturfilmtage«
9 Uhr: Biene Majas wilde Schwestern
10 Uhr: Etmia und ihr Wohnschiff
11 Uhr: Julia und Tirza
16 Uhr: Zugvögel
18 Uhr: Auf Entdeckungsreise zwischen
Barthe und Recknitz
19 Uhr: Wildes Deutschland - Die Rhön
20 Uhr: Multivisionsshow: Grünes Band -
Vom Todesstreifen zur Lebenslinie

AUSGEHEN

Fuchsturm Jena, 20 Uhr
»Comedy-Show »Gute Frage!« mit Wigald
Boning & Bernhard Hoëcker«

Kassablanca, 22 Uhr
»Electro Swing Pulse«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Platz 5, 15 Uhr
»Kinderuni der Uni Jena«
Warum brennen Kerzen? Warum fällt die
Raumstation ISS nicht aus dem Weltall
auf die Erde? Wie leben Eskimos? Und
warum bezahlen wir eigentlich mit Euros
und nicht mit Schafen? - Unsere Welt ist
voller wundersamer Rätsel!
Begib dich gemeinsam mit anderen Kin-
dern und den Professoren der Universität
Jena auf Spurensuche und lerne, diese
Geheimnisse mit moderner Wissenschaft
zu entschlüsseln! Und vor allem: Mach
dich gefasst auf jede Menge spannende
Erkenntnisse!

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« - Vorleseprojekt am Frei-
tag

Samstag, 21. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 16 Uhr
»Ein Schaf fürs Leben« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Maritgen Mat-
ter und Anke Faust

Theater Rudolstadt, theater tumult, 16 Uhr
»Wann gehen die wieder?«
Stück von Gertrud Pigor nach dem Bilder-
buch von Ute Krause (5+)
Eine Produktion des TheaterJugendClubs

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-
haus, 19:30 Uhr**
»Der Vorname«
Stück von Matthieu Delaporte und Alex-
andre de la Patellière

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Ein Sommernachtstraum« - William
Shakespeare

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Oedipe«
Oper von George Enescu. In französischer
Sprache mit deutschen Übertiteln

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 19:30 Uhr
»Ein Schaf fürs Leben«
Nach dem Kinderbuch von Maritgen Mat-
ter und Anke Faust
In der Reihe Puppenspielkunst für Er-
wachsene
Anschließend Künstlergespräche bei
Schnieper und Trank

Bühnen der Stadt Gera, Tonhalle TheaterFABRIK, 20 Uhr
»Der Meister und Margarita«
Diabolisch-groteskes Spiel nach Michail
Bulgakow
Mit dem Mehrgenerationen-Ensemble der
TheaterFABRIK

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»ALESSANDRO BOSETTI: REGULAR MEA-
SURES«
Ein radiophones Experiment, bei dem Sie
entscheiden, welche Rolle Sie spielen
Eine Veranstaltung von DLF Kultur in Zu-
sammenarbeit mit dem Theaterhaus Jena

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

Mr. Music, Kahlaischen Str. 16., 14 Uhr
Livekonzert: »Tillerman's Friend« anläs-
slich des Record Store Days. Eintritt frei

F-Haus Jena, 19 Uhr
Live: »MR. HURLEY & Die Pulveraffen«

Café Wagner, 20 Uhr
24. Jazzfrühling Jena
»Afro Social Club« [Afrobeat]
Die Band Afro Social Club ist ein neun-
köpfiges Kollektiv aus Bordeaux, das mu-
sikalisch in der Tradition Fela Kutis steht.
Dicke Bläsersätze, funky Lines, sehr tanz-
bare Grooves - es schwingt und klappert
ohne Ende.



Foto: Afro Social Club

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, ganztägig
»Studi-Tag - freier Eintritt für Studie-
rende«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung: »Zwiebeln, Knollen, Rhizome -
Geophyten im Botanischen Garten«
Leitung: Thomas Herold

Optisches Museum, 14 Uhr
»Augen testen« - Im Rahmen des Muse-
umsbesuchs werden die Augen durch
SchülerInnen der Augenfachschule Jena
getestet.

Kino im Schillerhof

»4. Thüringer Naturfilmtage«
13 Uhr: Bauer Unser
15 Uhr: Wildes Deutschland - Der Hai-
nich
16 Uhr: Zugvögel
18 Uhr: Auf Entdeckungsreise zwischen
Barthe und Recknitz
19 Uhr: Wildes Deutschland - Die
Rhön
20 Uhr: Podiumsdiskussion mit Anja
Siegismund, Thüringer Ministerin für
Umwelt, Energie und Naturschutz,
Martin Feustel, Präsident der TLUG,
Denis Peisker, Dezernent für Stadtent-
wicklung und Umwelt der Stadt Jena,
Beate Schrader, Leiterin der Stiftung
Naturschutz Thüringen.
Moderation: Stephan Gunkel
Anschließend Abschlussfeier im Café
Schillerhof

COME QUICK DANGER

#CQD

Titanic

Multiperspektivische
Positionen zur
Schiefelage der Nation
10. April - 9. Juli 2018
Theaterhaus Jena

THEATERHAUS JENA



FRÜHLINGSFEST
Samstag · 21. April · 9.00 bis 16.00 Uhr
 Stadtrodaer Straße 60 · 07747 Jena
 Telefon 0 36 41_35 05 0
NEU >>> www.boock-gartenkultur.de

BOOCK 
GARTENKULTUR

AUSGEHEN

Restaurant Bauersfeld, 19 Uhr
 »Tangoball mit Duo Celina und Amina Campora« (Arg)
 19 Uhr Crash Kurs, 20 Uhr Practica

Fuchsturm Jena, 20 Uhr
 »Comedy-Show »Gute Frage!« mit Wigald Boning & Bernhard Hoëcker«

M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr
 »7. Radio OKJ Partynacht«
 Eintritt frei bis 23:00, Mit DJ Jörg und DJ Pumuckl und den guten alten Hits der 80er, 90er und dem Besten von heute

F-Haus Jena, 22 Uhr
 »IT'S MY LIFE«
 :: DEINE 80er / 90er / 2000er PARTY ::

Rosenkeller Jena, 23 Uhr
 »Indiekatsche vs. Go West«
 Djane NE1 + Djane West.Bemme

Cafe Wagner, 23 Uhr
 »African Beats« (Party)
 From 70s Afro funk to Electronic Beats
 DJs: BestMate? (TTW – London/Berlin); Gwendolyn Millhill (FREAK OUT – Jena); Yuna743 (Goldrausch – Leipzig)

Kassablanca, 23 Uhr
 »Fatplastics Records Store Night«
 DJs: Mathias Kaden, Sound Society, Monkey Mafia

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
 »Märchenstunde mit Kinderreiten«

SPORT

Sportanlage Oberaue, 15 Uhr
 »USV Jena – USV Potsdam« | 2. Rugby Bundesliga

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
 »Trödelmarkt«

Frauenzentrum TOWANDA, 10:30 Uhr
 »Innehalten: Wohlstand«

Sonntag, 22. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 11 Uhr
 »Concerto Flautino »Im Zoo««
 Konzert für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
 »Elvis first!«
 Von Tobias Geigenmüller (Uraufführung) – eine Rock'n'Roll-Revue

Theater Rudolstadt, theater tumult, 16 Uhr
 »Wann gehen die wieder?«
 Stück von Gertrud Pigor nach dem Bilderbuch von Ute Krause (5+)
 Eine Produktion des TheaterJugendClubs

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr
 »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg« Richard Wagner

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
 »Heilig Abend«

Ein Stück für zwei Schauspieler und eine Uhr von Daniel Kehlmann

Theater Erfurt, Studio, 18 Uhr
 »La Calisto« Oper von Francesco Cavalli

Bühen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
 PREMIERE: »Die Känguru-Chroniken«
 Stück von Marc-Uwe Kling

Bühen der Stadt Gera, Tonhalle TheaterFABRIK, 20 Uhr
 »Der Meister und Margarita«
 Diabolisch-groteskes Spiel nach Michail Bulgakow
 Mit dem Mehrgenerationen-Ensemble der TheaterFABRIK

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr
 »Konzert »Flügel für die Jugend««

AUSGEHEN

Weintanne, 20 Uhr
 Film Noir »Geschmackskino«
 Mit Marlon Brando & Eva Marie Saint

KINDER & FAMILIE

Generationenzentrum Mittendrin, 10 – 14 Uhr
 »Kinderakademie – Sie alle heißen Indianer.«
 Geeignet für Kids von 6 bis 10 Jahre.

Imaginata, 10 – 18 Uhr
 »Stationenpark geöffnet«

SONSTIGES

Café Lenz, 10 – 14 Uhr
 »Lenzer Frühlingsbrunch«

REGION

Bad Sulza, Toskana Therme, 14 Uhr
 »Zeichnen in der Sauna – mit Andrea Ludwig«

Messe Erfurt, 14 + 18:30 Uhr
 »APASSIONATA«

Montag, 23. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr
 »Concerto Flautino »Im Zoo««
 Konzert für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 15 + 16:30 Uhr
 »Concerto Piccolino »Im Zoo««
 Konzertreihe für Kinder von 2 bis 3 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

Bühen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
 »Die Känguru-Chroniken«
 Stück von Marc-Uwe Kling

KONZERT

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr
 live: »Sonic Jesus« (IT)

TRAFÖ, 20 Uhr
 »Federico Albanese«
 Das soeben erschienene Album »By The Deep Sea« von Komponist, Pianist und

Multiinstrumentalist Federico Albanese ist ein Werk von bemerkenswerter Nuance, Eleganz und Tiefe.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Thüringische Krebsgesellschaft e.V. Paul-Schneider-Str. 4, 16 Uhr
 ONKO-KREIS Vortrags- und Gesprächsreihe für Patienten mit Krebs und ihre Angehörigen
 »Was ist Krebs?« (Prof. J. Hübner, KIM II, Häma/Onko)

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
 »Martin Stiebert – »Nur im Tiefland fühle ich mich zu Hause« – Ein Sándor Petöfi Abend mit Martin Stiebert, der uns in seiner unnachahmlichen Art mit auf eine Reise durch die ungarische Tiefebene nehmen wird. Wer möchte, kann diesen Abend auch kulinarisch auf ungarische Weise abrunden.

THALIA-Buchhandlung (neue mitte), 20:15 Uhr
 »Die Jenaer Sprachverwender: Unerwartete Begegnungen«
 Zum Welttag des Buches bei uns zu Gast: Die Sprachverwender vom MobB

Dienstag, 24. April

THEATER & BÜHNE

Bühen der Stadt Gera, Bühne am Park, 10:30 Uhr
 »Die Känguru-Chroniken«
 Stück von Marc-Uwe Kling

DNT Weimar, Großes Haus, 11 Uhr
 »Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

Theaterhaus Jena, 15 Uhr
 »Schülertheatertage 2018«

KONZERT

Volkshaus Jena, 9 Uhr
 »3. Schülerkonzert: Peter und der Wolf«
 Klassenstufe 1

Volkshaus Jena, 10:30 Uhr
 »4. Schülerkonzert: Der Karneval der Tiere«
 Klassenstufe 2

Café Wagner, 19 Uhr
 24. Jazzfrühling Jena
 »Kaos Protokoll« (CH) [Jazz]
 Rock, Jazz, Funk und dezente Elektronik verdichten sich hier zu brisanter Musik, die wunderbar überbordet.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Melanchthonhaus, 19:30 Uhr
 »Unerwartete Begegnungen«
 Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe
 »Komm, ich erzähl dir eine Geschichte«

Evangelische Studentengemeinde, 20 Uhr
 Autorenlesung mit Christian Schüle: »Wir haben Zeit. Denkanstöße für ein gutes Leben«

AUSGEHEN

Stadtteilzentrum LISA, Spiegelraum, 10 Uhr
 »Ausstellungseröffnung: Keramikausstellung«

FAULLOCH Jena, 19 Uhr
 »cellu l'art: Open-Air-Eröffnung des 19. Jenaer Kurzfilmfestivals«
 mit Freiluft-Kino und Live-Musik von Jimmy Glitschy der einarmige Karussellbremser

Fiddlers Green Irish Pub Jena, 20 Uhr
 »Live – Rudi – Tuesday«

Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »International Ocean Film Tour Vol. 5«
 Abenteuer. Action. Unterwasserwelt: Die International Ocean Film Tour bringt die besten Meeresabenteuer und Wassersportfilme auf die große Leinwand.

Kassablanca, 20:30 Uhr
 KINO: »A Good American«
 (AT 2016) R: Friedrich Moser

Rosenkeller Jena, 23 Uhr
 »Rosie's Tuesday – Die Kellerparty«
 Mit Djex Hells Bell

Mittwoch, 25. April

THEATER & BÜHNE

Bühen der Stadt Gera, Konzertsaal, 9 + 10:30 Uhr
 »4. Schülerkonzert« - 5 Jahre - 4. Klasse Sing mit! – Das Chorkonzert«
 Der Opernchor von Theater&Philharmonie Thüringen stellt sich vor, präsentiert Hits aus dem Opernrepertoire und lädt zum Mitsingen ein.

Bühen der Stadt Gera, Bühne am Park, 10:30 Uhr
 »Die Känguru-Chroniken«
 Stück von Marc-Uwe Kling

Theaterhaus Jena, 16 Uhr
 »Schülertheatertage 2018«

DNT Weimar, Goethe-Nationalmuseum am Frauenplan, Vortragssaal, 19 Uhr
 »Lotte in Weimar« nach dem Roman von Thomas Mann

Bühen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr
 (Gastspiel)
 »Klassik trifft Bundeswehr«
 Luftwaffenmusikkorps Erfurt
 Benefizkonzert der Gesellschaft der Theater- und Konzertfreunde Gera e. V.

KONZERT

Glashaus im Paradies, 20 Uhr
 »Vundabar«
 Wirbelnde Gitarren, druckvolles Schlagwerk, vereinnahmende Jams und eine ordentliche Portion Humor sind zu erwarten, wenn uns Vundabar aus Boston von ihren ausgefeilten Livequalitäten überzeugen.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
 »Wer hat Angst vorm bösen Wolf? – Die Tradierung einer Märchenfigur im Kontext der aktuellen Rückkehr...«
 Vortrag und Diskussion mit Janin Pisarek

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
 Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Hörsaal 24 (FSU), 16 Uhr

»Seniorenkolleg«
 Prof. Dr. Karl-Heinz Lotze (Jena): »Wie am Himmel, so auf Erden – Galilei, Kepler und die Vereinheitlichung des physikalisch-astronomischen Weltbildes.«

AUSGEHEN

VOLKSBAD Jena, 18 – 24 Uhr
 »cellu l'art: Internationaler Wettbewerb, Länderschwerpunkt Schottland, Kurzfilm-Specials, Festival- Lounge und Workshops«

M-Pire Music Club Jena, 19 Uhr
 »OPEN STAGE – Die Bühne gehört Dir«
 Eintritt frei, ... sei Du selbst und präsentiere dein Talent.

Café Wagner, 19:30 Uhr
 UFC-Kino & Rotzfrech Cinema: »Pixadores«
 Fin, 2014, 93 min, Regie: Amir Escandari

Kassablanca, 23 Uhr
 »Schöne Freiheit«
 DJs: Nadine Talakovics b2b Fujimi

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr
 Dr. med. Eckart von Hirschhausen – Endlich!«

Donnerstag, 26. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Der mit dem Fuchs spricht« Vom Reden und Schweigen und den Monstern in der Nacht

Solo für einen Puppenspieler von Caren Pfeil – ab 7 Jahren

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 10:30 Uhr

»Die Känguru-Chroniken«
Stück von Marc-Uwe Kling

Theaterhaus Jena, 16 Uhr

»Schülertheatertage 2018«

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Melken« Jörn Klare

»Der Hals der Giraffe« Judith Schalansky

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Einer geht noch rein«

1.Teil

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr

»ScherbeKontraBass« [Akustik-Rock]

Rosenkeller Jena, 20 Uhr

»VIDARGÄNGER + EVIL WARRIORS«

Pici Café & Viothek, 20 Uhr

24. Jazzfrühling Jena
»Roots Up« – Stefan Nagler – Hammondorgel, Nils Alf – Sax, Kay Kalyatta – Drums, Burkhardt Schnierer – Gitarre. Mit wichtigen Vertretern der Jazzgeschichte als Vorbild, wie Jimmy Smith, Dr. Lonnie Smith, Joey DeFrancesco und Larry Goldings widmet sich das neue Quartett um Stefan Nagler dem Sound der Hammondorgel. Mit innovativen Arrangements beliebter Jazzstandards und eigenen Kompositionen rund um den orchestralen und kreischendem Sound dieses Geräts entführt das Quartett seine Zuhörer in bekanntes und unbekanntes Terrain.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal der Zoologie (FSU Jena), 18 Uhr

»Düfte machen Evolution – wie denn das?« – Vortrag von Dr. Sabine Hänniger

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr

Lesung »Familie auf Europäisch«

AUSGEHEN

VOLKSBAD Jena, 18 – 24 Uhr

»cellu l'art: Internationaler Wettbewerb, Länderschwerpunkt Schottland, Kurzfilm-Specials, Festival- Lounge und Workshops«

KINO AM MARKT, 20 Uhr

»cellu l'art: Gastprogramm British Urban Film Festival«

Fiddlers Green Irish Pub Jena, 20 Uhr

»Traditional Irish & Folk Session«

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »SEBASTIAN 23«
»Hinfallen ist wie anlehnen, nur später«

KULTURBAHNHOF JENA, 20:30 Uhr

»cellu l'art: Interaktives Kurzfilmprogramm«

SONSTIGES

Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer.«
Genuss- und phantasievolles 3-Gang-Menü mit reichlich festlicher Kerzenstimmung.

REGION

DNT Weimar, ccn weimarahalle, 19:30 Uhr

»Sonderkonzert der Staatskapelle Weimar: Missa Solemnis von Ludwig van Beethoven«



Messe Erfurt, 19:30 Uhr

»DAS GROSSE SCHLAGERFEST« präsentiert von Florian Silbereisen

Freitag, 27. April

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Der mit dem Fuchs spricht«
Vom Reden und Schweigen und den Monstern in der Nacht
Solo für einen Puppenspieler von Caren Pfeil – ab 7 Jahren

Theaterhaus Jena, 16 Uhr

»Schülertheatertage 2018«

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr

»Die Känguru-Chroniken«
Stück von Marc-Uwe Kling

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Candide« Leonard Bernstein

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

BLAUE STUNDE: »Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde«
Von Robert Luis Stevenson – ein Live-Hörspiel

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Einer geht noch rein«
1.Teil

KONZERT

Kassablanca, 19 Uhr

live: »Radio Havanna«
Support: Der Wahnsinn«

Volkshaus Jena, Großer Saal, 20 Uhr

»Akkordeonale 2018: Internationales Akkordeon Festival«

F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »KVELERTAK«

Kulturbahnhof Jena, 21 Uhr

24. Jazzfrühling Jena
FREAK OUT präsentiert
»GEMMA & The Travellers«
Soul, R&B & Funk, als hätten die 60er nie aufgehört und das total zeitgemäß: Ihr Debut »Too Many Rules & Games« läuft auf guten Gründen bei den BBC Radios heiß.

AUSGEHEN

VOLKSBAD Jena, 18 – 24 Uhr

»cellu l'art: Internationaler Wettbewerb, Länderschwerpunkt Schottland, Kurzfilm-Specials, Festival- Lounge und Workshops«

PARADISE BIRDS (Vor dem Neutor 4, beim alten Paradiesbahnhof), 20:15 Uhr

»cellu l'art: Stop-Motion-Special«

PARADISE BIRDS, 22:30 Uhr

»Festivalparty: cellu l'art aftershow mit biotobt«

Café Wagner, 23 Uhr

»Sinus« [House/ Techno]

Rosenkeller Jena, 23 Uhr

»Mädchenmusik meets Pöbeldisko«
DJs: Mitchi »Beatklops« Nagler, Fidji Bob, Cbra, Apo33

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Platz 5, 15 Uhr

»Kinderuni der Uni Jena«

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 15:30 Uhr

»13. Jenaer Teamlauf«

»Spaß am Laufen. Freude am Helfen.«

Sparkassen-Arena Jena, 19 Uhr

»SCIENCE CITY JENA VS. GIessen 46ERS«

Samstag, 28. April

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus, 15 Uhr

»Grimm!« Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr

»Der mit dem Fuchs spricht«
Vom Reden und Schweigen und den Monstern in der Nacht
Solo für einen Puppenspieler von Caren Pfeil – ab 7 Jahren

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Hamlet« William Shakespeare

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

»Romeo und Julia«
Ballett von Sergej Prokrowjew in vier Akten und einem Epilog. Kooperation mit dem Theater Nordhausen

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Eins, zwei, drei im Sauseschritt«
Die Kabinettstücke des Wilhelm Busch

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

Letzte Vorstellung!
»Einer geht noch rein« – 1.Teil

KONZERT

Kulturbahnhof Jena 20 Uhr

»Susan Cadogan«
Am 2. November 1951 in Kingston Jamaica geboren, wurde die ausgebildete Bibliothekarin 1974 vom jamaikanischen Produzenten Jerry Lewis entdeckt, als Lee Perry eine Sängerin für eine Coverversion von »Hurts So Good« von Millie Jackson suchte. Sie hatte Erfolg mit weiteren Covern der Hits »Fever« von Little Willie John, »Peace of my Heart« von Erma Franklin und »In the Ghetto« von Elvis Presley. Ihre eingängige Stimme verschaffte ihr mehrere Chartplatzierungen in den TOP 20 der britischen Reggaecharts.
Backingband: The Debonaires- Backing Band/ DJ: DJ Duketi und DJ Jimmy Klitschie

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Dorfplatz Leutra, 10 + 14 Uhr

»Orchideenführungen im Leutral«

Optisches Museum, 11:30 Uhr

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr

»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne (nur bei gutem Wetter)«

AUSGEHEN

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 14 Uhr

»»Tetralog – Tanja Pohl: Malerei + Grafik«. Finissage mit der Künstlerin«

VOLKSBAD Jena, 17 – 24 Uhr

»cellu l'art: Internationaler Wettbewerb, Länderschwerpunkt Schottland, Kurzfilm-Specials, Festival- Lounge und Workshops«
20 Uhr cellu l'art: Feierliche Preisverleihung mit Siegerfilmen

Kino im Schillerhof, 19 Uhr

»Filmvorführung & Gespräch mit Tom Franke (Regisseur) und Mark Chaet« (Musiker): »Partitur des Krieges. Leben zwischen den Fronten« – Dokumentation über den Alltag der Menschen in der Ostukraine

Sparkassen-Arena Jena, 20 Uhr

»RALF SCHMITZ: SCHMITZENKLASSE«

Rosenkeller Jena, 20 Uhr

»Poetry Slam«
»Lesen Für Bier III « mit Friedrich Herrmann & Gästen

M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr

»Ladies Night«
Eine ganz besondere Nacht für alle Ladies mit Menstrip Show, Prosecco Special, VIP Lounge, JGA Special uvm. Musik: Charts, House & Black

Café Wagner, 22 Uhr

»80er Party«

F-Haus Jena, 22 Uhr

»Piu Piu Konfetti Party«

Kassablanca, 22 Uhr

»Blue Night«
live: »Espana Circo Este « (IT)
DJs Smoking Joe, Ille Flavours

Mikro Club Jena, 23 Uhr

»Kollektiv Nacht mit den Mikro Residents«

Rosenkeller Jena, 23 Uhr

»Back To The 80s«
Dj Agent Smith vs. Secretary For Dance Affairs

KINDER & FAMILIE

Imaginata, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr

»Märchenstunde mit Kinderreiten«



SONSTIGES

Frauzentrum TOWANDA, 10 Uhr
»Papierschröpfen«

Sonntag, 29. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 11 Uhr
»Ausblick mit Einblick Vorstellung der Spielzeit 2018/2019«

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal-foyer, 11 Uhr
»260. Foyerkonzert«
George Enescu und seine »Musik im Auftrag des Herzens«
Das Aufblühen eines Genies im Paris der Belle Époque

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
»Junge Choreografen«
Eigene Choreografien der Tänzerinnen und Tänzer des Thüringer Staatsballetts Zum Welttag des Tanzes

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
GASTSPIEL: »God bless you«
Konzert mit der Weltmusik-Band »Schnaftl Ufftschik«

KONZERT

Rathausdiäle, 11 Uhr
»8. Kammerkonzert: Fortschrittliche Konservative«
Arriaga, Schostakowitsch, Brahms

Gemeinschaftsschule »Galileo« Winzerla, 15 Uhr
»2. Stadtteilkonzert Winzerla: Der klassische Rahmen«
Mercadante, Ysaÿe, Va hal, Strawinsky, Haydn, Lutoslawski, Myslive ek

Stadtteilzentrum LISA, Saal, 15 Uhr
»Festkonzert« im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Stadtteilzentrums LISA mit dem Akkordeonorchester Carl Zeiss Jena e. V. sowie dem Volkschor Lobeda 1847 e. V.

Café Wagner, 16:30 Uhr
Matinee-Konzert: »The Weather Station« [Indie-Folk]
Das aktuelle Album von »The Weather Station« besticht durch zurückhaltende, feinsinnige und trotzdem eindringliche Folk-Pop-Songs. Die Belohnung: Vordere Plätze in den Jahresbestenlisten von Rolling Stone, New Yorker, NPR ...

Villa Rosenthal Jena, 20 Uhr
24. Jazzfrühling Jena
»Marie Kruttl Trio«
Lässig manövriert die erst 26-jährige Wahlschweizerin sich und ihre Bandkollegen durch vertrackte Rythmusgebilde und verwobene Akkordketten, ohne dabei verkopft oder krampfhaft gewollt zu wirken. Musik mit großer Wucht und wenig Pathos, cool, aber nicht unnahbar.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Dorfplatz Leutra, 10 + 14 Uhr
»Orchideenführungen im Leutral«

AUSGEHEN

VOLKSBAD Jena, 16 – 20 Uhr
»cellu l'art: Internationaler Wettbewerb, Länderschwerpunkt Schottland, Kurzfilm-Specials, Festival- Lounge und Workshops«

Weintanne, 20 Uhr
Film Noir »Geschmackskin«
Mit Janne Hyytiäinen & Maria Heiskanen

KINDER & FAMILIE

KuBuS, 10 Uhr
»Sternstunden Familienkino«
Film: »Die Schlümpfe – Das verlorene Dorf«
USA 2017, Animationsfilm, 90 min, FSK 0,

Imaginata, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FF USV Jena – 1. FC Köln«

SONSTIGES

Stadtkirche St. Michael, 10 Uhr
»Kantate BWV 104«
Kantaten-Gottesdienst Johann Sebastian Bach: BWV 104 »Du Hirte Israel« Solisten, Kantorei St. Michael Jena, ...

Café Lenz, 10 – 14 Uhr
»Lenzer Frühlingsbrunch«

REGION

Bad Sulza, Toskana Therme, 13:30 Uhr
»Literarischer Aufguss – Christiane Meyer-Koch«

DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19:30 Uhr
»8. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«

Montag, 30. April

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
Gastspiel
»Die Vögel« nach Konrad Bayer
Eine musikalische Live-Vlog-Theaterkomödie von AZDAR Theatre, Max Martens und Jana Papenbroock

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Walpurgisnacht«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»Monolithe« (GB) + »Snow Burial« (USA) [Doom/Metal]

F-Haus Jena, 20 Uhr
Live: »RYKERS + 1000 LÖWEN UNTER FEINDEN«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Thüringische Krebsgesellschaft e.V. Paul-Schneider-Str. 4, 16 Uhr
ONKO-KREIS Vortrags- und Gesprächsreihe für Patienten mit Krebs und ihre Angehörigen
»Moderne Therapien bei Krebs« (Prof. J. Hübner, KIM II, Häma/Onko)

AUSGEHEN

Rosenkeller Jena, 23 Uhr
»Erasmus Welcome Party«

Kassablanca, 23 Uhr
»Überschall«
DJs: Nogata, DJ Rocket, Minuz, CBRA

KINDER & FAMILIE

Imaginata, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

ZEISS-PLANETARIUM

»Lars – der kleine Eisbär«, 11:30 Uhr
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 13 Uhr

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26
07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst-Abbe-Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 52
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.philharmonie-jena.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturnahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturnahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Teutonengasse 3
Telefon: 036 41-22 14 90
www.kurz-und-kleinkunst.de

Optisches Museum
Carl-Zeiß-Platz 12
Telefon: 036 41-44 31 65
www.optischesmuseum.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volkshaus
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 82 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 80
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Kahlaische Straße 6
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Galerie Kunsthof Jena e. V.
Ballhausgasse 3
Telefon: 0178 – 14 56 704
www.kunsthof-jena.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannisplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Am Planetarium 37, 07743 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
eMail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i. S. d. P. Florian Görmar
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Redaktion
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (f1b), Nancy Droese (ndr), Dr. Matthias Eichardt (mei), Gordon Frey (gfr), Florian Görmar (fgo), Jürgen Grohl (jüg), Barbara Glasser (bag), Stefan Haake (sha), Tino Hahnkamp (tha), Kerstin Klaholz (kkl), Andreas Klosssek (akl), Tina Peißker (tip), Tino Schmidt (tis), Michael Stocker (mst), Hans-Georg Wegner (hgw), Andre Wesche (anw)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis
Titel: ZZMK Jena/Regina Montag, Tino Geiss
Seite 3: Stadtmuseum Jena, Timmy Hargesheimer
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis
Kino Empfehlung Schillerhof
April 2018

Abonnement
11 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionschluss
16.04.2018 für die Mai-Ausgabe 2018

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Worauf bist Du stolz?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz



MICHAEL, 45
Sicherheitswachmann

Ich bin stolz darauf, dass ich Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen zu meinem Freundeskreis zählen kann. Egal woher jemand kommt, ich bin immer neugierig und freue mich, Neues zu entdecken. Jobtechnisch bin ich gerade dabei mich unzuorientieren. Ich habe endlich den Mut gefunden mein Hobby, die Musik, zu einem festen Standbein zu machen und befinde mich auf einer sehr spannenden Reise diesbezüglich. In meinem Alter noch so einem »Jugendtraum« hinterher zu jagen ist nicht einfach, aber ich bin gespannt und vertraue auf das, was kommt.



MIGUEL, 25
Musiker

Als Mensch trage ich immer Träume und Wünsche in mir. Wenn dieser einfache Kreis geschlossen ist, bin ich stolz: Vorstellung – Strategie – Verwirklichung. Wir erschaffen unsere eigene Realität: Wenn wir stark und optimistisch bleiben, dann werden auch unsere Wünsche wahr. Alles eine Frage von Ort und Zeit. Ich bin stolz auf alle, die in dieser rauen Welt bestehen und ihre Wünsche verwirklichen, welche Wünsche das auch immer sind. Wir sollten immer eine altruistische Vision unserer Gesellschaft vor Augen haben, denn wer immer egoistisch bleibt, verliert sich in dieser Welt.



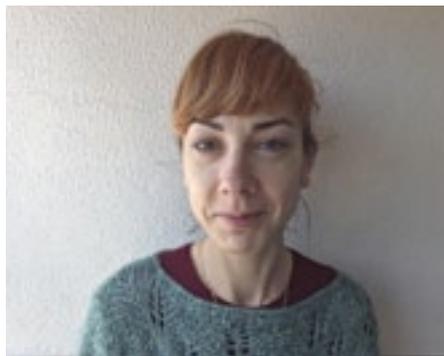
TIM, 30
Student

Es war immer mein Traum Profifußballer zu werden. Wegen einer Verletzung musste ich das aber leider aufgeben. Jeder, der einen ähnlichen Traum hatte, weiß, dass das nicht einfach ist. Ich habe mich aber nicht hängen lassen, warum auch? Ich habe zwei Bachelorabschlüsse gemacht und bin gerade dabei, meinen Master abzuschließen. Die Kombination aus Sportmanagement und Wirtschaftswissenschaften ermöglicht es mir trotzdem »etwas mit Sport« zu machen. Ich habe gedacht, ich müsse etwas aufgeben, woran ich immer geglaubt habe. Dabei habe ich einfach meine Pläne etwas geändert und bin trotzdem glücklich. Und stolz.



GONCALO, 25
Musiker

Freundschaft ist für mich ist das wertvollste auf dieser Welt. Es macht mich sehr stolz, wenn ich einem Freund helfen kann oder einfach einen besonderen, einzigartigen Moment mit ihm teilen kann. Allerdings finden die bedeutendsten Momente in meinem Leben auf der Bühne statt. Es ist sehr befriedigend in einer tollen Location zu spielen, mit energiegeladenen Besuchern, und wenn ich dann noch mit meinen Freunden spielen kann, ist alles perfekt. Das ist, was mich stolz macht und voller Hoffnung in die Zukunft blicken lässt.



JACKY, 38
Schauspielerin

Ich selbst habe immer im Fashion-Bereich gearbeitet und viel erreicht, immer mein Bestes gegeben, das ist mir bewusst. Das ist aber kein Stolz. Ich bin stolz über das Gute, das noch in dieser Welt existiert. Zum Beispiel die kleinen Dinge. Wenn ich jemanden sehe, der sich selbst verwirklicht und für seine Träume und Visionen einsteht. Ich habe viele kreative Freunde, die von außen gerne belächelt werden und sich aber nicht unterkriegen lassen. Ich weiß nicht warum, aber ich blicke auf solche Situationen voller Stolz. Wenn sich Menschen motivieren können, bleibe ich manchmal sprachlos zurück.



XAVIER, 39
Übersetzer

Ich bin stolz darauf eine bessere Person zu werden. Jeden Tag. Ich glaube das hat viel mit meinem Älterwerden zu tun, dass ich realisiert habe, dass man die Möglichkeit und Verpflichtung hat, Menschen in meinem Umfeld zu helfen, und sie nicht nur zu respektieren. Das habe ich verstanden, als ich selbst mal Hilfe gebraucht habe. Um Hilfe von anderen zu bekommen, muss ich auch selbst Hilfe geben. Und unsere Gesellschaft basiert oft auf Geben und Nehmen. Und wenn es dabei darum geht, jemandem etwas Gutes zu tun und mein Karma-Konto aufzubessern, bin ich gerne dazu bereit.



DI.03.04.	20:30	AK: 2,-	KINO: KOPFGELD – PERRIER`S BOUNTY (IRL/GB 2010)
MI.04.04.	20:00	EINTRITT FREI	–TURMBÜHNE– PUNKROCKKAFFEE LIVE! THE NUMBER ONES (UK)
FR.06.04.	23:00	AK: 8,-	FILIA DJS: ALEX.DO, SCHWALHEIM, MARTIN ANACKER
SA.07.04.	19:00	VVK: 18,- AK: 22,-	MONTREAL
SO.08.04.	20:00	AK: 5,-	LIVELYRIX POETRY SLAM MIT JEAN PHILIPPE KINDLER, PIET WEBER, LETICIA WAHL, TANASGOL SABBAGH UVM.
MO.09.04.	22:00	VVK: 4,- AK: 6,-	WELCOME TO THE JUNGLE – SEMESTEROPENING
DI.10.04.	20:30	AK: 2,-	KINO: HASS – LA HAINE (FR 1995) R: MATHIEU KASSOVITZ
MI.11.04.	23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT FLEMMING, CARLO BONANZA (* FÜR GÄSTE VON EROBIQUE IM VOLKSBAD AK: 3,-)
DO.12.04.	19:00	EINTRITT FREI	PEACE PLEASE KINO: TRUST WHO (LILIAN FRANCK)
FR.13.04.	15:00– 17:00	EINTRITT FREI	–TURMKAFFEE– „DO IT YOURSELF! WAS DU [MIT PUNK] ALLES MACHEN KANNST“
FR.13.04.	23:00	AK: 9,-	BOOMSHAKALAKA & ROTZFRECH PRÄSENTIEREN! THE SIEGEL TWINS BIRTHDAY WEEKEND SPECIAL RAPNIGHT, LIVE! ERIC BIDDINES (USA), DJS! SHOWI (MASSIVE TÖNE), SEAGEL SILVER, SUPERIOR, SHAME, LAIKY LAIK & LÉGÈRES
SA.14.04.	12:00	KULTURBEITRAG: 1,-	THE HAPPY MARKET
DI.17.04.	20:30	AK: 2,-	GOD HELP THE GIRL (GB 2014) R: STUART MURDOCH
MI.18.04.	20:00	EINTRITT FREI	–TURMBÜHNE– PUNKROCKKAFFEE LIVE! CHICKEN`S CALL (FR)
MI.18.04.	8:30 – 15:00		JUGENDWERKSTADT JENA
DO.19.04.	19:00	VVK: 20,- AK: 25,-	ERRDEKA
FR.20.04.	22:00	AK: 7,-	ELECTRO SWING PULSE LIVE: RUMBA DE BODAS (IT)
SA.21.04.	23:00	AK: 8,-	FATPLASTICS RECORDSTORE NIGHT MATHIAS KADEN, SOUND SOCIETY, MONKEY MAFFIA
MO.23.04.	20:00	AK: 5,-	–TURMBÜHNE– SONIC JESUS (IT)
DI.24.04.	20:30	AK: 2,-	A GOOD AMERICAN (Ö 2016) R: FRIEDRICH MOSER
MI.25.04.	23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT NADINE TALAKOVICS B2B FUJIMI
FR.27.04.	19:00	VVK: 13,- AK: 18,-	RADIO HAVANNA + SUPPORT: DER WAHNSINN
SA.28.04.	22:00	VVK: 10,- AK: 12,-	BLUENIGHT LIVE: ESPANA CIRCO ESTE (IT) DJS: SMOKING JOE, ILLE FLAVOURS
MO.30.04.	23:00	AK: 6,-	ÜBERSCHALL: NOGATA, DJ ROCKET, MINUZ, CBRA